Dialectal Authors

6771.

University of California.

FROM THE LIBRARY OF

DR. FRANCIS LIEBER,

Professor of History and Law in Columbia College, New York.

THE GIFT OF

MICHAEL REESE,

*Of San Francisco.*

1873.

~~881~~
~~G886~~
v.1-2 g

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

N. d. Leb. gem. u. gest. v. F. Fleischmann.

# Grübel

## Städt-Flaschner und Volks-Dichter

zu

## Nürnberg.

Geb: d. 3. Juny 1736.
Gest: d. 3. März 1809.

Nürnberg. bei Friedrich Campe.

Digitized by Google

# Grübels
# Gedichte
in
Nürnberger Mundart.

pag. 43.

Erstes Bändchen.

Dritte vermehrt und verbesserte Auflage.
Mit Kupfern.

Nürnberg, 1823.
bei Friedrich Campe.

Digitized by Google

Digitized by Google

PT2281
G62 A17
1823
V. 1-2
MAIN



# Inhalt.

Ankündigung . . . . . Seite 5
An meine Leser . . . . . — 7
Das Steckenpferd . . . . . — 13
Der Bauer und der Doctor . . . — 25
Der Geißbock und die Todenbeine . — 31
Die Erbschaft . . . . . — 36
Das Kränzlein . . . . . — 43
Der Mann . . . . . — 57
Die Frau . . . . . — 60
Alte Liebe rostet nicht . . . — 63
An meine Cithar . . . . . — 67
Der Steg . . . . . — 69
Der Wittwer . . . . . — 73
Der Wein . . . . . — 75
Der Brandwein . . . . . — 79
Der Kaffee . . . . . — 81
Brief. Den 12. Mai von Hauastah — 83
An meinen Herrn Vettern . . . — 86
An * * * . . . . . — 89
Das Steckenpferd. Zweite Schwadron — 94
Die Frau Baasen . . . . . — 106
Des nehmlichen Inhalts . . . — 114
Der Rauchtaback . . . . . — 120
Der Schnupftaback . . . . . — 123
Die Laternen . . . . . — 125
Bitte um den Frieden . . . — 127



Digitized by Google

Gedanken beym Anfang des 1795. Jahrs Seite 129
— — beym Anfang des 1796. Jahrs — 133
Ein Neujahrwunsch . . . — 136
Ein Neujahrsgespräch . . — 138
Am neuen Jahr . . . — 143
Des nehmlichen Inhalts . . — 144
An * * * . . . — 145
Des nehmlichen Inhalts . . — 146
Der Bauer und sein Spiz . — 147
An Frau * * * An ihrem Geburtstag — 155
An * * * . . . — 158
An den Schlaf . . — 160
Der verlohrne Schlaf . . — 161
Von * * * . . — 162
An * * * . . — 163
Von * * * . . . — 164
An * * * . . . — 165
Die Landhochzeit . . — 166
Die Krebse . . . — 167
Die Neufranken . . — 171
Der Sommer und der Winter . — 183
Die alten Späße . . — 191
An den May . . . — 198
Die Geschworners-Weiber . . — 202
Das aufgehobene Lotto . . — 213
Zum Beschluß . . — 224
Zweite Ankündigung . . — 227
Erklärung einiger in der nürnberger Mundart üblichen Wörter . . — 228

Digitized by Google

# Ankündigung.

Es hob'n mih scho langa Zeit,
Viel gouti Freund und meiher Leut
Erinnert, und röcht offt schon g'fraugt:
(Ih dörft beynah scho sog'n plaugt,)
Ob ih denn niht mei bißla Woar,
In Nörnberger Mundart goar,
Des Säiberst su, möcht souch'n aus,
Und in an Bändla geb'n raus?
Ih hob mih lang derwider g'setzt,
Hob immer denkt, es föhlt af d'Letzt.
Und öiz, af amaul fällts mer eih:
Doch ober möcht ih sicher sey.
Oeiz künd ih's oh in aller Still,
Wer eppet subscriböiern will.
Es wörd a Bändla in Octav;
Und alles dro soll wär'n prav.
Der Preiß soll, denk ih, billi sey:
Ih bild mer su zwölf Baz'n eih.
Doch wenn ih's niht derrauth'n koh,
Su treffets etlih Kreuzer oh.
Ih hob viel Leut afg'schrieb'n scho,
Allah, ih brauch halt meiher no.
Und wenn ih öi niht zamma bring,
Su wörd nix as den ganz'n Ding.

Und

Und der, den niht die Möih verdröist,
Der zeha Exemplar verschlöist,
Der kröicht des elft natürlih drei,
Nau denk ih wörd er z'fried'n sey.
Und on Schöißgrob'n, wou ih woh,
Dau nehmt mer d'Subscribent'n oh.

---

Oetz künd ih ober noh wos oh:
A junger, fremder, g'schickter Moh,
Der haut mih g'mault in Porträt
Und wärs verstäit, sagt: prav und nett.
Nau haut ers g'macht in Kupferstih,
Und dös sicht accurat wöi ih.
Allah, wos ober thout er mit?
Dös waß ih freilih selber niht.
Ih machets gern in des Bouch;
Dös kost mih ober su scho gnoug.
Su, hob ih denkt, wörds b'sser sey,
Wers kafft, läßt selber mach'n neih.
Und wer sechs Baz'n zohlt derfür,
Der kröicht an Abdruck ah ba mir.

Grübel.

An

## An meine Leser!

Ih bin der Eiherst niht,
Wer ah der Lezt niht sey,
Der sih zon Zeitvertreib
Läst mit'n Reimma eih.
Es ist scho aner g'west,
A praver Moh und Master, —
Af ahmaul fällts mer eih,
Hans Sachß — no ja su hast er.
Und ih proböiers ah,
Geihts gout, so mogs su sey;
Geihts niht, iß wieder recht,
Su lökt mer'n Kromm nauh eih.
Ah su a klana Prob,
Döi haut scho mancher g'macht,
Und wöis iß ferti g'west,
So haut mer d'rüber g'lacht.

Wer

Werwaß wò is mir dau geiht!
Wer eppet drüber lacht!
Meintweg'n, lacht mer halt,
Dau gieb ih niht draf Acht.
Koh ſey, daß aner ſagt:
No, ſu wos dòß iß ſchòi!
A Bändla läſt er goar,
Von ſeiner Woar ausgeih!
Den ſog ihs ner vurher,
Daß ih's beweiſ'n ko,
Viel g'ſcheitri Leut als er,
Herr! dòi ſen ſchuldi dro.
Dòß ſog ih niht as Angſt,
Ah niht as Furcht und Scheu;
Denn dòß iß alles òiz,
Ba mir ſcho lang verbey.
Und g'ſetzt, es git ah Leut
Und ſetz'n wos dro aus;
Su bin ih ſcho ſu g'ſcheut,
Und ſetz mih d'rüber naus.
Wenns an niht g'falln thout,
Meintweg'n; les ers niht:
Ih waß es wòi viel Leut,
Dòi ſen ſcho z'fried'n mit.



Digitized by Google

Iß Eiher gnoug für mih,
Mir ſchickt mer ſcho ins Haus,
Und fraugt faſt alli Tog:
Wenn kummt dös Bändla raus?
Viel tauſed Böicher gits,
Döi g'ſcheuter ſen als meis;
Dös iß halt grod a ſu,
Drum g'fällt an jed'n ſeis.
Häits eppet goar das Glück
Sollt's recenſöiert wär'n?
Dös wüſt ih niht von wem?
Wer wörd ſih dau drum ſcher'n?
Dös möiſt a G'ſcheiter ſey,
Und der döi Sprauch verſteiht?
Denn dös geiht niht ſu g'ſchwind,
Wöis ba wos anders geiht.
Es iß mei Handwerk niht,
Iß ner mei Steckapfer,
Dös reit ih, wenn ih ko,
Und wenn ih Zeit hob ner.
Ih ſchreib ah niht aus Nauth,
As Hunger niht; Gott Lob!
Ih klopf ſcho af mei Blech;
Wenn ih wos z'klopf'n hob.

Mei alter Herr Hans Sachß
Haut Stief'l g'macht und Schou,
Und immer neb'n drei
Sei bißla Verſch derzou
Und ih dräng ah mei Woar,
Kan anzin Menſch'n af;
Ders kafft, und ders niht kafft,
Mir iß a jeder prav:
Niht daß ih grauß mit thou,
Dös iß ſcho niht mei Sach,
Es braucht jo s'lub'n nith.
Wöi mancher Allmanach,
Der um Johanni offt,
Scho in der Zeiting ſteiht,
Als wenn ſunſt af der Welt,
Ka Menſch nix näithi häit.
Und Böicher kumma jo,
Oeiz nauch'n tauſed raus,
Ob ans öiz meiher iß,
Dös macht ſu viel niht aus.
Und iß ohn manch'n Bouch,
Der Tittel s'Führnehmſt droh,
Meins braucht kan Tittel niht,
Mer kennt mei Erbet ſcho.



Digitized by Google

Wöi viel nehmt manches Bouch
Ploz in der Zeiting eih,
Und wenn mers leſ'n thout,
Wos wörd's denn beſſer ſey.
Und alſo bin ih ſtets,
Af alli Fäll parat;
Denk jeder wos er mog,
Mir iß derbey niht lad;
Es iß wuhl niht goar ſchöi,
Und g'ſchicht drum doch ſu öfft,
Mer kafft ſie heunt a Bouch,
Gleich draf kummt unverhofft
A neua Ausgab raus
Döi iß verbeſſert nauh,
Und wer die eiherſt haut,
No öiz, — wos thout mer dau?
Wos wörd mer denn wuhl thou?
Mer kafft ſie döi halt ah,
Döi niht viel beſſer iß;
Su haut mers doch allzwa;
Su ober mach ihs niht,
Denn ih ſogs öiza ſcho,
Ih hob ſcho meiher Woar,
Zou ſu an Bändla noh.

Und öiza glabet ih,
Su häit ih alles g'ſagt.
Mir ſtreits ka Menſch niht eih,
Daß ihs niht röcht hob g'macht.
Mih und döi klana Prob,
Empfehl ih noh am End,
Ohn alli meini Freund,
Ohn jed'n, der mih kennt.
Dös iß a wail die Hälft,
Von all mein Bißla Woar,
Wenn ih noh länger leb,
So kummt des ander goar.



Digitized by Google

# Das Steckenpferd.

A jeder reit sei Steckapfer, und ih mei
Räppla ah;
Könnt sey, wenn ih mih b'sinna thät, ih reitet ep-
pet zwa;
Doch, wenn mers Gäula hob'n mouß, so reit ih
löiber meins,
Bin frauh, daß nur niht ärger iß, und lauß an
jed'n seins.

Offt mancher reit, er waß goar niht, er
mahnt, er mouß wos sey;
Er wörd ums theuer Göld offt wos, und trökt
kan Pfenni ei.
An andern plaugt die Titt'lsucht, der horcht ner,
wöi mern hasst,
Und dös waß offt der Zeheſt niht, weil gaor nix
af ihn passt.

Oei

Oeiz aner den die Mudi plaugt, der alles gleih nauchmacht,
Der in der Welt af goar nix ſicht, als af a neua Tracht,
Der mouß des Pfehrla ſelber ſey, af den der Schneider reit,
Der nehmt ſei Gold, und puzt'n wuhl; er ſicht drum doch niht g'ſcheut.

Haut mancher offt a ſchöina Frau, haut doch noh wos derbey,
Iß halt die Mad ſei Stekapfehr, a ſchöina Reiterey!
Herr, reit er ner ſchöi ſachta wäk, und bleib er hübſch in Glaß,
Daß jo die Frau ka Wurt derführt, denn dös verderbt in G'ſpas.

Sitzt mancher oft in Böichern d'rin, er häierts Dunnern niht,
Er kaft deßwög'n doch noh ah; — Wos thout er denn nauh mit?

Er

Er ſtellts halt hi; er leſſt's juſt niht, und freut
ſih, daß ers haut,
Nauh glabt mer, daß er g'lehrt iß g'wöſt; — halt
eierſt nauch ſein Taud.

Von Mauhlerei und Kupferſtich, dau gits
der Reiter viel,
Wenn nur döi Woar niht z'theuer wär, ſie wä'rn
ohna Ziel,
Git freilih ganzi Stuben vuhl, möcht manches offt
niht g'ſchenkt,
Und döia hob'n doch a Freud, wenn ner viel
drinna henkt.

Trökt mancher alti Münz'n z'amm, ſu viel er
kröig'n kö. —
Er handelt halt g'wiß wieder mit? — Ah na, er
ſichts ner oh. —
Ja, wenn er ober ſterb'n thout, wou kummt denn
s'Göld nau hi?
Ha, daß mer ner dös Göld nix thout, — die
mahnſt'n ſenn von Zih.

Ju

In meiner Gaß dau wohnt a Herr, geigt oft an halb'n Tog,
Ka Not'n, sagt er, gfällt'n niht, d'rum geigt er, wos er mog.
Wenn ihs doch ner niht häiern dörft, nau geig er wos er will.
O! wenn er wüßt, wöis laut'n thät, er schweiget löiber still.

Nau ani hobn goar z'viel Freud, ohn ihr'n Gärtna draus:
Doch reit'n döi im Summer ner, in Winter roußes aus.
Ban Vugelherd werds ah niht lang, drum reit'n döi su schnell,
Dau iß an Tog der Himm'l z'tröib, in andern iß er z'hell.

An andern, der su offt er koh, afs Ländla laf'n thout,
Den iß halt dös sei Steckapfer, und s'Böier schmekt'n gout.

In

In Hamweg läfft er ärger noh; es koh nit anderſt ſey,
Weil oft ka Groſch niht überbleibt; wer ließ'n denn nau rei?

A Spiel ner ſu zon Zeitvertreib, dös iß ka Steckapfer,
Ner der reit, der in G'ſellſchaft kummt, und ſchreit gleih: Kart'n her!
Er ſitzt ſunſt wöi a Stummer dau, und iß kan Menſch'n gout,
Als nur den, der gleih mit ihm ſpielt, ſu bald er kumma thout.

Dort reit'n ah in Neb'l rumm, a jeder flouht und ſchändt;
Döi kumma von an Lotto her, und hob'n ſie verbrennt.
Weil öiz dös Spiel verbut'n iß, ſu treib'n ſi's in g'ham.
Dös ſenn die Reiter ohna Kupf, döi brauch'n goar kan Zahm.

Die Reiter af'm Billiad, döi reit'n ober ſchnell,
Mahnt mancher Wunder wöi ers ko, und föhlt die mahnſt'n Bäll.

Wenn aner dort viel Föhler macht, und daß er nith viel krögt,
So haut die Schuld der Billiard; a jedes Luch, dös zögt.

Ban Kug'lploz dau reit'ns röcht, döi reit'n in die Wett,
Wenn aner dau drey Baz'n g'winț, su lacht er noh in Bett,
Niht alli, ober mancher, haut ah su wos, dös ficht schöi,
Er mahnt, wou er sein Fouß hidreht, su mouß die Kug'l geih.

An iß der Hund sei Steckapfer, er ko niht ohn' ihn sey,
Er nehmt'n in die Köring mit, zon Böier und zon Wei',
Er nehmt'n ah in Gart'n mit, dort tritt er alles z'amm,
Und wenn er zon an Fürst'n gieng, er ließ'n niht derhamm.

Mei Nachbar haut zwou Nachtigall', fünf Fink'n und a Lerch,
Drey Reiter und zwöi Petschinger, döi mach'n scho a G'wörg,

Zwei

Zwei Mas'nmünnich haut er noh; su ober, als
wöi döi,
Dau lebt er und dau störbt er d'raf, a su sen
kani höi.

Karnarivüg'l werf'n zamm, dös trökt doch
wos, döi Freud?
Döi rechna halt fürs Fouter nix, und ah nix für
die Zeit;
Nau nehmes etlih Thaler eih, und glab'n, öiz
sens reich.
O, wär'n oft die Weiber Herr, döi lies'ns flöig'n
gleich.

Dort unt'n afm Tab'nmark, dort reit'ns ober
rumm,
Döi glab'n, wer ka Tab'n haut, doi Leut sen alli
dumm;
Dau pfeiff'ns ganzi Stund'n läng, biß auer ana
kröigt,
Nau sichter oft mit Schmerz'n nauch, wöi's zou
an and'rn flöigt.

Haut mancher oft an Pfeiff'nkupf, kost mei-
her als sei Bett;
O na! — Dös ko niht müglih sey, ih hob mih
ner verred't.

Nau thout mern in zwa Beutala und in a Kißla neih,
Und mouß nau den Tobakkupf noh sei Kammerdöiner sey.

Wöi viel'n iß der Rauchtobak ihr anis Element;
Und mancher haut in ganz'n Tog die Duf'n in der Händ.
Dau sog mer aner, welcher dau am ärgst'n reit'n thout,
Döß wüß'n döi wuhl selber niht, es schmeckt halt jed'n gout.

Su aner, der nix löiber red't, als von der gout'n Woar,
Der, wos er ißt, derziehl'n thout, und freß'n für a Poar,
Wos gouts, und oft, und viel a weng: af wos reit denn nau der?
Den gibt mer as an Karr'n an, döi Reiter sen goar schwer.

Des Scheib'nschöiß'n und die Jagd, döi hob'n su a Sach;
Oeiz kummt der mit sein Schnepper nauch, da den geith's ober g'mach.

Döß

Dös glab ih, weil der älter iß, dös wüst ihr Herr'n ah,
Dau fecht sein alt'n Schnepper oh, von dreizi hundert zwah.

Ban Baua dau geihts longsam her, döi reit'n ganz commod,
Haut sunst su pravi Reiter göb'n, für döi iß wärlih Schod;
Es mouß doch wos die Ursach sey, sen g'wiß die Gäul niht frumm?
Dös möißt'n halt die Bauleuth sey, — sunst wüßt ih niht worum.

Ban Tanz'n reit'n ah recht viel, dös steiht niht jed'n oh,
Und mancher der lernnt's eiwi niht; ner er glabt, daß ers ko.
Wenn eierst nauh an Alter tanzt in seiner alt'n Tracht,
Der reit in allernärrscht'n Gaul, wou alles d'rüber lacht.

A jeda klana Neuigkeit döi reit mei Vetter rumm,
Denn wenn der nix derziehl'n dörft, ih glab, er wäred stumm;

Drey

Drei Zeiting lest er alli Tog, a poar Schornal noh d'raf,
Nauh wenn er z'Nochts ins Wörthshauß kummt, dös blöht'n freilih af.

Und doch von all' den Reitern dau, reit kaner niht sy schöi,
Als aner der von Brontwei kummt, den will se; Gaul niht stöi.
Denn mancher geiht niht von der Stell und wenn mern gleih derschlökt,
Und mancher lökt sie goar in Weg, mer mahnt, er iß verrökt.

Iß denn der Wei' a Steckapfer? — Darnauch halt daß mers macht,
Wenns aner ner niht übertreibt und nehmt sie schöi in Acht,
Eu reit von all' den Reitern dau ka anier su g'scheut.
Dau iß halt ner der Wei' dro Schuld, der macht su g'scheiti Leut.

Dös ober iß a Steckapfer, der kafft a Fäßla Wei',
Den lökt er nauh in Köler naf, und löd't sei Freundschaft ei;

Und

Und Schand'n halber lobt mern dau, weils halt nix koſt'n thout,
Und wenn er an in Hols afbeiſt, döi ſog'n: er iß gout.

Ka Steckapfer — a rechter Gaul, wär ſu mei Reiterei,
A Foutter und an Stool in Haus, nauh wär ih ah derbey;
Denn aner, der ſchöi reit'n ko, der iß ba mir ſcho g'ſcheut,
Wöi mancher ſöhet ſchöiner z'Fouß, haut doch an Gaul und reit.

Dau kummt an alter Wittwer noh, der reitet gern' mit,
Er läfft in all'n Gaſſ'n rum und find ka Pferla niht,
Er thout öiz die Parik'n wek und pudert s'Hauer ei,
Er mahnt, er mouß durch alli G'walt, zwanzk Jauer jünger ſei.

Ih häit es wöi viel Reiter noh und ah noh meiher Pfer,
Denn wenn ih's alli reit'n ließ, ſie gienga goar niht her.

Könnt

Könnt sey, vielleicht an andersmaul, an andara Schwadroh,
Und döi ih dau vergess'n hob, döi fanga dort'n oh.

# Der Bauer
## und
# der Doctor.

Es iß amauhl a Bauer g'weſt,
Ih hob'n zwoar niht kennt;
A praver Moh, der g'wiß niht lögt,
Der haut mer'n ober g'nennt.
Der haut af ſu an Dörfla g'wohnt,
Vom Städla weg a Stund,
Haut g'hat a ſchöina junga Frau,
Doch meiher kronk als g'ſund.

Af amauhl wörd döi Frau ſu kronk,
Su kronk mer wär'n ko.
Oeiz huhlt mer g'ſchwind die Weiber z'amm,
Döi ſehes halt ner oh;
Haut kana s'Herz und rauthet wos.
Es mouß doch g'fährlih ſey;
Den Weibern fällt doch immer ſunſt
Noh ſu a Mitt'l ei.

Oeiz

Oeiz sagt die ah: Horcht Nachber, horcht!
Ih denk, ihr folgt mein Rauth:
Lafft ihr niht bald zon Docter neih,
So iß die Kund'l taud.
Glabt mir, er kummt euch ger'n raus,
Er iß jo für dös dau,
Und wenn mer wos verdöina ko
Iß öiz a jedes frau.

Oeiz läfft der Bauer wos er ko,
Und läfft zon Docter neih.
(Wöi halt a Bauer laf'n thout,
Dös wörd su g'schwind niht sey).
Und sagt: Es iß sei Frau su krouk,
Er soll's halt schaua oh,
Und für'n Louh, Herr! sorg er niht,
Z'mauhl wenn er helf'n ko.

Kam hauts der Bauer noh vermouth,
So iß der Docter dau.
G'schwind führt er mit der Kapp'n roh,
Und sagt: Oeiz bin ih frauh.
Der fraugt die Frau: — Su wöi mer fraugt,
Und mahnt: S'iß haucha Zeit,
Es häit scho soll'n eiher sey;
Allah su seid ihr Leut.

No, öiz ner Dint'n, Federn her,
So schreib ih a Recept.
Döß tragt in d'Apotheicken neih,
Und wenn ihrs übergebt:
„Ja, Herr! ka Schreibwoar hob ih niht."
Wou krögt mer denn öiz döi?
„Ih wüst in unsern ganz'n Durf
„Ka Tröpfla Dint'n höi."

So lafft ner g'schwind in's Schoulhaus hi,
Und laßt euch's göb'n dort.
„O, Herr! dau iß ka Mensch derhamm,
„Döi sen öiz alli fort."
Ja no, so sagt: Wöi schreib ih denn?
„Ga, Herr! dös was ih niht.
„Ih hob halt denkt, döi Woar sin,
„Döi bringt er selber mit."

So gebt a weil a Kreiden her;
„Ha, wenn ih ana häit."
Doch, wöi er in der gräist'n Angst
Su für'n Docter stäiht,
So sagt er: No öiz wart er ner,
Dau fällts mer grod öiz ei,
Ih laf halt g'schwind ins Wörthshaus num,
Dau wörd scho ana sey.

No ölz, dau iß die Kreid'n jo,
Herr! ih ko nix derfür.
Dau schreib ih dös Recept a weil
Her oh die Stubethür;
Und schickt nauh gleih ins Schoulhaus hi,
Und su laßts schreib'n af.
„O ja! dös ko der Schoulg'sell thou,
„Der ko jo schreib'n prav."

Kam iß der Docter fort a Weil,
So geiht der Jammer oh.
Oeiz wörd die Frau erbärmlih kronk,
Und kans des schreib'n ko!
Oeiz hebt der Bauer in der Angst
Die Thür von Angl'n aus,
Und rumpelt af an Kar'n mit
Vürs Apotheikers Haus.

G'schwind, Herr! dau geih er raus a weng,
Dau hob ih a Recept.
Es käihert für mei kranka Frau,
Iß d'Fraug: ob's meiher lebt.
Wos soll's denn nau dort auß'n thou?
Dau tragt's ner rei zo mir;
Ja, Herr! wenn's gieng, es geiht jo niht,
S'iß goar a grauſſa Thür.

Ih

Ih waß jo goar niht, wos ihr wollt?
Ih kons jo niht verſteih?
„No, daß ih a Recept dau hob,
„Und daß er raus ſoll geih.
„Doch, wenn er mahnt daß drinn mouß ſey,
„Su lauß er'n G'ſell'n her,
„Denn ih Allah bring's niht dau rei,
„Dði Thür, dði iß goar ſchwer."

Wos will der Apotheiker thou?
Er mouß halt naus mit geih,
Dau ſicht er af der Stubethür,
Des ganz Recept dort ſteih.
Oeiz ober, häirt, ſagt mer ner:
Wði kummt's denn af die Thür?
„Der Docter hauts halt g'ſchrib'n ſu,
Dau kon ih nix dervür."

„Oeiz horch er, fraug er nimmer lang,
„Mag er die Woar ner zamm,
„Und ſog er gleih wos koſt'n thout,
„So kumm ih wieder ham.
„Hob denkt, wenn er dði Woar a ſü,
„Scho ferti hob'n thät,
„Denn wenn ih lang d'raf wart'n mouß,
„So kumm ih eppet z'ſpät."

Oeiz haut mers halt g'schwind ferti g'macht;
Wou thout mer's hi dei Woar?
Mer thout's halt in a Schacht'l neih,
Sunst brechet ers jo goar.
Und haut su herrlih g'holf'n nau;
Denn wöi ih g'häiert hob,
So lebt die Frau af d'heuti Stund
No frisch und g'sund, Gott lob!

Dau sicht mer wos a kranka Frau,
Für Lärma mach'n ko;
Weil sunst ka G'schöpf su zärtlih iß,
Su sorgsam, wöi a Moh.
Oeiz iß dös ner a Bauer g'west,
Wer häit sih dös vermouth?
A Moh nauh eierst von der Stodt,
Wos goar a solcher thout?

# Der Geißbock
## und
# die Todenbeine.

An Gaßbuck hob'n ihrer zwöi
Scho lang g'wüst in an Haus,
Den hait'ns gern g'stuhl'n g'hat,
Wöi bringt mer'n ober raus?
Sie steig'n zo an Lod'n nei,
Oeiz weiter könnes niht;
Dau steiht a Sock mit Nüss'n grod,
Oeiz nehmes döi halt mit.

Die Nüß döi häit mer freili öiz,
Wos fang' mer denn mit oh?
Oeiz sagt der ah: Ih was an Ploz,
Horch, wou mers thal'n ko.
Geih ner dau mit in Körchhuf her,
Und trog's in's Bahaus nei,
Dau thal's a weil fei eiherlih,
Dort in wörst sicher sey.



Digitized by Google

Waſt wos! und ih probiers noh,
Vielleicht kröich ih in Buck;
No ja, horch Stoffel! mach's fei g'ſcheit,
Und foahr halt on kan Stuck.
No Narr! es mouß jo heunt niht ſey,
Weils ſu niht finſter iß,
Doch wenn ih ko ſo bring ih'n mit,
Thal ner a weil die Nüß.

No öiz, nix närrſchers ſih ih niht,
Der fängt zon thal'n oh,
Und klappert mit n'Nüſſ'n rumm
Su närrſch mers denk'n ko.
Hauſt du an Thal, hob ih an Thal,
Döi kaihern mei, döi dei.
An Sock noh haut er bey ihn g'hat,
Dau wörft er's Händvuhl nei.

Oeiz, wöi ſih alles in der Welt
Offt grod ſu ſchick'n mouß!
Der Pfarrer haut in Körchhuf g'wohnt,
Und haut an bäiſſ'n Fouß;
Oeiz thout den grod ſei Va ſu weih,
Er kons niht halt'n aus.
Für lauter Schmerz'n ſicht er z'Nochts
A weil zon Fenſter-raus.

Wos iß denn dös: Wos häier ih denn?
Wos mouß in Bahaus sey?
Ih häier Ba, und häier noh:
Dau döi sen mei, döi dei.
Ih bleib um alles in der Welt
Niht länger dau allah;
Denn, wöi ih häier, thal'n ja
Die Taud'n ihri Ba.

Vom Pfarrhaus geiht mit Fleiß a Thür
In d'Müßners Wohnung neih,
Daß, wenn mern Müßner hob'n will,
Su mouß er gleih dau sey.
Oeiz haut der Pfarrer g'schria g'schwind,
Gleih iß der Müßner dau,
Und wöi er kummt, so dankt er Gott,
Und sagt: Oeiz bin ih frauh!

„No, sogn's ner, wos woll'ns denn?„
Ach! schau er ner dau naus,
Und horch er döß Geklapper oh
In unsern Taud'nhaus.
Des Sünd'nmauß iß vuhl amauhl,
Glab jeder wos er mog,
Die Taud'n thal'n scho die Ba,
Nau hob mer'n jüngst'n Tog.

Der Müßner horcht; Er häiert wos,
Ja, ſen denn dös die Ba?
Ja freilih! weil ihs g'häiert hob,
Mih dauert ner mei G'ma.
Oeiz mach er, daß ih doch ner g'ſchwind
Mei G'ma noh traiſt'n koh,
Mih trog er in die Körch'n neih
Und er fang z'läut'n oh.

Der Müßner ſagt: O Sie ſen ſchwer,
Ih mah ih trog ſcho drey.
Und wöi er'n zou der Körch'n träckt,
Su mouß er dort verbey.
Oeiz mahnt der, der die Müß haut thalt,
Der mit'n Buck wörds ſey,
Und ſagt: Dau hob ih's Meſſer ſcho,
Dau Stoff'l trogn reih.

A Meſſer? haut der Müßner g'ſagt:
No ja, dös wär ſu wos!
Und wörfft den g'ſchwind vom Buck'l roh,
Dau ſitzt er öiz in Gros.
Dau ſicht mer ober wos die Angſt
Bey manch'n machen mouß;
Er iß nau gloff'n grod ſu g'ſchwind,
Mit ſamt ſein bäiſſ'n Fouß.

Ob der öiz haut noh länger g'wart,
Ob der in Buck bringt mit;
Und wou der haut die Nüß hi bracht,
Dös waß ih alles niht.
Su haut mer mirs halt ah derziehlt;
Niht weiter, als su weit;
Und su derziehl ih's wieder öiz,
Ih hob niht länger Zeit.



Digitized by Google

# Die Erbschaft.

Ih hob amaul an alta Frau,
Su a Fra Bohs höi g'hat.
I bin ihr nächster Vetter g'west,
Und offt hauts zou mer g'sagt:
Ih bin niht reich, dös waß er scho,
Doch ah, Gott lob! niht leer;
Mei bißla Armet, wos ih hob,
Herr Vetter! dös kröigt er.

No ja, su hob ih freilih denkt
Und glabt: Dös Ding geiht g'scheut,
Kummt unser Herr Gott, huhlt die Alt,
Nauh gits a gouta Zeit.

Nauh

Nauh hob ih freilih alles thou
Und geb'n, wos ih koh.
On ihr'n löib'n Nohmes-Tog,
Dau hob ih's bund'n oh.

Su haut sih vöier Woch'n scho
Af's Kindlabschierets g'freut;
Denn döi haut's scho nauch all'n g'lust,
Wöi meiher alti Leut.
Und wenn mer wos haut z'ess'n g'hat,
Su gout a bißla wos;
Wer haut'n best'n Biss'n kröigt?
Natürlih, die Fra Bohs.

Und alles häit ih gern' thou,
Denn wer häit su wos g'labt,
Daß mih die Alt, und meiher Leut
Su af die Letzt dertappt?
Und daß su pravi Leut noh git,
Und schleig'n sie da ei;
Und lauss'n mih, Herr Vetter hint,
Herr Vetter vorna sey.

Derzwisch'n iß die Al a su,
Ban Leut'n rumma knappt,
Und haut von ihr'n Göld derziehlt.
Dös haut a jedes g'labt.
Haut g'sagt: Daß scho su ohlt öz iß,
Daß nix mitnehmt, wenns störbt,
Daß ner an gout'n Freund noh möcht,
Der doch ihr Bißla erbt.

Oez kumma allerhand su Leut
Und keihern beyer ei,
Und woll'n, waß ka Mensch wouher?
Halt ah Fra Bohs'n sey.
Nau wenns a su zamm kumma senn,
Dös haut mih hamlih g'freut.
Denn döi Bogaschi haut dernau
Anander selber g'neidt.

Nau ahna, wenn döi kumma ist,
Die Woch'n etli Tög,
Haut g'sagt, su offt als kumma iß:
Es trift mih ner mei Weeg.

Und

Und gelt, Fra Bohs! mir kenna scho
Anander langa Zeit?
Oeiz haut die Alt an Seufzer thou:
Ja wuhl! — scho langa Zeit.

Dernau, a Herr, der ärbet nix,
Der ner su rumma geiht,
Der haut er ner wos neus derziehlt,
Wous nix dervoh versteiht.
Nauh haut er g'sagt: Dau hob ih ner
A weng wos g'wick'lt ei.
Wöi ko a Moh a Hosafouß
Um etli Gilda sey?

Nau aner, der ka Vetter ist,
Der hauts goar niht su g'mahnt;
Der haut sih mit sein Zouspruch ner
Ohn's Testament ohgl'ahnt.
Und weil mer doch niht alli Tog
Döi G'leg'nheit su find,
Su häit ih's den am eierst'n,
Vur all'n no vergünnt.

A stückeretlih Weiber noh,
In meiner Nachberschaft,
Döi häit'n noh, eih's g'storb'n iß,
Bald mitanander g'rafft
Und g'schänd derzou, o löiber Gott,
Dös bild mer sih schon ei.
A jeda haut in Testament,
Die eierst woll'n sey.

Oeiz aber geiht der Lärma oh,
Oeiz laf'ns alli zamm;
Es hast: Die alt Fra Bohs ist kronk,
A Steckfluß und der Klamm;
Oeiz sog'n ah, (ih häit bald g'lacht:)
Ach, wenn ih helf'n könnt!
Und wart'n döi scho langa Zeit
Mit Schmerz'n af ihr End.

Und endlih, wöis halt g'storb'n iß,
Oeiz kummt des Testament.
O löiber Gott! o löiber Gott!
Döi hob'n aber g'schänd!

Denn

Denn wöi mer dös veröff'nt haut,
Nau haut sih's Facit zeigt,
Ihr Häußla, und a bißla Göld.
Su viel haut kost die Leicht.

Und öiz senn zeha Erb'n dau,
Döi hob'n ober g'schaut!
Sunst hob'ns afanader g'schänd,
Oeiz sog'ns ganz vertraut:
Wos ih ohn derer Frau hob thou,
Wos hilfts, und öiz iß z'spät,
Wenn ih mei Woar ner wieder häit,
Ih wüst scho, wos ih thät.

Su vöier Woch'n noh vurher,
Dau häit noh ana g'wett;
Haut g'sagt: Drey hundert Güld'en kröigts,
Und noh a doppelts Bett.
Und öiz hauts a Dukat'n kröigt
Und ihr'n Seeg'n mit.
Dau mouß der Seeg'n theuer sey,
Sunst wärs an Unterschied.

Wenn

Wenn ih dói alta Frau wär g'wöst,
Su häit ih's selber g'macht.
Dau kummt ihr ner, und bringt mer wos,
Dau häit ih drüber g'lacht;
Häit denkt: Wenn ih ner g'storb'n bin,
Nau thalt euch saber drei;
Meintweg'n bild sie jedes nau
Dreymaul su viel no ei.



Digitized by Google

# Das Kränzlein.

Kranzherr.

Noh, Fra Bohs, wöi g'fälts er denn, heut ba unsern Kränzla?
Wenn ih ner kann Brummer häit, machet mer a Tänzla;
Denn es wär mei Schuldigkeit, mit euch Weibern all'n:
Ober sögs es gäiht halt niht, könnt mer äppet falln.

Frau Baas.

Häit di Bröih von Tanz'n ih, kumm er mit sein G'späss'n,
Wenn ih ner wos z'trink'n hob, und wos gouts zon ess'n,
Und wenn alles friedlih iß, und a su verträulih.
Rouh er mit der Händ doch ner; dös iß jo abscheulih!

Kranz-

## Kranzherr.

Su wöi ih a Kronzherr bin, mouß, Meinad! kann geb'n.
Denn für meine Kränzles-Leut lauß ih scho des Leb'n.
All's su örber und honett, jau dös konn ih sog'n;
Brouder glabst's, ih hob mih g'freut, schoh vur verzi Tog'n?

Und wöi all's iß su vergnöigt! Nah mer sollt's niht glab'n!
Hob mer niht an Ess'n kröigt! Sig döi Fezz'n Tab'n,
Und döi Alapatteri, wos dau all's iß drinna!
Wenn ih's an derziehl'n sollt, könnt mih gar niht b'sinna.

## Meister J.

Noh wos wörd's denn g'wes'n sey? Narr, es senn halt Kniedla,
Und su Storzoneierla, und a bißla Schniedla;
Denn mei Frau verstäiht döi Woar, noh von ihrer Mutter,
Und di Bröih haut groch'n goar, wöi an alta Butter.

Kranz-

Kranzherr.

Noh, wenn du döi Woar verachst, so wos thout mih freua,
Oeiza, daß ers g'fress'n haut, thout der Simp'l schreia.
Nau mit deiner Frau wennst kummst, und mit ihrer Moutter,
Häit ihr ohn an Festtog osst su a Bröi, ihr Louder.

Meister J.

Wallst halt du su g'fräsi bist, bist mit all'n zfried'n!
Haut mei Frau a Puttla kröicht, wöi mers hob'n zschnied'n,
Iß mei Seil, noh blouti g'west! hauts scho woll'n schänd'n,
Sog ih: Narr! Oeiz schrei a wahl, freß halt von der Ent'n.

Kranzherr.

Ihr seyh halt die Bänk-Wörst g'wohnt, su iß mit euch Leut'n,
Wenn er nau wos b'sunders kröigt, könnt ers goar niht zschneid'n;
Su Podack'n mahnet ih, ko dei Frau transchöiern,
Ober mit'n Puttla horch, soll si's niht proböiern.

Meister

Meister G.

O, Herr Kronzherr! lauß er nauch, mit sein
gout'n Eff'n,
Mahnst, mer haut halt ah wöi du, s'Jauer durch
nix zfress'n?
Wennst a G'schwurner wärst, wöi ih! Fress'n the-
test gern,
Ober ohn Verstand dau fehlts, drum konst kaner
wär'n.

Kranzherr.

Su wöi du a G'schwurner bist, soll mih gleih
der Teuf'l!
Und mit dein Verstand lauß nauch, oder ih ver-
zweif'l.
Häits an andrer wä'rn mög'n, wärs ohn die g'wiß
kumma!
Und du bist noh g'loff'n drum, daß mer dih haut
g'numma.

Schweig, dau kummt mei Nachbari, dös iß
halt a Weibla,
Segt ner oh, wöis zammbuzt iß, haut's der niht
a Leibla.
Geih's ner her und seza sih, ohn mei gröina
Seit'n.

Frau

Frau Nachbarin.

O iß er a wöiſter Ding, ſchäm er ſih vur'n Leut'n.

Kranzherr.

Noh, ſo ſeys doh göitlih ner, ſenn jo ner ſu G'ſpäßla;
Senn mer ſu verträulih offt, z'Nochts in unſern Gäßla.

Frau Nachbarin.

Er wenn mit'n Gäßla kummt, ſu an alter Greifla;
Lauß er ſih vergeih den G'ſpaß, rauch er ſchöi ſei Pfeifla.

Meiſter R.

Iß denn dös a Böier, dös? Kronzherr, geih er runter!
Dau iß, af mei Seil! die hälft Waſſer oder drunter,
Und ih ſoll döi Bötel-Bröi, in mein Leib neiſchüt'n?
Um mei Göld, verſteiht er mih, thou ih ſcho noh ried'n!

Kranz-

Kranzherr.

No — ih mahnet doch a su, s'Böier dös passiert.

Meister R.

Horcher rieder niht su dumm, wenn er sih vexiert.
Er, als Kronzherr, freilih sollt, um a su woß ried'n;
Wenn der Wirth sei Drossel schmiert, nau iß er scho zfried'n.

Kranzherr.

Haut er's Herz, sagt's noh a maul, dös von Drosselschmier'n?

Meister R.

No, wos wörds denn sei dernau? Er werd mers verwühr'n?
Mahnt er g'wiß nau förcht ih mih?

Meister M.

Willst'n öppet schlog'n?

Kranzherr.

Und wos geihts denn dih nauh oh?

Meister M.

Wollters nauh scho sog'n.

Meister

Meister S.

Stoff'l schweig, wos hauſt denn dau? Thät a waihl diz ſtreit'n,
Sed ſu g'ſcheidi Männer ſunſt, ſchämtich vurn Leut'n,
Seztich her und trinkt a maul, af a gouts Vernehma,
Iß heut all's ſu ahni g'weſt! Rouht, ihr ſolltich ſchäma.

Meister G.

Ober ſich döi Wörthſchaft oh, heut wörds ſaber wär'n!
Brouder, wos ih hob verziehrt, zohl ih herzlih gern.
Hob a ſu fünf Mäißla g'hatt, oder gor ner vöier.
Fraug ih, wos ih ſchuldi bin, ſagt er neuh Mauß Böier.

Meister S.

Narr, der Wirth ko nix derfür, dös thout ner ſei Keller,
Zohlſt'n halt wosd' ſchuldi biſt, ſunſt, mei Seil! kann Heller.

Meister G.

Und döi Muſicant'n ſich, alli vöier Reiha
Halt'ns der in Teler hi; mögt ſih aner ſpeia.

Meister L.

Brouder, horch den Lärma oh! geih a weng mit runter,
Wöi döi Weiber schänd'n z'am, öiza wer'ns munter;
Bin ner frauh, daß meina schweigt; derer wenns wos thät'n,
Glabst's, döi häiret nimmer af, wenn mers thät dertret'n.

Frau G.

Seh ans ner döi Hosawoar, wos sih döi rausnehma,
Döi, wos hob'n, schuldi senn; pfui! ih wollt mih schäma.
Doch ihr untersteihtich noh, wollt von Leut'n ried'n?
Zohlt den borgt'n Schurz derfür, und last mih mit Fried'n.

Frau H.

Schweigt und machtich nith su grauß; denn euch thout mer kenna,
Gelt mei Moh der g'falletich? Ho! ihr werdt ich brenna,
Hatter g'mahnt, ihr hatt'n scho! hamwarts auf'm Wog'n?
Na, su sicht er schöiner aus, wenn ers Kind thout trog'n.

Kranz-

Kranzherr.

Schämtich, seyd doch Nachbers-Leut, wöierich afföihert!

Frau H.

Tanz döi Kouh mit ihr'n Moh, und lauß mein passöiert!
Su mit derer tanzeter, dau mit derer Dock'n,
Grod als wenn döi schöiner wär, und mih ließ er hock'n.

Kranzherr.

Schweigt! öiz künd' ih'n Heiling oh, häit ih's bald vergeff'n:
Uiber vöier Woch'n heut, um neih Baz'n z'Eff'n,
Wer an Wei' will, kafft sie an, wer kann will, läßt's bleib'n;
Ober af den Zett'l dau, möisterich affchreib'n.

Meister S.

Ober noh, wenn zohlt mer denn?

Kranzherr.

Brouder! dös kost nix'n.
Ou bezohlst dei Trink'n ner, s'Eff'n zohlt die Büchf'n.

Meister S.

Iß in vöier Woch'n denn, scho su viel nauh drinna?

Kranzherr.

A baleib! dös thout sih all's nauch der Hand scho finna.

Kranzherr.

Noh ihr Leut öiz richtich halt, drunt'n wart der Wog'n,
Nehmter d'Musikant'n mit? horcht! so möisters sog'n;
S'foahr'n kost sechs Kreuzer noh, drey die Musikant'n,
Und an Grosch'n kröigt der Knöcht; hatter mih verstand'n?

Meister M.

Häist a wahl su fort noh g'redt! Dunner, machst du Fax'n!
Mahnst jo g'wiß mer stiehlt sei Göld, oder s'thout an wachs'n.

Kost

Koſt an g'wiß niht ſu ſcho g'noug, ried du noh von Foahr'n,
Dös ſenn gleih drey Baz'n dau, dös kon ih derſpoahr'n.

Kranzherr.

Wennſt niht willſt, du mouſt jo niht, Simp'l! konnſt jo laff'n.
Oeiz, meintweg'n, ſpoahr dei Göld, oder thous verſaff'n.
Ih mahn halt, a ſu an Tog, thout mer wos zor Eiher,
Und mir kummts nauh niht d'raf oh, koſts drey Baz'n meiher.

Meiſter S.

Dau Fra Bohs, dau iß a Ploz, warts, ih wills ſcho hieb'n.

Frau Baas.

Wenn ih mog, ihn brauchet ih; nah, ih ſiz dort üb'n.
Noh wos Dunner iß denn dau? Nouh er doch Herr Stahla,
Souch er, wenn er krapp'ln will, ſeiner Frau ihr Bala.

Kranz-

Kranzherr.

No öiz Görgla foahr fei g'scheid, werff es halt niht umma,
Schick'n dörfst dih doch a weng, daß mer noh nei kumma.

Knecht.

Sorg er für des Trink-Göld ner, denn dau ba sein Leu'n
Steig'ns hint von Wog'n roh, schleig'n sie af d'Seit'n.

Meister G.

No ihr Musikant'n macht, blaußt a maul a Stückla!

Musikant.

Oeiz, weil ers dauhint'n sakt, er in sein Parickla.

Meister G.

Döi gäiht ihn an Böd'l oh, ihn mit seiner Gosch'n.

Musikant.

Wart er ner, öiz bläßt mer'n scho, um sein lausing Grosch'n.

Kranz-

Kranzherr.

Iß denn heut su woarm g'west, daß die Leut su schwiz'n?
Sieh', dös Strauh iß baschet noß, wou döi Weiber siz'n.

Meister S.

Noh meintwög'n iß halt noß, mir wörds misserab'l.

Kranzherr.

Su, Meinad! öiz mih spey oh, dau reck roh dein Schnoab'l.

Meister G.

Iß döi Freud halt ah verbey, bald goar wer mers b'schlöiss'n.
Sechters? dort'n iß des Thur, wou mer scheid'n möiss'n.
Bin ner frau, daß Göld haut g'langt.

Meister J.

Brouder! dau hauft wauer,
Bis ih goar die Fouer zohl, haufts mei Seil! afs Hauer.

Kranz-

Kranzherr.

No ihr Leut lebt wuhl und g'sund, lastich halt nix reua,
Wennich g'sund ban Heiling sich, horcht! so wörds mih freua.
Noh Fra Bohs löbs wuhl und g'sund!

Frau Baas.

Er ah, alter Schneckla!

Kranzherr.

Gebs mer noh a Schmäzerla,

Frau Baas.

Wenn ih mog, a D—la.



Digitized by Google

# Der Mann.

Deiz hob ih scho drey Weiber g'hat,
Zwou lieg'n in der Rouh,
Und wenn ih von der dritt'n bin,
Nauh waß ih wos ih thou.
Wenn ih noh ana nehma sollt,
Noh, su wos stünd mer oh:
Hait ih ner löiber döi von Hohls,
Ih denket nimmer d'roh.

Ih hob zo unsern Pfarrer g'sagt:
Könnts denn niht müglih sey,
Ob ih denn niht an andera
Für döi könnt tausch'n eih?
Ja, sagt der Pfarrer, löiber Moh!
Dös Ding geiht niht su hi,
Die Weiber döi vertauscht mer niht,
Sie senn jo niht von Zi.

Meint.

Meintweg'n ſog' er wos er will,
Und ahmaul b'halt ihs niht;
So kumm er fufzimaul in Tog,
Und mach er beyes Fried.
Su Vurmittog baſſöierts noh,
Dau zankt mer ganz in Rouh,
Die Naumittog geihts ärger oh,
Dau kumma Schlüg derzou.

Die eierſt häit ih freylih niht
Ums theuer Göld verkafft;
Wir hob'n verzi Woch'n g'hauſt,
Und dau niht ahmaul g'rafft.
Ih glab, ih häits noh allawahl,
A Zurn hauter g'ſchadt;
Und, eih ih mih verſeha hob,
So hob ihs nimmer g'hat.

Die anber, (no, — öiz iß a ſu,)
Haut freilih gern zankt;
Ih hobs offt ſelber zouer g'ſagt:
Sie rouht niht bis derkrankt.
Und immer thou, wos hob'n will,
Möcht wiſſ'n, wer dös koh?
So wärs halt niht ſu paßi g'weſt,
So lebets eppet noh.

Mei dritta ober b'halt ih niht,
Mogs geih dernau wöis will;
Döi fängt ner recht zon schänd'n oh,
Su bald ih sog: Schweig still!
Und wenn ih niht bald naucher lang,
So langt sie scho nauch mir;
Nauh, wenn ih siech, daß röcht Ernst wörd,
So kumm ih löiber für.



Digitized by Google

# Die Frau.

Ih hob öiz scho drey Männer g'hat,
Zwöi graußi und an klan,
Und wenn der dritt noh sterb'n thät,
Ih nehmet wieder an.
Ih lafet g'wiß allah su rumm;
No su wos stünd mer oh,
Es git so doch sunst af der Welt
Nichts bessers als an Moh.

Die Weiber denk'n all wöi ih,
Mer jeda g'steihts niht eih;
Es mog desweg'n kana niht
Wöi ih, a Wittfrau sey.
Sagt mancha offt zou ihr'n Moh:
O, häit ih dih niht kennt!
Und wenn er lief, sie lief'n nauch
Bis on der Welt ihr End.



Digitized by Google

Der eierſt, den ih g'hatt'n hob,
Na, den vergeß ih niht,
Wenn der ſpazöiern ganga iß,
Dau bin ih richti mit.
Denn ſu a Moh, und ſu a Frau,
Döi hob'n zamma taugt;
Wos er dan Tog dererbet haut,
Hob ih biß Dabends braucht.

Der ander, den ih g'hatt'n hob,
Häit ah noh taugt, zor Nauth,
Ih hob halt denkt, öiz iß a ſu,
Ner daß mer doch an haut.
Mer waß niht, wöi mer Kinder kröicht,
So haut mer doch an Moh,
Der ſu, als wöi der Brauch iß höi,
An G'fattern g'winna koh.

Mit den dau, den ih öiza hob,
Dau hauß ih ober g'ſcheid.
Wir löb'n ſu in hauch'n Tho
Als wöi die reich'n Leut.
Es ſchert ſih kanns ums ander nix,
A jedes thout wos mog;
Er geiht ſein Gong, und ih mein ah,
Und ſu gitz gouti Tog.



Digitized by Google

Häit ih an Moh krögt noh su wild,
Ih wüst scho wos ih thät,
Und alles, als ner scheid'n niht,
Dau käm mir aner z'spät.
Die Advokat'n, grauß und kla,
Döi häit'n ba mir Rouh.
Eih ih mih von an scheid'n ließ,
Moh löiber an derzou.



Digitized by Google

## Alte Liebe roſtet nicht.

No öiz ſens halt ah a Braut,
Löiba Jungfer Bohß!
Ih möcht gern wünſch'n ih,
Wenn ih ner wüſt wos?
Ober, wöi ih g'häiert hob,
Thout ſihs goar niht Nauth,
Denn, wos hilft des Wünſch'n dau,
Wou mer alles haut.

Ober

Ober dös iß doch a Glück,
Dau trifft alles zamm.
Su a Brädla, ohna Bah,
Su an Bräutigam!
Der, su frisch und munter noh,
Wöi a Junger springt.
Der sei Löidla richti noh
Vur der Wöig'n singt.

Su an alter Fouermoh,
O, der führt wuhl g'scheid!
Wenn er nimmer knall'n ko,
Wenn er ner prav schreit.
Denn dau führt das Zeug ins G'schörr,
Ober halt niht lang,
Freilih, su a Fouerwerk,
Macht an angst und bang.

Häierns wenn die Hauchzet iß,
Lod'ns mih halt draf,
Trink'n will ih niht goar z'weng,
Ober ess'n prav.

Wer'us doch on Hauchzettog,
Niht scho geizi sey,
Mit der Haußschenk will ih scho,
Alles bringa eih.

No sie kröich'n doch, Gottlob!
Oeiz a maul an Moh,
Ober, wöi wär ih mih denn,
Endlih bringa oh!
No ba mir dau thouts no nix,
Denn es haut noh Zeit,
Wenn ih goar verz'k Jauer bin,
Wer ih eppet g'scheit.

Hob ih freilih immer denkt
Aß uns wörd a Poar,
Ober öiza siech ih's wuhl,
Oeiz iß alles goar.
No vielleicht an andersmaul,
Eppet wenn der störbt,
Thännes ner recht schöi mit ihn,
Daß sunst Nemmetz erbt.

Senn mer Freund und Nachbern zamm
Scho su langa Zeit,
Hob mer doch mitnander g'hat
Scho su mancha Freud.
Wenn ih noh wos dóina ko,
Su befehl'ns ner;
Wina, horch! vergeß mih niht
Noh von Alters her.



Digitized by Google

# An meine Cithar.

Du hauſt mih in der Jug'nd wuhl
Su mancha Stund ergözt,
Wenn ih mih ſu af manch'n Stah
Mit dir hob nieder'ſezt.
Und hob, „Ich ſchlief, da träumte mir,“
Offt meiner Minna g'ſunga vür.

Und wöi ih endlih mit der Zeit,
A Moh hob möiſſ'n ſey,
Hauſt du mir meini Kinder noh
Offt helf'n wöig'n eih.
Denn, wenn ih g'ſpielt und g'ſunga hob,
Dau hob'ns g'ſchlauff'n ah, Gott lob!



Digitized by Google

Du hängst wuhl freilih immer noh,
Wöi sunst, on meiner Wänd;
Dau siz ih offt und siech dih oh,
Und wenn ih spiel'n könnt,
So waß ih nau niht wos für ans,
Drum schweig ih, und spiel löiber kans.

Doch ober dau verlauß dih draf,
— Denn dös versprech ih dir, —
Du haust mih in der Jug'nd g'freut,
Und bleibst öiz ah ba mir.
Und wenn ih nimmer spiel'n koh,
Hob ih mei Freud und schau dih oh.



Digitized by Google

# Der Steg.

Brouder, wou biſt du denn g'ſteckt?
Hob die nergeds könna find'n;
Uiberol hob ih dih g'ſoucht,
Z'Nachts noh af der Schütt derhint'n.
Ober ötza lauß der ſog'n,
Wou ih alles g'weſ'n bin,
Und nau, wos ih g'häiert hob,
Fröih ſcho in der Köring drin,
Dau hauts dir a Muſik göb'n,
Döi haut mih von Herz'n g'freut,
Ober nau dös Teufls Schöiſſ'n,
Haut mih der Herr Pfarrer g'reut.
Grod, wöi der dau ſog'n thout,
Daß mers ner niht z'arg ſoll mach'n,
Fanga ſcho döi dumma Köpf
Oh, af all'n Seit'n z'krachen.
Frösch und Schwörmer haut mer g'ſeg'n,
Daß ſih faſt der Mark haut bug'n,
Und iß aner prav'n Frau,
Aner in d'Kapuz neihg'flug'n.

Und

Und on derer Muſik drub'n,
Hob ih mih ah röcht ergözt;
Z'eierſt ſu an fremma Marſch,
Nau an Ummatum af d'Lezt.
Brouder! na dös ſog ih dir,
Mir haut, wärlih! alles g'fall'n,
Ober doch des Vivatſchreia,
Af mei Seil! halt goar vür all'n.
Wöi nau alles goar iß g'weſt,
Fängt mer oh des Beth zon läut'n.
Hob ih denkt: No öiz iß röcht,
Hungern thouths mih ſu vür Freud'n.
Oeiza, g'ſchwind zon Eſſ'n hamm,
Denn es haut a Brätla geb'n.
Und wöi dös verziert iß g'weſt,
Hob ih die Soldat'n g'ſeg'n.
No, döi hob'n doch noh ſu,
Ihr'n Kaiſer z'Eier'n g'ſchoſſ'n;
Ober, wenns wär ſchlechter g'weſt,
Häits mih, wärlih! ah verdroſſ'n.
Oeiz, wöi alles goar iß g'weſt,
Denk ih, mögſt a Vivat trink'n;
Brouder! denn es haut mih dörſt,
Hob der könna nimmer ſchlünk'n.
Oeiza raſ' ih, wos ih ko,
Bin zon Farnbacher g'loff'n,
Hob a Böier, wöi an Wei',
Und ah pravi Leut ohtroff'n.

O!

O! dau iß der g'ſunga wurn,
Dreymaul lebe Lepold hoch!
Mih haut af der Welt nix dauert,
Als ner der korz Naumittog.
Ober ßiza merk af mih:
Denn ßiz wörd a Stoll'n kumma,
Dabend's bin ih af der Schütt,
Hob mei Löibſta ah mit g'numma,
Stenna mer dau af'm Steeg,
Denn mer haut niht weiter könnt,
Seg'n dau die Nauthſchmiedts Lämpla,
Und dös bißla Woar, wöis brennt.
Endlih hauts an Kracher thou, —
Dau denk ih mei lebta dro!
Eih ih mih's verſeha hob,
Steih ih in der Pengez ſcho.
Z'eierſt fällt a Kind af mih,
Nau a Mad, döi hob ih g'ſpührt,
Nau a ſu a dika Frau,
Döi häit mih bald nunter g'mührt.
Oeiza wöi mer drunt'n ſenn,
Dau geiht dir der Lerma oh,
Ub'n ſchreies: O mei Frau!
Unt'n ſchreies: O mei Moh!
Ani ſenn on Steg noh g'henkt,
Dös haut dir verzweiff'lt g'ſeg'n,
Konſt ders ſelber ſtell'n vür,
Brouder! mer häit lach'n mög'n.

Ober

Ober lach der Teufl dau,
Wenn mer su derschrek'n thout.
Und wöi mir in Wasser patsch'n,
Schöiss'ns noh, döi Hö'llnbrout!
Endlih haut mer Fak'l broacht,
Daß dös Pack ko raus maschöiern,
Und ih mouß mei Löibsta noh
Patschnos ohn mein Oarm föihern.
Daß kans haut ka Unglück g'hat,
Und daß kans niht iß derfruhr'n,
Dös iß dir's gräißt Glück noh g'west.
Iß döi Woar doch g'wasch'n wur'n!

Die

# Der Wittwer.

Manches Uib'l af der Welt
Wollt ih trog'n gern;
Ober ner dös ani niht
Ner kah Wittwer wär'n.
Denn wöi leicht könnts g'schäha sey,
Daß ih mih verplämp'l,
Und ih waß scho ohne mih
Traurigi Exemp'l.

Ana su von Mittelschlog
Thät mih scho niht freua,
Wenn ihs eppet häit a wail,
Könnts mih wieder reua.
Döia woll'n Jungfern sey,
Dös iß scho zon lach'n,
Und nau, wenn mers haut on Hohls,
No, wos will mer mach'n?

Son-

Souchet ih an alta raus,
Sicher häit ih z'hoff'n,
Daß von Fröih bis Oabends zankt,
Und nau häit ih's troff'n.
Eppet goar a junga noh,
Su, — dau könnt ih möiff'n,
All mei bißla Jug'ndſünd,
Noh im Alter, böiff'n.

Sich ih ſu an alt'n Moh,
Kolt als wöi der Winter,
Der a junga Frau noh haut
Und noh klani Kinder,
O! dau wörd wer s'Herz ſu eng,
Oeiz ſcho wörds mer enger,
Und ih beth: o löiber Gott!
Lauß mer meina länger.



Digitized by Google

# Der Wein.

Ih wüst niht wos mer besser schmeckt,
Als wöi a Gläßla Wei;
Des Böier iß wuhl ah scho gout,
Wos ober will dös sey;
Sei bißla Böier haut mer doch,
Fast alli Tog, Gott lob!
Van Wei steihts offt es wöi lang oh,
Biß ih a Glößla hob.



Digitized by Google

Ih hob an alt'n Nachbern g'hat,
Den hauter ah su g'schmeckt;
Er häit sih alli Tog an kafft,
Des Göld haut ner niht kleckt.
Der haut es wöi offt zou mer g'sagt,
Die Schrift sagt, wöi mih dünkt,
Mei Gläßla wachset alli Tog,
Ner iß die Fraug: wers trinkt?

Ja, löiber Nachber! er haut röcht;
Sei Mahning iß wuhl gout.
Mei Gläßla wachset ah scho mit,
Waß er, wers trink'n thout?
Dau döia, döi scho Vurmittog,
Zon Schöppl'n schleig'n nei,
Und döi dernau, döi alli Tog,
Offt trink'n drey Mauß Wei.

Ih bin scho dreymaul G'schwurner g'west,
Dau kröicht mer wuhl an Wei;
Kan dreytochtz'ker freilih niht;
Dös ko scho goar niht sey.

Döi

Döi denk'n, mer verſteiht'n niht
Uns ſchmekt a jeder gout;
Dau ſpürt mer's Alter hint'n nauch,
Su bald mer'n zohl'n thout.

Derzwiſch'n kröicht mer freilih an,
Und fräigt niht, wos der gilt?
Nau haut mei Neb'n-G'ſchwurner g'ſagt:
„Mih däichts, der Wei iß mild.“
No ja, ſu iß er freilih mild,
Wer wörd denn ſog'n: rauh?
Ba Schlämplan, wou's nix koſt'n thout,
Dau nehmt mer's niht ſu g'nau.

Und daß er öiz ſu theuer iß,
Dös iſt ganz aß der Weiß;
Git freilih Wörth, mer kröicht'n noh
Faſt um an alt'n Preiß.
Allah, kan ſett'n mog ih niht,
Dau waß ih ſcho, worum?
Es thout an jo der Hohls draf wäih,
Und wörd der Kupf an dumm.

Doch

Doch hob ih an Herr Vetter höi,
Der lödt mih öffters eih,
Dort kröichet ih su immer noh,
Mei richtis Gläßla Wei.
Und daß ih'n niht verschük'n thou,
Su trink ih'n löiber aus.
Für su an Vettern bedt mer scho,
Für ihn und für sei Haus.



Digitized by Google

# Der Brandwein.

Ih trink mei Gläßla Brodwei ih,
Und trink'n wenn ih mog.
Iß g'noug wenn mir mei Gläßla ſchmeckt,
Und daß ih's ſelber ſog.
Ih trink'n jo ſu hamlih niht
Als wöi die mahnſt'n Leut;
Ih hob mih jo mei Lebta niht
Noh vür kan Menſch'n g'ſcheut.

Ih brauch ka Hulz zon Fröihſtück niht
Mei Gläßla und a Broud,
So neid ih ah kan Menſchen niht
Der fröih wos anders haut.
Ih brauch kan Schokoladi niht
Ih brauch ah kan Kaffee.
Ih mog dös woarm Waſſer niht,
Den ſünd'ntheuern Thee.

Wenn

Wenn ih z'Mittog af's Eſſ'n niht
Mei Gläßla trink'n thät,
Dau möcht ih eſſ'n wos ih wollt,
Dös wüſt ih, daß mih bläht.
Und welch'n Menſch'n wörd denn niht
Sei G'ſundheit edel ſey?
Und wail ih waß, wos helff'n thout,
So ſchenk ih s'Gläsla ei.

In Summer trink in für die Hiz,
In Winter für die Kält;
Ih bind mih ah niht ohn die Zeit,
Ih trink'n wenns mer g'fällt.
Und wenn ih z'Nochts a Bier trink,
Dort ſpühr ih wos er thout,
Dau trink ih noh a Gläßla draf,
Nau ſchlauf ih ober gout.

# Der Kaffee.

In derer löib'n gout'n Welt
Gits su viel gouta Woar,
Und doch, wenns kan Kaffee niht gäb,
Ih glab, ih sterbet goar.
Es kon öiz aner trink'n fröih
Meintweg'n, wos er mog;
Wenn ih fröih mein Kaffee niht häit,
Dös wär a harter Tog.
Mer mouß jo doch wos hob'n fröih,
A Supp'n wär wuhl gout,
Döß ober iß der Föhler nau,
Daß an su dörst'n thout.
Ih gäb mei bißla Kaffee niht
Fröih für'n best'n Wei,
Denn wenn ih goar an Brondwei trink,
So schlauf ih steihned eih.
Ih trink'n niht wöi manchi Leut,
Sechs, sieb'n Schella fröih,
Ih trink'n just su fürnehm niht,
Doch ah ka su a Bröih.



Digitized by Google

Ih brok ah niht des Braud vurher
Scho in a Schüſſ'l neih,
Ih eß a bißla wos derzou,
Bißweil'n tunk' ih eih.
Und su bleibt dös mei Fröihſtück fort;
Mir ſchmeckt mei Kaffee gout,
Es thout an jo der G'ruch ſcho wuhl,
Scho wenn mern mach'n thout.
Am g'ſündſt'n ober iß er doch,
Su wenn mer g'eſſen haut,
Denn wenn ih kan Kaffee niht häit,
Dau wüßt ih goar kan Rauth.
Und git mer ans derzwiſch'n an,
So trink ih wieder mit,
Ih trink'n z'Nochts, mih hindert er,
Gott lob! on Schlauff'n niht.
O! wenn ihs ner derbeth'n könnt,
Ih bethet wuhl ſcho prav,
Daß doch döi Woar bald wolfli wär
Und ſteiget niht ſu naf.
Denn amul graut'n kon ihn niht,
Döß ſog ih ohna Scheu,
Su lang des Pfund kan Thaler koſt,
Su lang bleib ih derbey.

Von

# Brief.

Den zwölft'n Mai von Hauaſta.

Dau ſiz ih Freund! a mouterla,
Und ſiech kan Menſch'n, den ih kenn;
Deiz ſog mer, mit wem ried ih denn?
Die Wörthi und die Mad in Hauß,
Döi ſeha dir abſcheulih aus.
Dau ſperr ih z'Nochts mei Kammer zou,
Und denk, ſie kumma alli zwou.
Die Wörthi haut ſcho lang kan Moh,
Dau käm g'wiß aner ſaber oh. —
Die dörft'n wuhl ſcho hübſcher ſey,
Ih ließ desweg'n kana nei.
Blieb ih dau auf'n noh ſu lang,
Um d'Keuſchheit iß mer goar niht bang;
Denn wou mer niht viel z'eſſ'n find,
Hauts gouta Wail mit derer Sünd.

Ih hob g'wiß ner scho amaul g'floucht,
Acht Tog höi und ka Fleisch versoucht.
Dös Böier und des Braud iß gout,
Wails sunst'n niht viel göb'n thout;
Wachholder und an Aenes gits,
Der schmeckt noh af die kalt'n Schniz.
Der Tog iß sechzi Stund'n lang,
Und af die Noacht dau wörds mer bang;
Denn in den Bett, wou ih drinn lieg,
Döß iß, mein Seil! ka Bett für mich.
Mein Kaffee mach ih selber fröih,
Dös iß mei besta Goutet höi.
Wenn ih su mit zwöi Höfna laff,
Vom Wörthshauß biß zon Thurn naf,
Und untern Darm s'Feuer trog,
Dau lach ih offt in halb'n Tog.
Ih bin öiz goar von hauch'n Stand,
Ih bin der Haichst im ganz'n Land.
Denn, wenn ih af mein Thurn steih,
So thäna mir die Aug'n weih.
Ih ko bis nei ins Bäihma seha,
Und wenn ih mih thou rumma dreha,
So sich ih fast af Wörzburg nei,
Und dort gits scho an gout'n Wei.
Ih glab, du wünscht mer selber an,
Doch hilfts mih nix, ih hob halt kan;
Und wail mer höi kan hob'n koh,
So hält mer sih ohns Böier oh.

Ih

Ih waß niht weiter wos ih schreib,
Als daß ih verzi Tog noh bleib;
Bis dort hi längst'us bin ih d'rinn,
Mach ner, daß ih wos z'Eff'n finn.
Und su will ih mein Bröif öiz schlöiff'n,
Lauß du dih niht die Zeit verdröiff'n.
Halt, wart! es fällt mer noh wos ei,
Es wörd a Bröif dau inna sey,
Den trog zou meiner Jungfer Bohs;
Und wenn ih kumm, sie kröigt scho wos.
Sog ner, ih käm scho eiher her,
Wenn ner der Thurn känner wär.
Ih bin mit vieler Achtsamkeit

Dei

Freund und Döiner allizeit.



Digitized by Google

## An meinen Herrn Vettern.

No, löiber Herr Vetter! öiz schreib ih on dih,
Hauſt du a Zeit über, schreib wieder on mih;
Es iß mer dau auf'n niht wuhl und niht weih,
Ih denk on euch alli, su bald ih affsteih.
Mei Wörthshauß könnt freilih wuhl beſſer höi ſey,
Es iß halt niht anderſt, drum richt' ih mih drei.
Die Wörthi döi thät noh paſſöiern su weit,
Der Wirth der iß ober ner halmi su g'ſcheit.
Mei Bett iß bis dauher noh immer von Strauh,
Doch kon ih draf ſchlauffen, wos iß denn dernau?
Ih denk halt, mer ko niht all's hob'n baſamm,
Wer röcht gout will ſchlauff'n mouß bleib'n der-
ham.
Mei Aerbet, iß leider su! daß mih verdröiſt,
Faſt alli Tog Reg'n, abſcheulih und wöiſt,
Dau wörd mer die Zeit offt in Wörthshauß su
lang,
Doch träiſt mih mei Wörthi, ſunſt wärets mer
bang;

Sagt

Sagt immer: No wart er ner, morg'n wörds schöi,
Und su thout a Woch'n um d'ander vergöih.
Oeiz bin ih drey Woch'n scho höi in den Land,
Und hob su weng gärbet, iß wärlih a Schand!
Dau bin ih öiz Oabends in G'sellschaft höi g'wös'n,
Dau thout mer die Zeiting ban Schlass'nlöicht lös'n.
Dau sizt der Schoulmaster, derziehlt der von Kröig,
Und macht der die Bauern, wöi d'Ochs'n, su schöig.
Dau trink'ns dir Brondwei, su waß ih niht wou,
Und lauter Wachholder, an Ganz'n derzou;
Und rauch'n an Tabak, der röicht a su schöi,
Dau wär ih mei lebta wuhl nimmer hi geih.
Oeiz hob ih a poarmaul des Fisch'n proböiert,
Dau häit bald der Teuf'l in Müller herg'föihert;
Es iß wuhl niht g'stuhl'n, es iß jo ner g'fangt,
Doch sei iß halt s'Wasser, der Kerl hait zankt.
Su geih ih af's Schöiss'n, hob ah niht drum g'fraugt,
Hob immer a bißla mit hamm noh wos broacht.
Wenns nur niht su weit wär, ih lodet dih ei,
Dau kännst amaul Oabends mei Gast dernau sey.
Wennst wollst an Wei trink'n, so bringest an mit,
Dau aus'n, dau kröigest kan Tropf'n sunst niht
Des Böier iß trefflih, Herspruker gits höi,
An Kaffee, su trinkt'n der Pfarrer niht fröih.
Af d'Woch'n iß Körwa, wörd ah niht viel sey,
Es haut mih der Richter scho glod'n draf ei.
Es schickt sie niht, daß ih döi Eiher schlog aus,
Und bleibet doch löiber derham in mein Hauß.

Und

Und öiza, su denk ih, wüst alles mei Sach,
Mei Thou und mei Lauff'n, und wos ih höi mach.
Ih wollt, ih wär fertì, heut ging ih noh ham,
Und packet mein bißla Zeug alles noh zamm.
Oeiz gröiß mer, du wast scho, mei Freundschaft röcht schöi,
Und thät mer a Stückla ingig'n fei geih.
Ih schreib scho in Tog, und die Stund, und die Zeit,
Z'Müg'ldorf wart ih, des iß jo niht weit.
Ade öiz, Herr Vetter! leb g'sund und röcht wuhl,
Trink für mih a Gläßla, mach's ober röcht vuhl.
Ih bleib dir dei Döiner, dei Vetter und Freund,
Daß mir uns g'sund seha, dös wünsch ih öiz heunt.

## An * * *

Z'allereirſt mein ſchöin Gruß,
Du Herr Vetter und Fra Bohs,
Ih bitt um Verzeihing öiz,
Daß ih Ihna ſchreib ſu wos.
Oder na, Sie glab'ns niht,
Wöis da uns ſu ſchöi iß g'wöſ'n,
Und ih waß, daß Ihna freut,
Wenns dös Bröifla thänna löſ'n.

Wenn

Wenns den lezt'n Menta ner
Häit'n könna bey uns sey,
Dau iß unser Kaiser Oabends
Noh zon neua Thur dort reih.
Ih vergeß mei lebta niht
Denn ih bin ingig'n g'loff'n
Weit biß nunter untern Khaus,
Dort'n hob ih'n oh nau troff'n.
Mir hauts Herz im Leib scho g'lacht,
Wöi ih'n ner hob siz'n sög'n;
Wenn sih's ner häit g'schickt für mih,
Häit ih'n scho a Händ nei göb'n.
Und er iß su longsam g'fohr'n,
In der Stadt und drauf'n scho;
Grauß Herrn thänna dös,
Daß mers besser seha ko.
Nau von Thur bis no zon Roß,
Senn die Burger g'west in G'wiehr,
Halt a su af bad'n Seit'n,
Oder, haßt mers a Spalier.
Und die Burgerreiter all',
Döi senn g'stand'n vur'n Hauß,
Ober dös versteih ih niht
Daß niht goar senn g'ritt'n naus.
Illminiert haut mer ah,
O! dös haut vertreflih g'sögn,
Wenn mers ner häit eiher g'wüst,
Häit's su Häußer meiher göbn.

Wöi

Wöi der Kaiser g'ſpeiſt haut g'hat,
Und dös haut ſu lang niht g'währt,
Haut er noh ſu allerhand
Nörnberger Woar begehrt.
O, dau haut mer alles broacht!
Kutſch'n, Reiter, Stekapfer,
Und nau noh viel ſchöini Sach'n,
Halt ſu für die Prinz'n ner.
Ih wollt, ih häit ah wos g'hat,
Ih wär gleih ah hih mit g'wand'lt,
Alles haut mer gleih bezohlt,
Und dau haut mer niht viel g'hand'lt.
Nau den Oabend bin ih noh
Zou röcht gout'n Freund'n kumma,
Und döi hob'n mih dernau,
Zo an Gläßla Wei mitg'numma.
O, dau iß a Jub'l g'weſt!
Kaner haut von andern g'wollt,
Nichts, als G'ſundheit, haut mer trunk'n,
B'ſtändi, Vivat Leopold!
Und dernau in andern Tog
Bin ih af d'Paradi zug'n,
Dau hob ih a Flint'n g'hat,
Haut an halb'n Centner g'wug'n.
Wöi mer dau ſu g'ſchoſſ'n haut,
Und döi Trumm'l alli g'röiert,
Dau hob ih mein löib'n Kaiſer
Ah mei Flint'n präſidöiert.

Nau

Nau döi höfing Kafmes-Süh,
Döi senn mit wöi d'Jäger gritt'n,
Lauter neui gröini Röck,
Und su nauch der Mudi g'schnitt'n.
Biß a Stückla übers Thur,
Dau iß immer longsam ganga;
Ober halt af amaul nau
Hob'ns oh zon fohr'n g'fanga.
Und dernau döi Reiter all',
Vur und nauch, und af der Seit'n,
Senn scho ani d'runter g'west
Döi daß hob'n könna reit'n.
Mancher haut mit aller G'walt
Doch sein Gaul niht vürschi broacht,
Ober wos haut dau der Kaiser
Nauch an su an Reiter g'fraugt.
Gleih nau vur'n Fraua-Thur
Senn die Wührder Burger g'stand'n,
Döia hob'n alles g'hat,
Trummel, Pfeiff'n, Musikant'n,
Und a törkischa Musik,
Und die Zimmerleut vuraus;
Su senns durch die Stadt höi zug'n,
Schritt ver Schritt af Wühr su naus.
Ober öiza mahnet ih
Häit ih Ihna alles g'sagt,
Nehme Si's halt ja niht übel
Wenn i'hs eppet z'lang hob g'macht.

Kum-

Kummes halt, eih's Winter wörd,
Feih a maul noh zon uns reih,
Denn mei Frau derwart die Eiher,
Daß nau bey'es keihern eih.



Digitized by Google

# Das Steckenpferd.

## Zweyte Schwadron.

Hob freilih g'ſagt: an andersmaul, die ander Schwaderoh,
Und daß ih meiher Pferla häit und meiher Reiter noh;
Und öiza, daß zon reit'n kummt, ſo reit'ns nimmer mit,
Und ani, döi ih hob'n könnt, döi mog ih ſelber niht.

Oeiz lach'n mih die Weiber aus, und ſog'n: dös iß ſchöi,
Hat ſunſt ſu pravi Pferla g'hat, und heier möiſter geih.
No, wenn mers denn niht hob'n ko, ih bring halt kani zamm:
Oeiz reit'n dösmaul ſie derfür, ſo bleib'n mir derhamm.

Mir?

Digitized by Google

Digitized by Google

Mir? reit'n? su wos, dös wär schöi! haut
ana zou mer g'sagt;
Er, wenn er mahnt so brenn er sih, nau ober
göb er acht.
Meintweg'n, schreies alli zamm, proböiern thenn
mers doh:
Wenns ihna nimmer g'fall'n thout, so steig'n mer
wieder oh.

Su goar wuhl iß mer doch niht mit, ih glab,
ih treibs niht z'lang,
Ih waß niht welcha z'äierst kummt; denn dau geihts
nauch'n Rang.
So fang ih halt da meiner oh, nau mog's mer
geih wöis will:
Ih bin's scho g'wohnt, daß örger schreit, su bald
ih sog: schweig still!

Sie wär mer sunst a löiba Frau, su löib als
ana höi.
Sie wäscht, sie singt, sie zankt derzou, scho alli
Mönta fröih.
Su in der Woch'n schnorrts a weng, dau git mer
niht viel d'raf,
Mer grod den Tog, wenns wasch'n thout, dau iß
der Teuf'l af.

Dau

Dau reit'n ah frisch vorna weck, und derer
senn scho viel;
Dói reit' ihri Mad'n krumm, zwou offt a jedes
Ziel.
No, solchi Gäul dói git's jo g'noug, dößweg'n senns
jo dau;
Wenns ana nimmer dauern ko, so iß die ander
frauh.

Mei Schwieger sagt's fast alli Tog, daß goar
ka Plaug niht häit,
Als grod mit ih'rn Madna dau, daß kana röcht
verstäiht.
Sie b'haltet s'gern alli lang, und brauchter doch
su viel.
Des Jauer sechs? Dói langa niht; halt a zwou alli
Ziel.

Dau hob ih a Fra Nachbari, dau wörd sunst
nix als g'feckt;
Sie wundert, daß ka Mad niht bleibt, wou dau
der Föhler steckt!
Dös glab ih, haut die Mad öiz g'sagt: dau feget
ih mih z'taud;
A bißla G'möiß, fast goar ka Flaisch, und klani
Stückla Braud.

Dau

Dau reit a rächta Geizia, ganz sachta on der Wänd;
Döi löckt des Hulz in's Wasser nei, daß niht sie g'schwind verbrennt.
Es haut ihr Moh scho selber g'sagt: sie haut, sie lang er denkt,
Ju arma Leut'n in der Welt noh ka drey Kreuzer g'schenkt.

Reit mancha offt, sie waß goar niht, sie bild si's ah niht eih,
Z'maul wenn der Moh niht fürnehm iß, und sie mögt doch wos sey.
Mir waß niht wöi mers hass'n soll. Wöi hast mers denn derhamm?
Sunst haut mers halt ban Noma g'nennt, öiz oder hast's Madam.

Ih hob öiz mit an Schneider g'redt, der haut mer ana g'nennt:
Wenn döi zwamaul a Klad oh haut, so wörds scho wieder z'trennt.
Und wenns a neua Mudi sicht, so rouhts niht, biß si's haut.
Dau mouß der Schneider s'Pferla sey, den spurts offt af'n Taud.

Nau ana döi recht selt'n reit, döi geiht niht as'n Hauß;
On Fenster lahnt's in ganz'n Tog, richt alli Mensch'n aus.
Wos g'schicht, d'erführts den Aug'nblick; sollt aner fraug'n: wöi?
A stücker acht Fra Bohs'n hauts, die gräist'n Wasch'n höi.

Dau bring ih noh a rechta Wasch, und dös iß mei Fra Bohs;
Döi wäscht offt mancha löiba Stund, und macht ka Händ niht noß.
Döi wäscht scho af'm Körcha-Weeg, biß in die Köring neih,
Wenn ner ahs mit'r plaudern thät, so schlauffets doch niht eih.

A setta, döi scho Vurmittog, ban Leut'n keihert eih,
Döi all' ihr Sach on Nog'l hengt, dös mog a hübscha sey.
Sie feiert niht, sie strickt derzou, an Strumpf für ihr'n Moh;
Dös möiss'n rechti langi sey, sie strickt a Jauer droh.

Wenn

Wenn mancha offt nix z'lös'n hait, wos fangets denn nau oh?
Daß af der Welt nix sorg'n will; dösweg'n hauts an Moh.
Die Mad waß offt um zehna niht, wos koch'n soll z'Mittog:
Und wenn si's fraugt, so schänd si's noh, kon's koch'n öiz, wos mog.

Und ana, o verzeih' mers Gott! a setta wenn ih häit,
Döi gleih mit all'n Leut'n zankt, su bald als fröih affstäiht.
Döi zankt in ganz'n langa Tog, wails offt in Schlauf noh zankt;
A solcha haut mei Vetter kröicht; ih häit mih prav bedankt.

Iß dös a schöina junga Frau, haut ah an hübsch'n Moh,
Oeiz sog'n d'Leut, er g'fällt er niht; geihts ihnen denn wos oh?
Wails g'wiß a poar Herr Vettern haut, dös ko jo müglih sey,
Döi bleib'n jo niht eiwi dau, se keihern jo ner eih.

A junga Frau wenn eifern thout, dös läst
mer noh su geih,
Bald ober siebezk Jauer ohlt, und eifern? dös iß
schöi.
Denn wenn der Moh an anzismaul ner in die
Kuch'n sicht,
So mögt die Alt a Messer scho, wous alles mit
derstricht.

Öfft eifert ana ganz umsunst, sie häit in
pravst'n Moh;
Dau kummt a Bröif, sie macht'n af, und sicht'n
goar niht oh;
Sie lest'n: no wos stäiht denn d'rin? öiz kröicht
ihr Herz scho Nouh;
Er keihert in an anders Hauß. Oeiz plebts'n wie-
der zou.

Zwou alti Schwestern hob ih noh, döi reit'n
ganz kommod;
Dau iß der an ihr Schekkel kronk, für döi iß
wärlih schod!
Die ander iß verheuret g'west, öiz ober iß der-
läist,
Sie greinet noh um ihr'n Moh, ner grod ihr Hund
haut's träist.

Der

Der Spöig'l iß offt mancher Frau noch löiber
als ihr Moh,
Sie läfft von freia stück'n hi, und sicht sih drin-
na oh.
Su offt als über d'Stub'n geiht, su offt sichts
richti neih,
Sie mahnt, es mouß ka schöiners G'sicht, af drey
Meilwegs niht sey.

Ih hob an alt'n Wittwer kröicht, haut ana
zou mer g'sagt:
Mir löb'n all'zwa röcht vergnöigt, — a su a weng
hauts g'lacht; —
Meintweg'n, öiza hob ih'n halt, wos hilfts mih
wenn ih klog,
Wenn glei die Nächt röcht elend senn, so gits
doch gouti Tog.

Wos iß denn, wenn a Junga tanzt, und läft
in Tanz'n nauch?
Wenn ner ka Alta tanz'n will, denn döi senn an
a Plaug;
Und mancha tanzet ger'n noh; sie tanzet ah wuhl
schöi;
Dau sollt der Lust zon tanz'n an af Lebenslang
vergäih.

A rech-

A rechta gouta löiba Frau, döi wunderselt'n reit,
Als grod wenns Maschkeradi git, on denen hauts ihr Freud.
Nau ober lästs ihr Näpla lauß, und tanzt su lang als mog;
Es bleib'n scho noh meiher dau, offt biß on hell'n Tog.

Daß mancha Frau su ger'n spielt, es wörd'er alles z'lang.
Denn wenns niht gleih a Woyda git, so wörds er angst a bang.
O, wenns doch ner bald spiel'n thät! ih wollt sie spielet scho;
Sunst richt'ns jo die Leut ner aus, und dös ist ärger noh.

Ih waß a rechta schöina Frau, mer sichts ner ger'n oh,
Die schönst iß in der Nachbarschaft, ih wollt ih wär ihr Moh!
Döi wüst ih niht daß reit'n thät, doch dös g'stähts selber eih:
Wenns alli Tog Komädi gäb, sie gieng in alli dreih.

Mei

Mei Kund'l, haut a Moh öiz g'ſagt: döi häit kan Föhler niht,
Wenns ner dös dunners Schnupf'n ließ, mer ſpürts on ihrer Ried.
Sunſt hauts in Tog a Duſ'n braucht und öiza brauchts offt zwou.
„O löiber Nachbar, ſey er frauh, daß ner niht raucht derzou!"

Dös haut mer öiz a praver Moh von ſeiner Frau derzielt:
Daß alles, wos derwiſch'n ko, in's Lotto nei verſpielt.
O Herr! döi reut an theuern Gaul; dös haut er ſelber g'ſagt,
Rau ober, mahnt er, kröigt er's gout, ſu bald's a Terna macht.

In Tog a ſu zwamaul Kaffee, dös mahnet ih, wär g'noug;
Doch mancha trinkt'n öffter noh, und haut an grauſen Kroug.
Sie macht'n freilih niht goar ſtark, mer zittert ſunſt dervoh,
Drum ſchneid'as Storzandierla und Göllerroub'n droh.

Die

Die Bäiri, döi in Kern bringt, af derer reit'ns schöi,
Dau sog'ns: wenns kan bessern haut, so solls ner wider göih.
Nau nehmes glei an andera, döi b'halt'ns verzi Tog;
Oeiz schmekt er ihna wieder niht; so trogs'n hi wous mog.

Kafft mancha af'm Hofa-Mark an Schüb'l Höf'n zamm,
Und haut an ganz'n Hafnerskrom von verd'n noh derhamm.
Oeiz grod die Höf'n freues halt, sie seha jo rech schöi,
Sie läfft von freiastück'n hi, sicht ihre Höf'n stöih.

Oeiz no a rechta hübscha Frau, döi spielt's Klavöier schöi,
Und singt su welschi Aria, mir ko ka Wurt verstöih.
Sie spielt drey Stückla Stund'n lang, und wails niht meiher koh,
Wenns mit'n lezt'n ferti iß, fängts vorna wieder oh.

Moh ana, — ach döi dauert mih! — döi iß
faſt alli Tog
A bißla kronk; es wörd niht lang, iß ner a klaner
Schlog.
Oeiz ſagt der Moh: Wos röich ih denn? als wenns
Roſoli wär.
„Sie haut'n ner verſoucht a weng; dau kummt
ihr Kronkſey her.“

Su denk ih, wärs öiz g'noug a wail, es ſenn
ſcho döß niht z'weng.
Ih wüſter freilis meiher noh, der Ploz ner wörd
mer z'eng.
Nau hob ih ah, dau trau ih niht, döi reit'n baiſt
Pfer!
Und für den Gäul'n förcht ih mih, drum lauß ih's
goar niht her.

Von all'n Frauen, döi ih kenn, iß kana dau
derbey;
Sie kumma alli as der Fremd, döi ganza Reiterey.
Doch, wenn ſih ana find'n ſollt, döi glabt, daß
reit'n thout,
Der will ihs dreymaul beet'n oh. Nau ſenn mer
wieder gout.

# Die Frau Baasen.

## Frau L.

Uj koz tausend! dös iß schöi;
Daß ih heut die Eiher hob:
No — sie senn doch g'sund d'Fra Bohs?
Der Herr Vetter ah? Gott lob!
Wenn ih's ner hait eiher g'wist,
Daß mer doch ner afg'ramt hait;
Mouß sih aner schäma fast,
No, sie wüss'n scho wös geiht. —

## Frau G.

Ey bewoahr, gedenk'ns nix,
Iß jo alles su röcht schöi;
Wenn mer will an Ordning seha,
Dörf mer ner zo ihna geih.

Frau

Frau L.

Ordning? su dau trifft mers oh;
Oeiza z'maul ba derer Mad.

Frau G.

Sog'ns ner von Madna nix,
Denn dau wörds mer selber lad;
Ih hob mih scho etli Tog
Oeiza her derzörnt g'hat,
Frau! ih wär scho lang derkrankt,
Wenn mer hait a Zurn g'schadt.

Frau L.

Ach! es ko niht ärger sey,
Als ba mir, sie glab'ns niht
Wos ih manch'n langa Tog
Offt in meina schänd und ried.

Frau G.

Meina iß noh dumm derzou,
Denn döi bricht mer alles z'amm,
Und weckschick'n wenn ihs thou,
Bringts der Teuf'l nimmer hamm.

### Frau L.

Häiern's, mir geiht's grod a su,
Bin ner frauh, daß Ziel iß bald.

### Frau G.

Su, dös waß ih nohni g'wiß
Ob ih meina su lang b'halt.
Oeiz iß döi die ander scho
Seithern Ziel, s'iß ner um d'Leut.
Grod wöi mei Fra Schwägeri,
Döi glabt ah sie iß su g'scheit;
Döi haut on an g'wies'n Urt
Uiber meini Mad'n g'lacht,
Und haut g'sagt: mer hälts dernauch; —
Haut mers ans nau wieder g'sagt.

### Frau L.

Rouhes ner, döi kennt mer scho,
Niht öiz, daß mer d'Leut ausricht.
Sie macht's all'n Leut'n su,
Und nau doch su gout ins G'sicht.
Ober, — no es schickt sih niht,
Denn mer kennt doch ah von ihr,
Dau den Hauchmouth und den Stoat —
Ober — b'höit an Gott dervür.

Frau G.

Gelt, ja wuhl, dau hob'ns röcht;
Ach! ih wollt es wöl viel sog'n.
Unseraner könnt jo ah,
Wenn mer wollt — des nehmli trog'n.

Frau L.

Su, dau wüst ih niht worum
Daß öiz döi an Vürzug hait?
Denn mer haut doch ah scho öfft
In der Nauth, — no wöis halt geiht.

Frau G.

Ach! mer glabet offt wos niht;
Als wöi gleih dort neber mir.
Hait mer sih von derer Frau,
Su wos soll'n stell'n vür!

Frau L.

Gelt, ja wuhl, dau hob'ns röcht,
Dauert an ner su a Moh.

Frau G.

Und dau gits öiz doch noh Leut,
Sog'n: Er iß schuldi droh.

Frau

Frau L.

Schuldi? ih wüst niht worum;
Su an Moh wenn aner hait!
Der der Frau den Stoat ohschaft,
Der kan Schritt ins Wörthshaus geiht.
Niht daß ih mein Moh ausricht,
Denn ih waß, es schickt sih niht;
Ih hob's noh kan Mensch'n g'sagt
Wos ih öiz mit Ihna ried.

Frau G.

Ach! es iß halt überohl
Su wos dös in Himmel hält;
Und wer wörd's denn grod derziehl'n
Wos an on seiu Moh niht g'fällt.

Frau L.

Gelt! Oeiz fällt mer noh was eih,
Wail mer su allah dau senn,
Nehmes mers halt niht verübel,
Wer macht ihri Hab'n denn?

Frau

Frau G.

Meini Hab'n? no worum?
Iß denn dau wos b'ſunders droh?
Ihri Hab'n ſenn jo alli
Schöiner als wöi meini noh.

Frau L.

Ey bewoahr! a ſu ſenns niht,
Denn ſie hob'n alles ſchöi;
Wörklih! in an ſetten Stoat,
Könnt mer af a Hauchzet geih.

Frau G.

Af a Hauchzet? wos niht goar!
In den Klad dau? dös wär ſchöi!
Na, dau hait ih doch an anders,
Wenn ih wollt af d'Hauchzet geih.
Häierns! ih bin goar niht ſu,
Denn ih bin mit all'n z'frieden;
Hauts mei Moh niht anders thou,
Kaft er mir öiz goar a Kiet'n.

Frau

Frau L.

Su, a Kiet'n! dau leucht her;
Ober su wos ko an freua.
Hob'ns halt su z'kaf'n kröicht?

Frau G.

A ba leib! a nog'l neua.
Wenn mer su wos hob'n will
Kaft mer löiber gleih a rechta.

Frau L.

O! dau gits öiz Weiber g'noug,
Trog'n halt doch ner a schlechta.
Su a Stückla haut halt sunst
Niht a jedes dörf'n trog'n;
Oeiz ba mir, dös macht mei Moh,
Dau ko jo ka Mensch wos sog'n.

Frau G.

Su, dös haut schp lang an End;
Oeiza nehmt mers nimmer g'nau.
Oeiz iß ner die Fraug: wers haut?
Und nau trägts a jeda Frau.



Digitized by Google

No, ötz denk ih, es wär Zeit,
Daß ih mih empfehl'n thät,
Denn mei Moh wart mit'n Eſſ'n,
Und es iß a ſu ſcho ſpät.

Frau L.

No, ſo göb'ns halt die Eiher,
Keiherns ſei bald wieder eih.

Frau G.

Ih derwarts von Ihna ötz,
Ober häierns, kummes ſei!

Frau L.

No, ſo löb'ns halt recht wuhl,
Und mei Complament nach Hauß.

Frau G.

Gleichfalls, wenn ih bitt'n dörf,
Richt'ns mein ſchöin Gruß ſei aus.

## Ein anders.

### Frau M.

No, Fra Bohs! dös iß mer löib,
Daß a maul eikehern tenna;
Denn Sie wiss'n doch wos Neus
Dös mer öiz derzieh'ln könna.

### Frau S.

Ih, wos Neus? wüst wärlih nix,
Denn ih kumm jo goar niht weit;
Wos ih niht von Jhna häier,
Waß ih niht an ganza Zeit.
Denn derhamm derführt mer nix;
Sehes nau, wöi kons denn sey,
Und mei Moh iß goar a Stepha,
Der schläft gleih in Wörthshauß eih.

Frau

Frau M.

Dau hob ih an plunders Moh,
Der derführt doch alles zamm;
Und su ganzi Bünd'l Woar,
Druckt und g'schrieb'n bringt er hamm.

Frau S.

Halt g'wiß su Neujauerswünsch?

Frau M.

A baleib, s'iß andra Woar.

Frau S.

Gelt, Fra Bohs! Sie senn su gout,
Lös'n mir nau oh a poar.

Frau M.

Herzlih gern, dau iß ahs,
Dös haut mei Moh selber g'macht;
Ober halt, er sagts niht gern,
Drum ner in Vertraua g'sagt.
Es iß nohni ferti ah,
Denn er mouß sih goar lang b'sinna,
Soucht offt ganzi Stund'n lang,
Biß er ko an Reima finna,

No, öiz wenn Si's häiern mög'n,
Leſ ih's Ihna gern für.
Ober, daß Si's nemmeds ſog'n,
Dös Fra Bohs! verbitt ih mir.

## Frau S.

Wenns doch ner niht ſorg'n thät'n,
Senns ſu gout und leſens ner.

## Frau M.

Wart'ns ner, dau hob ih's ſcho;
Es laut halt a ſu ung'fähr:

Sunſt iß ner s'Neujauer g'weſt,
Daß mer haut ſu Verſchla g'ſchrib'n,
Ober heuer nehmts kan End,
Alles wörd halt übertrib'n;
Wöi mer nimmer dro haut denkt,
Haut mer noh an Nauchtrog broacht,
Haits der löiber bleib'n lauſſ'n,
Hait'n jo ka Menſch drum plaugt.
Wenn mers ner niht druck'n thät,
Siech jo niht wos nuz'n thout!

Wenns

Wenns su aner leſ'n häiert,
Dau ſchmeckts ihna ſelber gout.
Nau iß wieder aner kumma,
Uj! den haut des G'ſangbouch g'freut.
Zupft a weng on alt'n Löidern,
Und dau drüber lach'n d'Leut.
Redt mit ſeiner alt'n Schwieger,
Iß die Fraug: obs löb'n thout?
Oder, obs a Jauer a zwanzka
Oeppet ſcho in Herrn rouht?
Nau kummt goar a Fremder her,
Macht a Pridi ohna End,
Grod, als wenn ka Menſch kan Gülda
Für a G'ſangbouch göb'n könnt?
Sagt noh, wöi mer ſpoahr'n ſoll;
Worum löckt ſie der denn dreih?
Wer kas haut, der haut halt kas,
Sicht' er da ſein Nachbern neih.
Herr! mer macht ſei Tauſed neih,
Trinkt ſei Gläßla Farnbacher,
Kaft döswög'n doch a Bouch,
Ner kan ſolch'n Lärma mach' er.
Nau kummt noh der allerſchöinſt,
Der mit ſeiner Pluſi her;
Dös iß g'wiß a hübſcher Vetter;
Ih möcht wiſſ'n, wer der wär?
G'leſ'n hob ihs freilih ah,
Und es haut mih ſelber g'freut,

Oder

Ober ganz verſtäih ihs niht;
Denn dös Ding dös geiht mer z'weit.
Ih hob a ſu gouti Freund,
Döia hutſchen immer o mer,
Daß ih ſu wos ſchreib'n ſoll;
Ober nix derlöb'ns vo mer.
Na, dau trau ih doch niht röcht,
Daß ih ſu wos ſchreib von Leut'n,
Wenn mer mih bam Wammes nehmt,
Lacher'n döi g'noug von weit'n.

Oeiza, weiter gäits halt niht,
No, wenns wieder keihern eih,
In a Tog a acht'n denk ih.
Wörd er goar mit ferti ſey.

## Frau S.

Seh a Menſch, döß wundert mih!
Dös iß von Herr Vetter g'weſ'n?
Gelt'ns, wenn ih wieder kumm
Thäna Si's goar runter leſ'n.
Dös iß a Herr Vetter dös!
Wou er ner döi Sach bringt her?

Dau

Dau iß meiner z'faul derzou,
Wenn er doch ner ah ſu wär!
No, ſu löb'ns wuhl und g'ſund,
Oeiza mous ih wärlih geih!
Zon Herr Vettern ſog'ns ner,
Und ih lauß'n gröiſ'n ſchöi.

# Der Rauchtoback.

Su bald ih fröih vom Schlauf erwach,
Souch ih mei Pfeifla scho;
Und Dabends, wenn ih schlauf'n geih,
So hob ih's Pfeifla noh.
Denn wos ih denk und treib'n will,
Und alles wos ih thou,
Dös geiht mer alles niht su gout,
Mei Pfeifla mouß derzou.

Ih brauch ka rara Pfeiff'n ih,
Su eit'l bin ih niht.
A Pfeiff'n döi su theuer iß,
Wos thät ih denn nau mit?

Dau

Dau möist ih jo, su lang ih rauch,
Ner immer putz'n droh;
Und zehamaul in aner Stund
Nau wieder schaua oh.

Doch mouß mei Pfeifla reinlih sey,
Und innawendi puzt;
A schöina Pfeiff'n, und verstopft,
Döi sich ih niht, wos nuzt.
Verlöihern kon ih kana niht,
Döß ko scho gaor niht sey;
Denn kamm iß leer und kolt a weng,
So füll' ih's wieder eih.

Wenn ih a Böier trink'n sollt,
Und rauchet niht derzou,
Ih könnt ka Mauß niht trink'n ih,
Su langa offt niht zwou.
Und wenn ih fröih mein Kaffee trink,
Und zünd mei Pfeifla oh,
Dau glab ih, daß ka Mensch niht leicht
Wos bessers hob'n koh.

Und

Und wenn ih af der Gaſſ'n geih,
Su fröih und Oabendszeit,
Rauch ih mei Pfeifla ah derzou,
Und ſcher mih nix um d'Leut.
Denn kurz, wenn ih niht rauch'n thou,
So wörds mer angſt und bang.
Drum wörds mer a, verzeih mers Gott!
Offt in der Körich z'lang.



Digitized by Google

# Der Schnupftoback.

Nehm mir aner, wos er will!
Nehm ers Wammes und die Huſ'n;
Nur mei Bißla Schnupftobak
Lauß er mir in meiner Duſ'n.
Denn ih wüſt jo wärlih niht,
Wos mih meiher könnt verdröiſſ'n,
Als mei bißla Schnupftobak
Wenn ih ſollt entbehren möiſſ'n!
Su ban Tog, wöi bey der Noacht,
Denn döß g'ſchicht zo all'n Zeit'n,
Steiht mei Duſ'n neber mir
B'ſtändi fort on meiner Seit'n.
Wenn ih in der Noacht erwach,
Wüſt ih niht wos beſſer ſchmeckt,
Als a gouta friſcha Prieß
Und af d'ander Seit'n g'leckt.

An

An Maroco, an Marino,
Radica und Sentimee,
Mir gilt aner, wöi der ander,
Breſill, Dunco und Rapee.
Doch mei Büchſ'n mit Marino,
Wenn ihs ner von weit'n ſiech,
Schöier mog ihs goar niht ſog'n,
Wöi ih mih ko freua, ich!
Eſſ'n, Trink'n, Wei und Böier,
Alles wenn ih hob'n könnt,
Und ih ſollt niht ſchnupf'n dörf'n,
Danket ih fürs Tractament.
Weil ih'n denn niht ko entbehr'n,
Drum ſo beth ih alli Togk:
Lauß mih ner ſu kronk niht wär'n,
Daß ih nimmer ſchnupf'n mog.

Die

# Die Laternn.

## Orschel.

Du Cloara, sog mer ner:
Wöi g'fällt denn dir der G'spahs
Mit den Laterna dau?
Mir mach'ns wärlih hahs.
Grod in den Gaßna dau,
Wou noh wos z'mach'n wär,
Dau bringes überol
Döi Hundslatern her.
Ih hait ka Hell'n braucht?
Ih siech a niht wos nuzt?
Es haut sih jo ka Mensch
On andern no derhuzt.
Denn wennst öiz dort'n staihst,
Und bist niht puzt röcht schöi,
So staihst mei lebta dort,
Werd kaner mit der geih.

## Clara.

Gaih zou, es werd niht lang,
Ih glab, es wörd ner heuer.
Es sog'ns alli Leut;
Es iß des Ihl goar theuer.

## Orschel.

O! wünsch'n wollt ihs wuhl,
Wenn ihs ner mach'n könnt,
Daß jeda Lamp'n z'Noachts
An Güld'n Jhl verbrennt;
Und daß a jeder Strick
Soll fufzkmaul reiss'n oh,
Und döi Latern all
Jn Trümmern fall'n roh.
Derhamm verdöint mer nix,
Und stiehl'n dörf mer niht,
Und löb'n will mer doch;
No, Narr! wos thout mer niht?
Jh bin a Burgerskind,
Jh reib jo doch ka Glos;
Und nau, wos treibt mer denn?
Dös sog mer aner: wos?
Jh waß scho wos ih thou,
Jh wär an Krom dort b'stöih,
Und hob mei Woar z'Noachts fahl,
Dös, denk ih doch, wörd geih.
Und wenn dös ah niht geiht,
So gög mer af die Schütt;
Dort git's der ka Patroll
Und ka Latern niht.

---

Bitte

## Bitte um den Frieden.

Du Jammervuhla löiba Zeit!
Bring doch amaul döi Neuigkeit,
Daß amaul hasset: öiz iß Fried;
Und, daß dös Streit'n und dös G'ried
In jeder G'sellschaft hait an End;
Und, daß mer su, wöi sunst'n könnt,
Sei Maißla trink'n schöi in Rouh,
Und raucht sei Pfeif Tobak derzou.
Denn öiz wörd an der Kupf gan; toll,
Mer waß niht, wou mer hi geih soll;
Der schreit von Kröig, der hofft af Fried,
Und waß wahrhafti kaner niht.
Dort schreia drey, dort wieder zwöi,
Und jeder sagt: a su wörds geih;
Und wenn mer alles röcht betracht,
Iß alles nix, wos jeder sagt.

Biss

Bist g'wes'n su a harta Zeit,
So maches doch amaul a Freud!
Und kumm und bring an Fried'n her,
Und dös, su bald als müglih wär.
Dös, wos mer sunst'n wünsch'n noh,
Dös göbet sih nau selber scho.
Denn, der für alles sorgt und wacht,
Hauts immer noh erträglih g'macht.
Vielleicht schickt er uns unvermouth
Sein löib'n Fried'n, dös wär gout!



Digitized by Google

# Gedanken

bey dem Anfang des 1795ten Jahres.

Wenn alles thout wünsch'n,
Wos thou denn nau ih?
Su bleibet, jo wärlih!
Nix über für mih.
Und gouti Freund hob'n mih
Scho etlihmaul g'fraugt:
Ob ih denn ka Wünschla
Niht z'samma hob broacht?
Ih hob mih scho b'sunna
Die Läng und die Quer,
Ih ko halt nix wünsch'n,
Wos schreib ih nau her?
Von wolflinga Zeit'n
Dau iß jo nix z'hoff'n;
Wenn haut denn dau's wünsch'n
Noh amaul eihtroff'n?

Und über di Mudi
Iß ah niht viel z'mach'n,
Dau läst mer an ried'n
Und thout derzou lach'n.
Je närrscher, je löiber,
Trog aner meintwög'n
In Summer an Pilz,
Laf' barfeß in Dög'n.
Denn närrscher, als öiz iß,
Kons doch niht viel wär'n;
Mir sichts halt, thout lach'n,
Dös hob'ns niht gern.
Wos soll mer nau wünsch'n?
Wou fing mer denn oh?
A Böichla für d'Mudi
Dös hob'mer jo scho.
Dös weistes bald Lamp'n,
Bald Stief'l, bald Schou,
Bald Kutsch'n und Sess'l,
Ner s'Göld niht derzou.
Des Lotto haut Manch'n
Ins Elend versetzt,
Dös Mudibouch machts uns
Niht besser af d'Letzt.
Nau soll mer niht lach'n,
Sunst sog'n döi Leut:
Es lacht ner der Pöb'l,
Den läst mer sei Freud.

Der

Der Pöb'l, no ja doch,
Wer senn denn offt sie?
Niht reicher, niht g'scheiter,
Nit meiher als ih.
Redt mancher von Pöb'l,
Er b'sinnt sih ner niht;
Er schreibt halt um's Togla,
Verdöint niht viel mit.
O! hait er sein Vatter
Sei Handwerk röcht g'lernt,
So wär er öiz weiter
Vom Hunger entfernt.
Thout mancher in Wörthshaus,
Mer glabt, er iß reich;
Und wenn er Göld hait
So zohlet er gleich.
Dau führt mer af Förth noh,
A Körba mouß sey;
Nau schöibt mer von Kindern
A Dut'nschenk eih.
Und solchi Leut hob'n mer
In Uiberfluß höi;
Wos soll mer nau wünsch'n?
Dös sog mer ans: wöi?
Drum wenn ih möist wünsch'n,
Ih wünschet a Göld;
Dös glab ih su daß uns
Am mahnst'n öiz föhlt.

A Göld und a Bóier,
A Fleisch und a Braud,
Die ander Woar hait mer,
(Halt ah ner zor Nauth).
Su dós iß mei Mahning;
Oeiz g'fällts an, meintwög'n,
Und thouts an niht g'fall'n,
Iß ah nix droh g'lög'n.



Digitized by Google

# Gedanken.

bey dem Anfang des 1796ten Jahres.

Prost's Neujauer! Vetter Veit,
Hob'n mers halt derlebt döi Zeit,
Daß mer wieder wünsch'n koh!
Sich ner su a Zeiting oh;
Wenn mers su thout les'n hint,
Wos mer dau für Wünsch d'rinn find.
Und nau döi Kalender zamm,
Könnt's ka Mensch niht trog'n hamm.
Horch! mir mach'ns kurz und gout,
Sichst jo, daß nix helf'n thout.
Hob mer etlih Jauer her,
G'wunsch'n nauch der Läng und Quer;
Haut sih doch ka Mensch d'rum g'schu'rn,
Iß ner s'Uib'l ärger wurn.
Freilih gits a wöi viel Leut,
Sog'n: heuer wär a Zeit,

Wou mer wos derziehl'n könnt,
Und ih häit mih doch bald brennt.
Ober öiza ſiech ih's eih,
Daß a ſu wörd g'ſcheiter ſey.
Ih bin jo niht h'ſtellt derzou,
Daß ihs grod derziel'n thou.
Wenn mer ah die Wauret ſagt.
Haut mer ſih ſcho Feind mit g'macht.
Ih hob mit an prav'n Moh
Geſtern Oabends g'redt dervoh;
Der ſagt: Horch er! glab er mir,
Es hilft, wärlih! nix dervür;
Biß mer uns goar röcht afklär'n,
Wermer wuhl noh närrſcher wär'n.
Denn es git öiz recht viel Leut,
Döi für lauter G'ſcheidigkeit,
Alles gleih verwerf'n thänna,
Wous doch nix dervoh verſtänna.
Ried'n offt in Sach'n neih,
Wous ſcho dörft'n g'ſcheiter ſey.
Denn öiz gits es wöi viel Leut,
Glab'n, ſie ſen noh ſu g'ſcheit;
Und es iß ſu näithi niht.
Ei amaul a g'ſcheita Ried,
Dös macht noh kan ſolch'n Moh,
Daß mer von ihn ſog'n koh:
Der haut Weisheit und Verſtand,
Su gits weng in unſern Land.

Läßt

Läßt mers geih, öiz iß halt su,
Mir g'fällt su a Moh, wöi du.
Der sei Mäißla Böier trinkt,
Und sei jabers Löid mit singd;
Der niht gleih in Wörthshaus schreit:
Still! — ih waß a Neuigkeit;
Und niht gleih mit Jedermoh
Streit, wos er niht wiss'n koh.
Der sei Pfeifla raucht in Rouh,
Häiert wos, und lacht derzou.
Su mahn ih halt, Vetter Veit!
Grod su aner, der iß g'scheit.



Digitized by Google

# Ein Neujahrwunsch.

Ih waß, ih sollt mih freilih schäma,
Doch waß ih dös halt ah derbey,
Daß Sie mirs niht verüb'l nehma;
Sunst wär ih freilih niht su frey.
Wos ih niht mündlih sog'n koh,
Dös nehmes halt dau schriftlih oh.

Es iß amaul der Brauch a su,
Und wörds noh länger sey,
Daß alles wünscht, wos wünsch'n ko,
Und ih stimm ah mit eih.
Und jeder wünscht sein gout'n Freund,
Viel tausend Glück und Sög'n heunt;
Und wail dös, leider! iß mei Sach,
Daß ih su gern' Verschla mach,
Su hob ih denkt; es wär a Schand,
Und wär von mir recht ungalant,
Wenn ih niht wäret draf bedacht,
Und häit a ganz klans Wünschla g'macht.

Oeiz

Deiz ober, dau hälts freilih schwer,
Bis ih öiz g'schwind an Wunsch bring her.
So wünsch ih halt, su gout ih koh,
Und fang dan langa Löb'n oh.
Und wünsch halt su, wöi alli Leut,
An g'sund'n Leib, vergnögta Zeit.
Daß Sie mit taused Glück und Sög'n,
Döi Zeit noh offt erlöb'n mög'n.
Dös wünscht aus treua Herz'n heunt

Ihr

ganz gehorsamst wahrer Freund.

Ein

Digitized by Google

# Ein Neujahrgespräch.

K.

No! wou kummst denn du scho her?
Geihst g'wiß af'm Wünsch'n rumm?

L.

Wünsch'n? ha, dös brauchet ih!
Na, ih geih zon Pfrogner numm,
Wünsch'n könnt mer freilih viel,
Ober sog: wos hilft's es denn?
Z'maul ha derer hart'n Zeit,
Wou mer öiza drinna senn.
S'Böier dünn und theuerer,
Und des Braud erbärmlih klah!

Und

Digitized by Google

Und von Flasch, dös waß mer su,
Theuer, und noh Fetz'n Bah.
Sollt'n uns're Alt'n kumma?
Wenn döi hob'n d'Lausing göb'n,
Hob'n sie sih'n Runterwög
Nauch an Gläsla Wei umg'seg'n.
Oeiza gäihts scho longsam her
Bis mer ner des Göld bringt zamm,
Und nau, wenn mers göb'n haut
Geiht mer wuhl noh dorsti hamm.
Freilih sagt mer allawail:
S'wörd scho wieder besser wärn;
Oder ih glab niht viel droh,
Seha thät ih's selber gern.
Sog mer ner: wöi kons denn sey?
Unser Aerbet gäiht jo nimmer;
Und der übertrieb'n Stoat
Machts, mei Seil! noh all Tog schlimmer.
Oeiz iß goar a Bäichla höi,
Iß die Mudi drinna b'schrieb'n;
Dös haut dir scho manch'n Moh,
In der Still von Hauß vertrieb'n.
Und nau su a närrscher Stoat!
Siech ner su a Madla oh!
S'Hauer henkt af d'Nos'n reih,
Daß mers niht erkenna koh.
Und in ihr'n Kladern dau,
Sehes ganz aparti aus;

Untern Darm iß die G'ſtalt,
Vorna ſu zwöi Beul'n raus.
Dau ſtaiht aner wöi a Narr!
Und denkt wunder, wer iß döi?
Spizla wörk'ns, Trapp'n ſchlog'ns;
Setti gits ſcho meiher höi.
Dort'n gleih da mir ſenn zwou,
Dßia thenna mih verdröiſſ'n,
Su a Schörp'n umma Leib,
Und kan gout'n Schou on Föiſſ'n.
Wos für ohg'ſchmog närrſchi Boub'n,
Sicht mer af der Gaß öiz laf'n,
Närrſcher könnt mers wärlih niht
Af'm Kindlesmark verkaf'n!
Seha wöi die wild'n Menſch'n
In den langa Hauer aus;
Mancher haut offt goar ka Uhr,
Und haut doch zwou Kiet'n raus.
Unſ'ri Weiber woll'n ah,
Ana über d'ander ſey,
Mancher Moh verdöint's offt niht
Wos die Frau in Stoat henkt neih.
Sicht mer niht offt Moh und Frau
Wöi die Kafleut, af der Gaſſ'n;
Alli zwa derkranket'ns,
Wenn mern thät an Maſter haſſ'n.
Ober lauſſ'n G'ſchwurner wär'n,
Dort'n gäihts ſcho anderſt her.

Wenn

Wenn er für die Rouch naf kummt.
Hasts halt: Master! häier er!
Sich öiz manch'n Handwerksporsch,
Sich ah su a Mad öiz oh!
Alles henkt halt ah on Stoat,
Daß kas nix derspoahr'n koh.
Sunst'n hauts doch immer su
Mad'n mit an Göld noh göb'n;
Ober niht su puzt senns g'wöst,
Hob'n ah su schöi niht g'sög'n.
Wenn öiz ana heueret,
Zöigt mer zwöi Tog Klader eih,
Ober, s'Bett kummt ba der Nocht,
Könnt halt eppet besser sey? —

## K.

Ober öiz iß g'noug von Stoat;
Du kummst goar zweit in die Schrift;
Und es möcht an doch verdröiss'n
Wem's a su grod ohbetrifft.

## L.

Oeiz löß wuhl, sunst wörds mer z'spät,
Wenn mer noh a weng dau plaudern,
Läut mer eppet goar das Bät.

Wärst

Wärſt mit zou mein Nachbern reih,
Häit meres doch ſez'n könna;
Und wär niht ſu kohlt, wöi dau;
Senn mer Narr'n! daß mer ſtönna.

## K.

No, vielleicht an andersmaul,
Nau derziehl ih ah ſcho wos;
Will dih weiter niht afhalt'n,
Trink'ſt halt öiz' a gräiſſers Glos.



Digitized by Google

## Am Neuen Jahr.

Heiz föihert'n der Geyer,
Vielleicht scho wieder heuer
Mit su an Wünschla her.
Häit denkt, er wäret g'scheiter,
Und, waß er denn nix weiter
Als grod ner unser Haus ung'fähr?

### Antwort.

No, Löiba! Gouta! Schöina!
Gäihs her, ih will ihr döina,
Für heuer wünsch ih niht.
Vielleicht a maul af s'Jauer,
Vielleicht wörds eppet wauher
Dös, wos ih wünsch, vielleicht wörds Fried.

## Am Neuen Jahr.

Secht ner, wöi die Zeit vergäiht!
Iß scho wieder s'Jauer rumm.
Uiberohl dau wünscht mer heut,
Wou ih in a Haus hi kumm.
Hat scho röcht, öiz wünscht ner prav!
Wünscht anander alles Gouts;
Wünscht, su lang er wünsch'n möcht,
Ober halt nix helf'n thouts.
Brauch'n könnt mers freilih wuhl,
Denn es g'fällt mer alles niht;
Wenn ih jo wos wünsch'n wollt,
Wünschet ih: Es wäret Fried.



Digitized by Google

## An * * *

Bin ih scho gleich ka noaher Freund,
Dóswóg'n wünsch ih doch ah heunt;
Ih waß scho, daß mer sog'n koh:
Wos gäiht denn den des Wünsch'n oh?
Meintwóg'n! sog mer wos mer will,
Ih wünsch halt doch, und schweig niht still.



Digitized by Google

## An * * *

Ih hob mih scho die Kreuz und Queer,
Scho b'sunna hi, scho b'sunna her,
Wos ih Dir on Dein Nohmes-Tog
Niht göb'n, — sondern wünsch'n mog.
Und wöi ih mih lang g'noug hob b'sunna,
So hob ih doch nix bessers g'funna,
Als dös: daß Du fei g'sund und offt,
Su, wöis heunt alles wünscht und hofft,
Dein Nohmes-Tog mögst su erlöb'n,
Su, wöi mers ner ko wünsch'n eb'n,
Mit viel'n Seg'n, lang und g'sund,
Dös wünsch ih Dir as Herz'nsgrund.
Wenn ih Dih heunt obind'n wollt,
Ih wüst niht wos ih göb'n sollt;
Hät ih wos gouts in Köhler drinn,
Su wauher, als ih eihrlih bin!
Wenns noh su gout und theuer wär,
Ih göbets mit Vergnög'n her.
Su ober, Freund! Du kennst den Moh:
Der ner, statt göb'n wünsch'n koh.
Drum wünscht Dir heunt an ganz'n Schüb'l
Dei woahrer Freund,

Dei

alter G * * *

Der

# Der Bauer
## und
# sein Spiz.

A Bauer haut an Pummer g'hat,
Spiz haut er'n g'hass'n ner;
Döß aber iß a Pummer g'wöst,
Su munter und su g'währ!
Der haut des Hauß ba Tog und Noacht,
Wenn alles schläft, allah bewacht.
Ka Mensch haut hi dörft g'nau,
Als ner sei Herr und Frau.



Digitized by Google

Ka Landsknöcht und ka Bötelmoh,
Mit aller ihrer Kunst,
Haut kaner'n Spiz zon schweig'n broacht;
Döi könnes mach'n sunst.
Er läst kan Nachbern hih zon Haus,
Gleih führt er as der Hütt'n raus,
Als obs a Fremder wär,
Und läst kan Mensch'n her.

Er haut scho von kan Mensch'n niht
Wos z'fress'n gröihert oh;
Dau iß der Spiz scho g'scheiter g'west,
Er frist halt nix dervoh.
Und wenn mer'n noh su freundlih thout,
Desweg'n macht mern doch niht gout;
Häit aner nauch ihn g'langt,
Er häit an jed'n g'fangt.

Af amaul wörd der Hund su still,
Wer bildet sie dös eih!
Er bellt niht laut, und frist a niht,
So mouß'n doch wos sey?

Mer

Mer git'n Leiühl und an Käß
Und Methridoat, sunst hilft doch dös:
Van Spiz iß ober goar,
Umsunst iß all' döi Woar.

Ey! ey! mei Spiz der dauert mih!
Su haut der Bauer g'sagt.
Hausst du mei Hauß und Huf su lang,
Su treu und prav bewacht.
Mer haut mer doch, su lang ih'n hob,
Nix g'stuhl'n und nix g'rabt, Gott lob!
Ih lauß dih wärlih niht,
Von Jakk'l nehma mit.

Oeiz, weil der Spitz su prav iß g'west,
So mouß wos b'sunders sey;
Er trägt'n af'n Körchhuf z'Noachts,
Und gröbt'n selber eih.
Haut denkt, wenn er ner drinna liegt,
Wer waß, ob's ahs mei lebta sicht,
Und obs ans merk'n thout;
Dau inna liegt er gout.

Su

Su haut der Bauer freilih denkt,
Er haut halt ober g'föhlt;
Su wolfli als döi Leicht ist g'wöst,
Kosts doch af d'Letzt a Göld.
Denn af'm Land senn offt die Leut,
Beynah wöi in der Stodt su g'scheit;
Und trifts die Einnahm oh,
Steiht jeder g'wiß sein Moh.

Der Schoul-Monarch gäiht fröih verbey
Oeiz sicht der scho dös Grob.
Er denkt, ih waß ka Leicht niht dau,
Döi ih neihg'sunga hob.
Dös Ding kummt mir verdächti für;
Dös b'halt ih niht allah ba mir;
Her mouß der Pfarrer mit,
Und anderst thou ih's niht.

Oeiz läffter gleih zon Pfarrer hi
Und läut erbärmlih oh.
(Des Läut'n iß der Herr scho g'wohnt,
Drum läut' er wos er koh)

Oeiz

Oeiz schreit der Pfarrer ub'n roh;
Hob denkt, er reist mei Glock'n oh;
Er macht an nix als Meth,
Wos will er denn su fröih?

Ja, sagt er, Sie verzeiha mir,
Die Sach iß halt von Werth;
Sunst häit ih Ihna wörklih niht
Um neuna, scho beschwert.
Denn wiss'ns, wos ih g'fund'n hob,
Gleih ba der Mauern iß a Grob,
Dös haut mer in der Noacht,
Warhaffti! eherst g'macht.

Wos g'schwind der Pfarrer ohg'hat haut,
Dös waß ih weiter niht:
Doch ober, in an Aug'nblick,
So gäiht er ah gleih mit.
Oeiz sieht er, daß dös Ding su wär,
Gleih bringt mer'n Taud'ngrober her!
Denn kurz dau iß wos drinn,
So g'wiß ih Pfarrer bin.

Oeiz kummt der Taud'ngrober ah.
Gleich grabt dau af dös Grob.
Verzöig'ns ner an Aug'nblick,
Bis ih mei Woar dau hob.
Er gräbt. — Und öiz gäiht oh der Tonz,
Dau zöicht er'n Spiz öiz raus dan Schwonz;
Dau stönnes alli drey,
Als wöi des Kind dan Brey.

Der Pfarrer schreit as vuhl'n Hohls,
Na, dös iß niht derlabt!
Gott göb! daß su a Ketzer wörd,
Zo rechter Zeit ertappt.
Waß kaner denn: wem iß der Hund?
O jau! in Bauern Michel d'runt.
Gleich laß'n kumma her,
Sagt ner, daß ih dau wär.

No, öiz dau kummt der Bauer ah,
Dau wörds eiz saber göih.
Der Pfarrer schreit von weit'n scho;
Ihr, Mich'l! ihr machts schöi.

Sagt

Sagt ner: wöi kummt der Hund dau reih?
Ih mögt on eurer Stell niht sey;
Gleich mouß ih's zeig'n oh,
Und dös su bald ih koh.

No, no, ner göitlih! wart Er ner,
Dös Ding haut, denk ih, Zeit;
Dös iß ka su a g'mahner Hund,
Der iß scho g'wös'n g'scheit.
Wos g'scheit; und wenn er alles wär,
Wisst ihr's, er käihert niht dau her.
Ih sog euch's nur vurher,
Die Strauf wörd wärlih schwer!

Wos Strauf! — der Hund, des waß Er niht,
Der haut noh vur sein End,
Ihn, und döi zwöi dau ah bedacht,
Wou? —
In sein Testament.
Zwanzk Güld'a haut er Ihn vermacht;
Und döi zwöi kröicht a jeder acht.
Ih mahnet, doch su weit,
A su a Hund wär g'scheit!

No,

No, weil er doch su g'scheit iß g'west,
So mouß an Ausnoahm sey.
So legt'n wieder neih in's Luch,
Gleichwuhl, und grabt'n eih.
Offt dörfts wuhl freilib g'scheha niht,
Doch su wos macht an Unterschied;
Su haut der Streit an End,
Dös macht des Testament.

## An Frau ***

### An ihrem Geburtstag.

An alter Gratalant,
A Dichter von mein Schlog,
Der wünscht ner G'leg'nheit,
Er wünschet alli Tog.
Denn wenns ons wünsch'n gäiht,
Dau bin ih gleich voroh;
Ih freu mih, wenn ih ner,
Mein Freund'n wünsch'n koh.
Ka Junger wünscht niht leicht,
Su frisch als wöi mir Alt'n;
Wenn ih ins wünsch'n kumm,
I lauß mih goar niht halt'n.

Und

Und heunt, der beſt'n Frau!
Von all'n, döi ih kenn,
Döi alles Glück verdöint,
Wos wünſch' ih derer denn?
Döi ſchöiner denkt als ih,
Und ſu wos beſſer macht,
Dau ſoll ih freilih mih
Oeiz nehma wuhl in Acht.
No, ih proböiers halt;
Mir Dichter wiſſ'ns ſcho,
Mer braucht goar offt a Wurt
Ner ſu zon lahna droh.
Ih hob mer freilih offt
Vurg'numma in der Still,
Wos ih der gout'n Frau
A maul all's wünſchen will.
Grod noh zo rechter Zeit,
Af amaul fällts mer eih,
Daß heunt, ſu viel ih waß,
Wörd ihr Geburts-Tog ſey.
Und döi, wos wünſch ih denn,
Heunt on den löib'n Tog?
Ih wünſch halt daß'n offt
Und g'ſund erlöb'n mog.
Ihr ganza Löb'nszeit
Ka mißvergnöigta Stund,
Im ſpätſt'n Alter noh,
Sy munter friſch und g'ſund,

Und

Und tausend gouta Zeit
In ihren ganz'n Hauß;
Dös wünsch ih als ihr Freund,
Su iß mei Wunsch öiz aus.
Und löb ih on den Tog
Vielleicht af s'Jauer noh,
So wünsch ih wieder wos,
Denn dös verstäiht sih scho.



Digitized by Google

## An * * *

Insonders werthgeschätzter Freund!
Dau krögst an Bröif von mir.
Ih schreibet gern länger heunt
Kon öder nix dervür.
Mih plaugt mei Wörthi etlih Tog,
Und haut mit bitt röcht schöi,
Ob ih niht mit af d'Körba mog
Zou ihrer G'fatter gäih?
Und weils si schöi denn bitt'n thout,
Ohschlog'n kon ihs niht,
Und af der Körba gaiths an gout,
Verstäihsts so gäih ih mit.
Und weiter öiz; Du bist doch g'sund?
Und ih bins ah, Gott lob!
Ih hob höi mancha gouta Stund,
Döi ih derhamm niht hob.

Herr

Herr Vetter! mir g'fällt alles höi,
Ih hob a gouts Quartier,
Nehm halt a maul a Gäula fröih,
Und reit mik raus zöu mir.
Ih wart dir mit an Brätla af,
Du krögst an Schunk'n ah;
Nau trinkst a Gläsla Aenes d'raf,
Und a meintwög'n zwä.
Dös alles, no, dös wisst su weit;
Wos schreib ih denn noh g'schwind?
Denn länger hob ih doch niht Zeit,
Als bis mers Ess'n bringt.
Und öiz, waß Gott! dau hauft die Mad,
Und bringt hie Supp'n reih;
Herr Vetter! mir iß wärlih lad;
Allah es ko niht sey.
Vielleicht schreib ih bald wieder fu,
Nau wörds a Bug'n vul;
Ih waß, du nehmsts nith übel du,
Oeiz, b'höit dih Gott! löb wuhl.

## An den Schlaf.

O löiber Schlauf! du konſt mir traua,
Niht leicht wörd aner nauch dir ſchaua,
Su ſehnlih als wöi ih.
Denn ih ko ſcho in G'ſellſchaft ſey,
Dau ſchlauff ih offt ſcho ſized eih,
Und wart niht bis ih lieg.

Du ober konſt wuhl zou mer ſog'n:
Wos willſt denn übers Schlauf'n klog'n?
Und kummſt doch offt su ſpät.
Dau bitt ih freilih um Gedult,
Dau droh iß ner die G'ſellſchaft Schuld,
Und niht mei langs Geböt.

## Der verlohrne Schlaf.

Ach! wenn ih doch ah ner könnt schlauff'n wöi du,
Ih wollt ders verginna, ner schnarch niht a su.
Hob immer denkt, wenn ih verheuret wer sey,
So schlauf ih viel besser und leichter nau eih.
Ih stäih öiz viel löiber, als sunst'n fröih af,
Sunst hob ih d'Noacht g'wunsch'n, öiz förcht ih mih d'raf.
Bald örrt mih dei Oarm, bald stäst mih dei Ba,
O! wenn ih ner wieder könnt schlauff'n alla.



Digitized by Google

## Von * * *

Hauſt denn ah kan Gaul niht kröigt?
Oder mogſt ner ſelber niht?
Eppet wörds öiz moring wos?
Wenn du willſt, ſo reit ih mit.
Wenn mer kanni Gäul niht kröigt,
Läſt mer halt des Reit'n bleib'n,
Und es iß mer ahsthals röcht,
Denn ih hob es wöi viel z'ſchreib'n.
Doch es mouß niht alles g'ſchög'n,
Wenns mer z'lang wörd, lauß ihs ſtöih.
Wenn du bald ins Gärtla gäihſt,
Wär ih ah bald ninter geih.

## An * * *

Freilih iß ka Gaul niht dau,
Denn on mir föhlts wärlih niht;
Wenn ih'n Gaul öiz moring kröig,
Reit ih herzlih gern mit.
Ober ih glab allaweil,
Er iß moring ah niht dau;
Und wenn ih kan Gaul niht hob,
Brouder! sog: wöi reit ih nau?
No, heunt Oabends fraugt mer halt.
Wenns nix iß, so läst mers stöi.
S'Wöter iß jo su röcht haaß,
Und dau iß in Gärtla schöih.

## Von * * *

Was für ein mürrisches Gesicht!
Gefällt dir denn das Wetter nicht?
Die Mähren sind einmal bestellt;
Vielleicht daß sich das Wetter hellt.
Du kannst es meinem Jungen sagen:
Ob er den Zaum zum Keller tragen
Und auch die Zeit bestimmen soll?
Nur dieses Eine merke wohl:
Herr St** ist (ich steh' davor),
Punct Zwölfe vor dem Lauferthor.
Besorg, daß unsre Reuterey,
Auch dießmal wohl bestellet sey.



Digitized by Google

## An * * *

Ka mürrisch und ka freundlihs G'sicht,
Macht all's niht, daß die Sunna sticht.
Ih glab, es wörd der Naumittog,
Su patschnoß wöi der Vurmittog;
Doch möiß mer jo in Laff niht sey,
Mer stellt in Lafferhulz halt eih.
Die Gäul senn scho um Aelfa b'stellt,
Wenn uns des Wöter gleih nicht g'fällt.
Wast wos, mer legt sein Mant'l oh
Und reit a Tröbla, weil mer koh.
Mer iß mer umma St * * bang,
Ih glab, sei Trab der wörd niht lang.
Du läßt dein Zahm ner ninter trog'n,
Und läßt um halber Zwölfa sog'n,
Und hulst mih oh, wöi alli Zeit;
A Frusch iß der, ders Wöter scheut.



Digitized by Google

# Die Landhochzeit.

Es iß amaul o Hauchzet g'wöſt
Von höi a Stündla weit;
Af derer Hauchzet bin ih g'wöſt,
Dau hauts mih ober g'freut.
In graiſt'n Reg'n bin ih ſcho
Fortganga as mein Haus,
Weils g'haſſ'n haut, gleih fürn Thur
Dau wart a Kutſch'n draus.
Und wöi ih vür des Thur hi kumm,
So iß kq Kutſch'n draus.
O! wenn ih ner wär g'ſcheiter g'wöſt,
Wär wieder hamm ins Haus.
Oeiz bin ih halt ſu g'wand'lt fort
Mit derer naſſ'n Woar;
Su wöi ih ober g'ſeha hob,
Dau ſchweig ih löiber goar.
Und wöi mer alles g'fall'n haut,
Und wos ih gouts hob kröigt,
Iß alles ſu wöis Wöter g'wöſt,
Su hauts mih ah vergnöigt.
Wenn wieder ſu a Hauchzet iß,
Nau waß ih, wos ih thou,
Und wenn die Braut mei Schweſter wär,
Ih ging halt niht derzou.

Die

# Die Krebſe.

Es haut amaul an Advokat,
An Herrn af'm Land
An G'fall'n thou, doch niht umſunſt,
Dös iß ſcho ſu bekannt.
Denn ummaſunſt, dau iß der Taud,
A jeder bitt ums täglih Braud;
Der ah träkts kläglih zamm,
An andern träkt mers hamm.

Und wöi der Herr ſcho zohlt haut g'hat,
So fällts'n eiherſt eih,
Er wörd noh für döi G'fälligkeit
A weng wos ſchuldi ſey.
Oeiz mach ih'n noh a klans Präſent,
An Sock vuhl Krebs, nau hauts an End;
Döi ſchick ih morg'n neih,
Nau wörd er z'fried'n ſey.

Und

Und morg'n mouß a ſu der Knöcht
Gleih fröih nei in die Stodt;
Dau ſtänna fei die Krebs niht oh,
Für döia wär ſcho Schod.
Denn in der Sunna halt'ns niht,
Und bringt mers taud, wos thout mer mit?
Su ober, gäihts ſcho g'ſcheit,
Su haut der Herr a Freud.

Uy Wöter, dös ſenn grauſſi Krebs,
Dau wüg'n fünf a Pfund.
An Sparges haut er drin derzou,
Döi Woar iß öiza g'ſund.
Dau, Hanns! hauſt gleih an Bröif derzou,
Und wou er wohnt, des waſt ſcho, wou;
Sog ner, ih kumm bald neih,
Nau keih'r ih ſelber eih.

Oeiz nehmt der Knöcht den Sock vuhl Krebs,
Wörfts af'm Wog'n naf;
Führt fröih, vur Togs, und ſchläfft derzou,
Der Sock gäiht ober af.
Und wöi er hi kummt für des Haus,
Oeiz ſenn die Krebs ſcho alli raus;
Dau wörds öiz ſaber ſey!
Er trökt'n Bröif halt neih.

Gleih

Gleih nehmt der Herr in Brőif in d'Händ;
Und wői er'n lős'n thout,
Dau ſpizt er ſcho des Maul a weng,
Es ſchmeckt'n őiz ſcho gout,
Und ſagt: Hanns! es ſenn Krebs dauinn!
„Wos ih niht für a Simp'l bin;
„No, Herr! őiz bin ih frau,
„Weil ner die Krebs ſenn dau."

Oeiz ober ſőg'ns alli zwői
A weil annander oh; —
Waß kaner wos er ſog'n ſoll;
Der Hanns will ſcho dervoh.
No, Hanns! wou ſenn die Krebs őiz denn?
„Er ſagt jo, daß dauinna ſenn;"
Ja wou denn?
„No dauinn,"
Dau iß jo kaner d'rin.

„Ja Dunner, Herr! wos ſagt er denn:
„Die Krebs dői ſenn dauinn;
„Dau waß der Teuf'l wou ih őiz,
„Dői Dinger alli finn.
„Ih hob ſcho alles drüber g'ſloucht,
„Und af'm ganz'n Wog'n g'ſoucht,
„Es iß halt kaner d'raf,
„Dau ſteig er ſelber naf."

Wos ober ßiza weiter noh
Mitnander hob'n g'macht,
Dös haut mer mir halt freilih niht
Su gründlih eb'n g'sagt.
Doch hoff ih, es wörd g'scheha sey;
Wen könnt denn su wos fall'n eih?
Und wenns niht wauer wär,
Ih schreibets scho niht her.



Digitized by Google

pag. 171.

Digitized by Google

Digitized by Google

# Die Neufranken.

## Vetter J.

No, Vetter! sog mer ner, wöi hauſt denn g'lebt döi Zeit?
Du hauſt dih g'wundert g'wiß, halt ah wöi alli Leut?
Ih hob viel duzetmaul döi Zeit scho on dih denkt,
Ob dei Franzuſ'nherz noh su on ihna henkt?

## Vetter P.

Wos brauchts, Franzuſ'nherz? wos hilfft öiz all dös G'ried?
Dös haut ka Mensch niht g'wiſt, ih, du und kaner niht
Ih waß wuhl g'scheiti Leut, sie hob'ns niht vermouth,
Daß döi verſtuhlna Woar ba uns su hauſ'n thout.

Vetter

Vetter J.

Wos hatter denn nau glabt? ihr hatt g'wiß denkt,
wenns kumma,
Sie bringa euch nau mit, wos andern Leut'n
gnumma?
Geht hi, macht Freyheitsbam, setzt solchi Kap-
p'n af,
Trinkt af der Freiheit Wohl! singt ihri Löider
prav!

Vetter P.

Ih hob niht g'sunga, ih, dös ko ka Mensch niht
sog'n,
Ih hob kan Bam niht g'hatt, ka setta Kapp'n
trog'n.
Mer ober halt a su, döi Freyheit häit mih brennt;
Oeiz ober siech ihs wuhl, döi nehmt a lumpets End.

Vetter J.

Von derer Freyheit schweig, döi klingt öiz nim-
mer schöi,
Mit derer häit'ns längst zon Teuf'l soll'n göih.
Döi mach'n Mensch'n frey, halt ner von ihrer
Woar,
Sie breuna Häußer weck, wer bitt, den mord'ns
goar.

Es

Es git ka Schandthoat niht, döi dau niht wörd
veröibt,
Ohspeya sollt mer an, wer su a Freyheit löibt.
Doch schreib'ns noh vurher, eih's in a Land hi
kumma,
Daß kahs niht flücht'n soll; kan Mensch'n wörd
wos g'numma.
Su treff'ns feih die Woar noh schöi ban Leut'n oh,
Duß dös verstuhl'n Pack ner meiher stiehl'n koh.

## Vetter P.

Horch! s'Direktorium, kröicht dau des wengst der-
voh,
A jeder rabt und nehmt, halt wos er kröich'n koh;
Die graus'n Offizier und döia Commissär,
Döi b'halt'n, währlih! s'mahst, und göb'n blout-
wen her.

## Vetter J.

So hait'ns z'eierst ah kan solch'n Lerma g'macht.
Kan Mensch'n nehmt mer nix, haust du jo selber
g'sagt.

Vetter

Digitized by Google

## Vetter P.

Horch! dös verlaug'n ih niht mein Beyfall hob'ns g'hatt,
Wöis röcht weit weck senn g'west, dau hob'ns uns nix g'schatt;
Su bald ih ober hob ah ins Quatöier kröicht,
Dau hob ih selber g'sloucht, daß sih der Himmel böicht.
Dau kumma Oabends noh zwöi lausſigi Schoſſier,
Halt ober ohna Gaul, kan Sab'l und ka G'wihr.
Döi plaudern allaweil, und ih versteih kan niht
Und ih hob immer glabt, sie wiſſ'n wos ih ried.
Dau wälsch'ns immer fort, und schreia immer: Wih!
Nau sog ih, o ihr Leut! dau iß noh röcht weit hi.
Oeiz kummt mei Frau und sagt, so fraig: wos woll'ns denn?
Fraig du, du häierſi's jo, daß wälschi Louder senn.
Oeiz schreies ober röcht, und deut'n af a Glos,
Dau hob ihs freilih bald dernau derauth'n, wos?

## Vetter J.

Noh ih hob ah an g'hat, dös ober mouß ih sog'n:
Döi hait'n sih su weit noh zimmlih gout betrog'n;

Ner

Mer ober an dervoh, den hob ih nicht röcht traut,
Der haut sih immer su nauch meiner Frau um-
g'schaut.
Dau denk ih: er kummt röcht, noh su wos, dös
wär schöi,
Dörft aner, af mei Sail! niht as der Stub'n
göih.
Doch ober'n andern Tog, fröih iß er fort, Gott
Lob!
Mei Frau lacht öiza noh, daß ih wos g'forcht'n
hob.
Oeiz ober sog mer ner, wou hauft dei Flint'n
denn?

## Vetter P.

Dau kumm und frang a weil; halt dört, wous
alli senn.
Dau iß mei Frau droh Schuld; ih hobs forttrog'n
möiss'n,
Sie haut glabt, wenn mers find, so thont mer
mih derschöiss'n.

## Vetter J.

Dau bin ih g'scheiter g'west, dös hob ih gleih niht
glabt,
Mih wunderts, daß mer haut su g'scheiti Leut der-
tappt.

Horch!

Horch! keiher eih ba mir, so konst noh alles sög'n;
Ih hob mei Flint'n noh, mein Sab'l und mein Dög'n.

Vetter P.

Es ärgert mih noh heut, dös mouß ih selber sog'n,
Daß nau döi Lumpawoar des schönst mit fort haut trog'n.
Senn ah su forchtsam g'west, dös hob ih selber g'sög'n,
Und schick'n in der Angst goar silberini Dög'n.

Vetter J.

Na, dös verzeih ih kan, mer sollts niht glab'n dös;
Ih hait die Klinga g'schickt, und schöi verkafft des G'föß.

Vetter P.

Wer hauts halt ah niht g'wist, und schröcklih hob'ns braut,
Wer läst sie ger'n denn um su wos schöiss'n taudt?

Vetter J.

Oeiz ober wunderts ah dau döi Franzus'n Freund;
Denn dau hauts manch'n tramt, sie kumma niht als Feind.

A schöi-

Digitized by Google

A schöina Freundschaft dös! Noh su wos haut uns g'föhlt;
Oeiz hob'ns unser Woar und unser bißla Göld.
Wöi dau döi G'fangna senn in der Kaserna g'leg'n,
Wos haut mer selmaul niht für gouti Herzen g'seg'n?
Haut aner zou mer g'sagt: ja Herr! dös waß i g'wiß,
Wos denen Gouts wörd thou, derführt mer in Paris.

## Vetter P.

Dös haut mer freilih denkt, und ih hobs selber glabt,
Dau haut mer manch'n nau dervür, — sein Krom ausgrabt.

## Vetter J.

S'iß meiher saber g'west, mer denkt ner nimmer droh,
Su grub und unverschämt, döi seina Nazioh,
Af's Rauthhauß laf'n naf, mit su an Störla Pfeiff'n,
Daß niht denkst, Schapapa, dös läst sie su begreiff'n;
Für alli Herrn hi, in alli Aemter neih:
A su a Kerl wörd jo g'wiß a Flüg'l sey?

Wos mih röcht g'ärgert haut, dau immer dös Geblauß,
All' Aug'nblick wos neus zon leſ'n af der Strauß,
Iß ſu wos denn derlabt? wöis ihna goar fällt eih,
Daß biß um Neuna z'Noachts ſoll kas in Wörthshaus ſey?
Dös wär wos g'weſt für uns, dös wenn mer uns goar nehmt?
Dau haut ſih mancher Moh vur ſeiner Frau ner g'ſchämt.
Die Weiber hob'n ah in gröiſt'n Jammer g'lacht:
„Worum denn heut ſu bald? haut meina zou mer g'ſagt.“

## Vetter P.

Sie hob'n meiher g'wollt, dös uns niht röcht iß g'wöſ'n,
Und meihernthals wos närrſch, ſu offt mer wos haut g'leſ'n.
Mer haut jo ba der Noacht zon dritt niht dörf'n göih;
Wos hob'ns dau denn g'wollt? dös koh ih niht verſteih.

Vetter

Digitized by Google

## Vetter J.

Dös kon ih leicht versteih, sie hob'n sie halt g'förcht;
Sie hob'n immer g'labt, sie wär'n höi derwörgt.
Denn noh an Tog vurher, dau schlog'ns Zett'l oh,
Und löig'n, daß mers gleih mit Händ'n greif'n koh.
„Dau steihts: Wir hob'n g'siegt, und wär'n ferner sieg'n,
Und wiss'n niht vur Angst, wous soll'n naus vur Schlüg'n.

## Vetter P.

Hauft röcht, on Feyerta, dau senns der g'loff'n Fröi,
Mer haut denkt, bis Mittog, iß kaner meiher höi.

## Vetter J.

Wer ober hait dös glabt? wen fallet su wos eih?
Af amaul kummt des G'schrah: öiz kummes wieder reih.
Dös ober g'steih ih ei, dös haut mih goar niht g'freut,
Denn ih hob immer glabt, öiz geihts noh röcht ung'scheit.

Dau geih ih Naumittog ba Sanct Laurenz'n naf,
Oeiz bläßt mer wieder wos, und iß a schrecklis G'laf.
Dau laf ih ah gleih mit, su hintern Pfern dreih,
Und hob su denkt ba mir; wos wörds öiz wieder sey?
On Laulerenzerploz, ban Brunna, halt'ns still,
Und wöi der blaus'n haut, und daß mer les'n will,
Dau kummt der a Husar, des Pistol in der Händ,
Und haut sih in Kalopp su af die Leut hi g'wendt.
Ih hob halt denkt, er schöist; nau bin ih g'wiß su dumm?
Ih hob mih gleih versteckt, su hintern Brunna numm.
„Oeiz fängt er z'schreia oh: ihr Leute, geht nach Hauß,
„Die Kaiserlichen sind, Gott straf mich! schon da aus."
Der iß der anzi g'west, horch! der mer g'fall'n haut,
Und iß der arm Narr vielleicht öiz ah scho taudt.
Dau iß der alles gleih nau asanander g'west,
Und ih hob ah niht g'wart, wos öiz der Herr verlest.

Vetter

## Vetter P.

Ih häit mih selber ah niht länger g'halt'n af.
Der Kerl ober, horch! haut doch noh g'hand'lt prav.
Iß g'wiß a Deutscher g'west?

## Vetter J.

Ih halt'n ah dervür,
Denn siech, er haut der g'redt, waß Gott! su deutsch, wöi mir.
Oeiz ober, eih ih noh bin völli kumma hamm,
Dau häir ih schoh, ban Thur, dau hau't mer alles zamm.
Und kamm, daß ih a weng in meiner Stub'n bin,
Iß Thur scho off'n g'wöst und die Husar'n drinn.
Dös iß a Jub'l g'wöst, ih denk mei lebta droh;
Und wöi döi g'riet'n senn? woß jeder reit'n koh.
Ih hob der selber ah, es schmeckt mer heunt noh gout,
Mei Vivat g'schria laut, und g'schwunga mit'n Hout.
Es iß a Glück für uns, denn häits noh länger g'währt;
Sie häit'n, wärlih! noh, an Schüb'l Woar begehrt.
Dös ober hob'n halt döi Herrn niht vermouth,
Daß sih die Rahs af Wien su bald verändern thout.

Ih

Ih mahnet halt a su: bleibt künfti hübsch für euch,
Ihr wüst's von Alters her, ihr hatt ka Glück in Reich.

## Vetter P.

Hauft röcht, dös sog ih ah, öiz siech ih's selber eih,
Des wär a grausser Narr, der noh französch wollt sey.

## Vetter J.

Noh öiza, löb halt wuhl! su ändert sih die Zeit,
Ih wüst der freilih noh es wöi viel Neuigkeit.
Vielleicht an andersmaul, denn öiza wörds mer z'lang,
Ih findet goar ka End, wenn ih a maul ohfang.
Niht alles af a maul, ih kumm scho wieder her,
Du wärst dih wundern nau, wos ih derziehl'n wär.



Digitized by Google

# Der
# Sommer und Winter.

## Sommer.

Heiz wörds scho Herbst und Winter bald,
Mir wörds scho wieder bang;
Der Summer der vergeiht su g'schwind,
Der Winter wörd mer z'lang.
Mih fröihert in der gräist'n Hiz,
Wenn ih on Winter denk;
On döia langa Winter-Nächt
Af derer Ufabänk.

## Winter.

Wenn dir der Summer löiber iß,
Wos brauchts denn nau dös G'schra;
Döswög'n wörd mer doch niht bang,
Mer lebt in Winter ah.

Som-

## Sommer.

Mer lebt in Winter freilih ah,
Halt ober, leider! wöi?
Wenn alli Fenſter g'fruhr'n ſenn,
Döi kalta Stub'n fröih.
Wöi wuhl thout an a Summertog?
Am Oabend noh ſu ſchöi!
Dau ko mer all' ſei Aerbet thou,
Und noh ſpazöiern geih.

## Winter.

Wöi iß denn ober Naumittog?
Offt denkt mer, heunt iß ſchöi;
Mer legt ſein beſt'n Ruck nau oh,
Und thout ſpazöiern geih.
Und wenn mer draus am beſt'n ſitzt,
So zöigt a G'witter zamm:
Nau geiht mer in ſein beſt'n Ruck
In graiſt'n Reg'n hamm.

## Sommer.

Ka G'ſcheiter läfft niht Stund'n weit
Afs Ländla eb'n naus;
Und wenn er ſicht, daß regna will,
So tracht er in ſei Haus.



Digitized by Google

## Winter.

Und wenn er ſicht, daß regna will?
Döß ſicht er g'wiß ſcho fröih?
Döi Sorg hob ih in Winter niht,
Dau bleibt mer ſu ſcho höi.

## Sommer.

Ih glab, dau hat mer meiher Sorg;
Wer halt on döß niht denkt:
Wou kröigſt denn Hulz und Löichter her?
Döß kröigt mer nau g'wiß g'ſchenkt?

## Winter.

So ſchafft mer halt ſei bißla Hulz
Zo röchter Zeit ins Haus;
Und wer a warma Stub'n haut,
Der lacht in Winter aus.
Und wenn der d'Löichter z'theuer ſenn,
Döß braucht jo goar ka Kunſt,
So dörfſt ner z'Noachts ins Wörthshaus göih,
Dau brennes ummaſunſt.

## Sommer.

Dau haut mer ah a rechta Freud,
Jn su an Wörthshaus drinn.
Dau ſiech ih vür Tobackrauch jo
Faſt goar niht wou ih bin.
Dau lub ih mir mein Summer, horch!
Dau ſchmeckt des Pfeifla gout,
Wer Oabends in an Gart'n ſu
Sei Mäißla trink'n thout.

## Winter.

Oeiz mit'n Böier, wart a weng!
Dau iß an Unterſchied;
Weils offt in Summer ſauer iß,
Jn Winter ober niht.
Dau lub ih mir mein Winter, horch!
Dau ſchmeckt des Pfeifla gout;
Wenn an der Wirth ſei Mäißla Waz
Schöi überſchlog'n thout.

## Sommer.

Halt mit'n gout'n Eſſen, horch!
Dau iß in Winter goar.
Kan Sparges und kan Peitterla,
Und meiher gouta Woar.

Dös

Dös kröicht mer halt in Summer ner,
In Winter iß verbey;
Dau senn scho die Potack'n gout,
Und Kniedla und a Brey.

## Winter.

Wer ober halt wos kaf'n ko,
Und wer a Göld noh haut,
Der leid in Winter grod su weng
Als wöi in Summer Rauth.
Dau kaf der ner a Flaisch ins Haus;
Du hauſt halt g'wiß ka Zeit?
So spoar der in dein Summer wos,
Wöi meiher g'scheiti Leuth.

## Sommer.

Dös macht in Winter ah niht gout;
Und wenn mer alles kröigt;
Dös ani, horch! verdröist mih scho,
Die Aerbet z'Noachts, dan Löicht.
Dau wörd an Zeit und Weil su lang,
Die Aug'n macht mer blaid;
Herr Winter! ih waß doch niht leicht
An, der ihn ger'n häit.



Digitized by Google

## Winter.

In Summer, wenn mer halbi Nächt
In Wörthshaus ſpiel'n thout,
Dau geiht die Aerbet gout ban Löicht,
Dau bleib'n d'Aug'n gout.
Es git ſcho Leuth döi fürnehm ſenn,
Und reicher, als wöi du,
Sie aerbet'n drum doch ban Löicht,
Sie ſchreia ner niht ſu.

## Sommer.

Mach du dein Winter noh ſu gout,
Es itz halt kohlt und wöiſt;
Wenn offt a ſu a Wöter itz
Des alli Leut verdröiſt;
Wenn an die Roſ'n ba der Noacht
On Bett möcht g'fröihern oh;
Und ſu a Zeit döi lobt mer nau —
O ſchweig! mih fröihert ſcho.

## Winter.

In Summer, wenn mer mancha Noacht
Vur Hiz niht ſchlauff'n koh,
Und endlih, wenn mer ſchlauff'n könnt,
Kummt oft a G'witter noh;

Und

Und wenn mer mahnt, mer ſchläft a weng,
Nau iß ſcho heller Tog;
Drum ſchläft mer ner in Winter gout,
Sog jeder wos er mog.

## Sommer.

Dau ko der Summer nix dervür
Wennſt du niht ſchlauff'n konſt;
Du hauſt g'wiß ſcho a hübſch Quatier,
Wouſt eppet drinna wohnſt?
Dau ſenn vielleicht die Wanz'n Schuld?
Döi lauff'n der kan Fried,
Wer döia nauch'n hundert haut,
Dort ſchläfft mer freilih niht.

## Winter.

Döi hob ih ober niht allah,
Döi hob'n meiher Leuth;
Und Leuth, döi offt ſcho reicher ſenn,
Senn niht dervoh befreit.
In Winter waß mer nix dervoh
Daß äni göb'n thout;
Lub du dein Summer immer hi,
Mer ſchläfft halt niht ſu gout.

## Sommer.

So geih halt mit dein Winter hi,
Mit deiner pölzern Woar.
Du sichst scho halb derfruhr'n aus,
Vielleicht derfröiherst goar.

## Winter.

Du, mit dein Summer nehm dih halt
Wenns woarm wörd in Acht,
Daß dir niht goar z'viel Hiz in Kupf
Wörd von der Sunna g'macht.
Und wennst a weng wos spühr'n sollst,
So kumm ner zeitlih vür;
Su, wöi mer'n Gänß'n helff'n thout,
Su hilfft mer eppet dir.

# Die alten Späße.

Ih hob a ganz alt's Bouch kiz g'les'n,
Wos selmaul für a Zeit iß g'wös'n,
Dau hob ih mih verwundert, ih.
Mer haut doch noh da selb'n Zeit'n,
An G'spaß g'macht offt umsunst in Leut'n,
Und su a Zeit döi freuet mih.

Die Fischer hob'n ihre G'späßla,
Dort af der Schütt, dan Fezergäßla,
Vur Alters af der Pengez g'macht.
Döi hob'n su wöi Lanz'n broch'n,
Anander in die Pengez g'stoch'n,
Nau hob'n d'Leut von Herz'n g'lacht

Dau

Dau haut mer noh a Fechtschoul g'halt'n.
Nau hob'n unsri löib'n Alt'n
Mit Lach'n zou anander g'sagt;
Wenn aner haut an Aug verluhr'n:
Für dös iß er a Fechter wur'n,
Häit er sei Sach halt g'scheiter g'macht.

Nau haut mer Ochs'n g'hezt und Bär'n,
Dort, wou die Mensch'n g'hezt öiz wär'n;
Dös haut an jed'n röcht ergözt.
Des Flaisch ist ober wolflih g'wös'n,
Wki theuer? dös hob ih niht g'lesen,
Sunst häit'ns eppet ah niht g'hezt.

In Fechthauß haut mer meiher g'sög'n,
Dau hauts dan Tog Comaidi göb'n,
Und schöiner, als wöi öiz, um viel.
Dau haut mer'n Dokter Faust afg'föihert,
Und die Banisa unproböiert,
Und an Hannswurst, da jed'n Spiel.

Dau

Dau hob'n noh die Masterſinger
In Leut'n hundert ſchöini Dinger
Vürg'ſunga ba derſelb'n Zeit;
Und ſu hauts göb'n meiher Sach'n,
Wenns ner iß g'wöſt a weng zon lach'n,
So hauts die Leut von Herz'n g'freut.

Es iß vielleicht ka Handwerk z'nenna,
Dös bey an Moahl häit eſſ'n könna.
Wenn aner niht an G'ſpaß häit g'macht.
Der Schlenkerla haut dau ſey möiſſ'n,
Und haut von Kupf bis noh zon Föiſſ'n,
Von manch'n, wos er g'wiſt haut, g'ſagt.

An Schlenkerla thouts wuhl noh göb'n,
Doch wenn der häiert af zon löb'n,
So haut döi Dichtkunſt ah an End.
Meintwög'n dörf er zwoar niht ſterb'n,
Ih thou döi Schilder doch niht erb'n,
Und wenn ih ah ſu dicht'n könnt.

Wöi häitt'n Schüz'n könna schöiss'n,
Su ess'n und su trink'n möiss'n,
Wenn aner dau niht lach'n könnt.
Ihr Pritscher hauts wuhl möiss'n mach'n,
Daß alli hob'n könna lach'n;
Oeiz ober haut der G'spaß an End.

Der Pritscher haut wuhl oartlih g'sög'n,
Halb rauth, halb weiß, und statt an Dög'n,
So haut er su a Pritsch'n g'hatt.
Offt haut er seini G'späßla g'sunga,
Iß hupfet um a Tisch rumm g'sprunga,
Und doch — mer haut halt doch ah g'lacht.

Schlautföger hob'n Körba g'halt'n,
Dau senn die Junga und die Alt'n
Rumzug'n af der Gass'n höi.
Die Rautschmiedt noh ba unsern Tog'n
Ihr Löichtla in die Pengez trog'n,
Und öiz derspoahrns ah döi Möih.

Die

Die Schreiner hob'n rummer trog'n
Röcht schöina Woar, des mouß mer sog'n.
Ihr ganzer Zug iß g'wes'n sei.
Sie hob'n Fechter g'hat zon fecht'n,
Döi hob'n g'focht'n halt as schlecht'n,
Dös bildt mer sie scho selber eih.

Die Bütner hob'n doch vur all'n
In Leut'n fast am best'n g'fall'n,
Es haut halt ober g'seha schöi.
Des oartlih Tanz'n, mit den Raff'n.
Döi Treßhöit, und döi Woar ohschaff'n?
Würd ober öiz su g'schwind niht göih.

Es senn noh meiher Umzüg g'wös'n,
Mer kons in alt'n Böichern les'n.
Senn manchi ober g'west dernauch.
Es haut scho ani drunter göb'n,
Dau hät mer drüber greina mög'n,
Wärs wiss'n will, geih hi und fraug.

Die Mezger senn höi rummer zug'n,
A Wurst, döi haut viel Zentner g'wug'n,
Döi hob'ns trog'n af der Gaß.
Su stoark senns nimmer öiz döi Männer,
Oeiz macht mer Brautwörst, oder klänner,
Su kla, daß ih nix klänners waß.

Doch thouts no Maskaradi göb'n,
Ih möcht sunst manchi Leut ohsög'n?
Wou döi ihr Bißla brächt'n hi?
Den G'spaß könnt mancher wuhl entbehr'n;
Wer wörd sie ober dau d'rum scher'n?
Raus as der Kuch'n mit'n Zieh!

Und su verändern sih die Zeit'n,
Des Lach'n häiert af ban Leut'n
Oeiz treibt mer all's in häichern Toh.
Mir glab'n jo, mir senn viel g'scheiter,
Derspoahr'n thout mer wuhl nix weiter,
Beynah — mer bringt öiz meiher oh.



Digitized by Google

Oeiz gitt's ner Bäll, Club, und Supee,
Und Traktament, und Pikanee,
Und lauter solcha neua Woar.
Dau braucht mer kan, der G'spaß thout mach'n;
Ban Pharotisch vergäiht des Lach'n
In andern Tog, wenn s'Göld iß goar.

## An den May.

O liber May! wöi bin ih frauh,
Daß d'wieder kumma biſt;
Ih hob den Winter mancha Stund
Für langer Weil niht g'wüſt,
Wos ih ſoll öfters fanga oh!
Und wenn mer offt niht weg göih koh,
Dau mögt mer jo derhamm
Bisweill'n wachſ'n zamm!

Und wenn mer weder Schnei und Wind,
Und goar ka Wöter ſcheu't,
So trifft mer halt ka G'ſellſchaft oh,
Und wunderſelt'n Leut.
Und immer in der Stub'n ſey,
Dau fällt an all ſei Jammer eih.
Oeiz ober bin ih frauh!
Daß du biſt wieder dau.



Digitized by Google

Af die, du dreymauhl löiber May,
Af dih hob ih mih g'freut!
Dös ober in Vertraua g'ſagt:
Machs ober heuer g'ſcheit.
Sey niht ſu ſtörmiſch, niht ſu wöiſt,
Su kohlt, als wenns noh g'fröiern möiſt;
Sunſt ſagt a jedes frey:
Mir g'fällt er niht, Herr May!

Mer dicht, und ſingt, und redt von dir,
Und haut dih immer g'lobt;
Und du hauſt etlih Jauer her
Faſt unverzeilih tobt.
Du hauſt ſcho ſu viel gouta Woar
Derſchröckt und offt derfruhr'n goar.
Verdörbſt ſu goar in Wei,
Horch! dös lauß künfti ſey.

Wenn du des Ding noh öffter treibſt,
So ſchweigt mer von dir ſtill.
Wou ſingt mer denn an anzis mauhl!
Von Merz und von April?
Und wenn döi ah niht freundlih ſenn,
So ſog mer: wos verdörb'ns denn?
Du ober, bringſt die Leut
Um all ihr Summerfreud.

Mer wart an ganz'n Winter fort
Mit Schmerz'n af döi Zeit,
Wou alles gröint, und blöiht, und wächst,
Döi alli Mensch'n freut.
Und wenn in aner Noacht a Kält,
Döi alles gleih verdörbt, eihfällt,
Dös louhnt doch g'wiß die Möih
Nau, daß mer wundert fröih?

Wenn ih scho gleih kan Gart'n hob,
Und ah kan Wei niht bau,
So g'fällt mir doch dös Wäter niht
Und wenn der Wind su rauh.
Ih will in May spazöiern gäih,
Drum solls ah freundlih sey und schöi;
Und wenn er dös niht thout,
So senn mir nimmer gout.

Drum, löiber May! für ungout nix,
Mei Mahning häit ih g'sagt.
Will seha, obs wos helf'n thout,
Will fleisi göb'n Acht?
Machst du dei Sach su, daß mer koh
Di su wöi sunst'n, singa oh,
So sing ih zEihern dir,
A Löid, ih steih dervür.

Doch

Doch, daß ih ans wöis ander ah,
Oeiz, löiber May! noh sog:
Wos ih dau ub'n g'schrieb'n hob
Iß über verzi Tog.
Bis dauher machsts recht herrlih du,
Su, wöi mers wünsch'n thout;
Mach du dei Sach ner fort a su,
Nau senn mer wieder gout.

Denn, wöi ih selber seha thou,
Und wos a jedes sagt,
Steiht alles draus su schöi, Gott lob!
Es iß a woahrer Pracht.
Su viel a weil zor Nauchricht öiz,
Machsts dus noh ferner su,
Ka Monath haut den Würzug niht
Und kans wörd g'lobt wöi du.

## Die
## Geschwornérs-Weiber.

### Frau P**

No, Fra Bohs! dös iß mer löib,
Daß ih Ihna seha thou;
Oeiz iß bald des G'schwurnermaul,
Kummes jo g'wiß ah derzou?

### Frau W**

Ih? Baleib, wüst niht worum;
Möist mei Moh halt G'schwurner wär'n.
Wär'n könnt ers freilih wuhl,
Ober halt er wörds niht ger'n.

### Frau P**

No? und dös, worum denn nau?
Iß jo doch an Eihernstell.

Frau

Digitized by Google

## Frau W * *

Su, dös iß a ſabara!
Sagts mei Moh offt und mei G'ſell;
Kaner mögt ka G'ſchwurner ſey.
Oèiza z'maul ba derer Zeit,
Wou die dummſt'n Maſter offt,
Glab'n, ſie ſenn noh ſu g'ſcheit.
Na, Fra Bohs! es git ſcho ah,
Dòi ſie noh drum reiſſ'n thänna,
Dòi ſu dumm ſenn, wòi a Stuck,
Wenns ner wacker ſchreia könna.

## Frau P * *

Häierns! dös iß wunderlih
Nehmes mers halt üb'l niht,
Daß ih grod, verzeih mers Gott!
Häit bald g'ſagt — ſu ung'ſcheit ried.
Oeiz ih mahnet halt a ſu:
S'Handwerk mouß erhalt'n wär'n;
Nau dörf kaner z'furnehm ſey,
Daß er ſagt: er wörd's niht ger'n.



Digitized by Google

## Frau W * *

S'fürnehm senn mer weiter niht,
Bild'nes ah niht meiher eih,
Denn mei Moh verlangt sunst nix,
Als a praver Master z'sey.
Ober ner dös g'fälltes niht
Daß mer su viel Umständ macht;
Und a Göld kosts doch a weng,
Wou mer nau mit aus wörd g'lacht.
Iß denn dös a Eiher, dös?
Wenn die Boub'n vur'n Haus,
Alli schreia: Wasser-G'schwurner!
Wenn mer noh su viel wörfft aus.

## Frau P * *

No, wer wörd sih dau denn wos
Um döi dumma Boub'n scher'n;
Wenn döswög'n kaner wollt
Meiher kiz a G'schwurner wär'n!

## Frau W * *

No, uns g'fällt scho meiher niht,
Wenn mer dau sei Zeit ohschlöckt,

Wöi

Wöi mer mit der G'ſchwurnerey
Manch'n halb'n Tog vertröckt.
Offt um nix und wieder nix
Möiſſ'ns von der Aerbet laf'n,
Und verdöina nix derbey;
Jau, — daß noh ihr Göld verſaf'n.
Frau! dös ſog ih ſcho vurher,
Von mir bringt ihr niht viel roh,
Wenn mei Moh a G'ſchwurner wörd,
Ba mir geihts, mei Seil! Mauloh.
Daß ih dau die Weiber lod,
Eppet zwa- dreymaul ins Haus,
Döi an dau ſei Woar oheſſ'n,
Richt'n mih nau doch mit aus;
Und dernau in andern Tog,
Wenns an nau ohhul'n tänna,
Daß die Leut ſcho haf'nweiß
Af der Gaß baſamma ſtänna,
Wenns in ihr'n graiſt'n Stoat
Zöig'n ſu her af der Strauſſ'n,
Wenn von jed'n Thurn roh
Tänna noh die Torner blauſſ'n.
Nah! dauvür bedank ih mih,
Dös iß alles niht mei Sach;
Und öiz z'maul ba derer Zeit
Thout mer mit'n Göld ſcho g'mach.

Frau P * *

Häierns! Sie senn röcht apart,
Dau scher ih mih nix um d'Leut;
Wöi mei Moh iß G'schwurner wur'n,
Haut mih dös am best'n g'freut.
Um dös bißla Göld wos kost,
Lebt mer jo offt röcht vergnögt;
Wenn mers ah niht selber haut,
Sicht mer nau scho wau mers kröigt.

Frau W * *

Und wau kröigt mers denn nau her?
Borgt mer jo g'wiß goar af d'Letzt?

Frau P * *

O! dau iß scho mancher wur'n,
Haut halt z'eherst wos versetzt.

Frau W * *

Na, dös brauch ih niht, Gott lob;
Su viel hob'mer selber scho;
Wenns mers niht verüb'l nehma,
Will ihs Ihna sog'n noh.

Daß

Daß mei Moh goar b'sunder iß,
(Denn die G'schwurner möiß'n schwühr'n),
Oder manchi glob'n oh,
Daß nix übers G'satz verziehr'n,
Und dös Ding dös scheu't mei Moh.

## Frau P * *

O! wenns bis af dös ohkummt,
Dös thout nix, mer schwührt niht gleih;
Bis der Tog zon schwühr'n kummt,
Iß des mahst scho lang verbey.

## Frau W * *

No, wenn dös ner ah nix thout,
Su wos kon ih niht verstöih;
Wenn mer schwürt, und waß niht wos,
Dös iß, mahnih, doch nicht schöi.

## Frau P * *

Ach! dös iß scho lang a su,
Iß der Brauch mei Lebta g'wös'n,
Daß der zehest niht verstäiht,
Wos mer ihna für thout les'n.

Denn

Denn wenns aner merk'n könnt,
Wär der eiherst g'wiß mei Moh;
Der a halba Pridi offt
As'n Kupf derziehl'n koh.

## Frau W * *

No, wenns ner su oarg niht iß,
Geihts mer endlih doch noh eih;
Denn, Fra Bohs! des laugn ih niht
Ih hob glabt, s'wörd ärger sey.

## Frau P * *

Freilih, es geiht öffter su,
Wöi mer sich's halt eibildt offt;
Und es g'fällt an doch nau wuhl,
Wenn su wos kummt unverhoft.
Oeffters wenn mei Moh su kummt,
Souch ih gleih die Tasch'n aus;
Frau! dau zöig ih immer su,
Manch'n gout'n Biß'n raus.
Wenn mers ner derschmeckt a maul.
Su gitt's scho noh meiher Aemtla;
Göld trägts weiter niht goar viel,
Ober halt doch manches Schlämpla.

Frau

## Frau W * *

Häierns! Sie senn währlih röcht
Af döi G'schwurnerey verpicht.
Glab'n Si's, Sie mach'ns noh,
Daß mih doch der Kiz'l sticht.

## Frau P * *

No, dös wär doch wärlih schöi!
Fraugt mer g'wiß a wail in Moh?
Denn ba su wos kummts jo ner
Mahst'ns af die Weiber oh.
Niht daß ih mih rühma will,
Frau! ih mach offt manch'n Spruch;
Wenn mei Moh zon Handwerk kummt,
Glab'ns doch, Er iß su klug;
Denn ih waß su gout als er.
Könnt ih ner dabei offt steih,
Dau häit mir scho manches möiß'n,
Glab'n Si's, offt g'scheiter geih.

### Frau W * *

Gelt, af unſern Handwerk goar,
Dau gits nix als Neuigkeit.
Und ih bin a Maſters Tochter,
Wüſt die Ordnung ah ſu weit.

### Frau P * *

Freilih, dös verſteiht ſi ſu,
Senn jo doch von Handwerk her,
Und nau überſpringa lauß'n,
Wos dös für a Sputh niht wär?

### Frau W * *

No, öiz lauß'n Si's ner geih,
Mit mein Moh dau ried ih ſcho;
Und es kummt, die Wauhret z'og'n,
Doch des mahnſt af mih ner oh.
Und nau wög'n deß'n dau,
Wos ih hob von Göb'n g'ſagt,
Lauß ih mih nau doch niht ſchimpf'n,
Daß mer eppet drüber lacht.



Digitized by Google

## Frau P**

Freilih, dös iß ah des beſt,
Denn wos nutzt döi Neuigkeit;
Amaul iß der Brauch a ſu,
Und nau läſt mers geih ſu weit.

## Frau W**

Wenns a maul der Brauch ſu iß,
No ſo ſchmeckts an jed'n gout;
Und mer haut jo doch nau z'hoff'n,
Daß mers wieder g'nöiß'n thout.

## Frau P**

O, ja wuhl! Sie glab'ns niht,
Jhna häit ih grod ſu ger'n;
Und döswög'n wünſchet ih
Daß Jhr Moh ſoll G'ſchwurner wär'n.
Und öiz löb'ns halt röcht wuhl!
Denn öiz mouß ih wöriklih hamm,
Wenn ſih ſollt des Ding ſu ſchick'n,
Kumma mer ſcho öffter z'ſamm.

## Frau W**

No, so löb'ns ah röcht wuhl!
In Herr Vetter sog'ns ner:
Er soll uns die Eiher göb'n,
Wenns a su könnt sey ung'fähr.
Und a su g'redt unter uns:
Wenn mei Moh könnt kumma neih,
Wollt ih scho nau ban Herr Vetter
Für die Möih erkenntlih sey.



Digitized by Google

# Das aufgehobene Lotto.

So nehmt doch endlih all's an End,
Su ändern sih die Zeit'n,
Mer braucht ka Peitsch'n in der Händ,
Mer kon a su scho reit'n.
A jeder sind fast wos er soucht,
Und mancher find's, nau haut er g'floucht,
Als hät er wos verluhr'n.

Haut mancher oft a Bänkla g'soucht,
Und hauts ah sicher g'fund'n;
Und weil mer oft haut drüber g'floucht,
Sens nauch und nauch verschwund'n.
Und häits oft mancher g'wüst vurher,
So hät er g'sagt dös Steckapfer,
Dös soll der Teufel reit'n!



Digitized by Google

A Lotto wär vertreflih schöi,
Wems glückt der ko wos g'winna,
Su thouts in blind'n Höiern geih,
Biß döi a weng wos finna.
Wenn dös des best von all'n wär,
So iß doch dau der Eisatz z'schwer,
Die mahnst'n lauss'ns bleib'n.

Oeiz soucht mer nix als Zahl'n af,
In Schlauf'n und in Wach'n,
Und wenn mers find, so setzt mer draf
Und dös oft biß zon lach'n.
A Zahl in Schlauf, af döi wörd g'setzt,
Und wenn mer ah nix g'wint af d'Letzt,
So haut mers doch proböiert.

Und ani schlog'n s'Gsangbouch af,
Und welcha Zahl daß finna,
Nau bed'ns leiß und setz'n draf:
Döi ober wenn nix g'winna?
Döi geb'n sih gedulti drei,
Und sog'n: S'haut niht soll'n sey,
Ih kons niht anderst mach'n.

A Wunder, daß doch solchi Leut
Döi weiter sollt'n denk'n,
Niht g'scheiter sen, und daß su weit
Von höi ihr Göld hüh schenk'n.
Und wenns ah mancher g'rauth'n koh,
So trifft mer jo höi Leut gnoug oh.
Döi's herzlih gern nehma.

Dös

Dös wos mer haut, versetzt mer oft,
Mer thout sie goar niht b'sinna.
Mer nehmt die Woar, trägts fort und hofft,
Mer wörd scho wos mit g'winna.
Nau ober, wenn döi Zöihung kummt,
Nau stennes stana, und verstummt,
Und floug'n wöi die Heid'n.

Jß gout, daß unterbroch'n wörd!
Dös Ding gieng immer besser,
Oft mancher wür im Kupf verwörrt,
Er souchet nauch an Messer.
Und mancher den die Zeit wür z'lang
Der riedet eppet gar von Strang
A weil, — zon Zeitvertreib'n.

In mahnst'n Reitern liegt ihr Gaul,
Er ko halt nimmer laf'n,
Dau ligt er, sagt: Jh bin öiz faul,
Drum last mih ner verschnaf'n.
Denn, stellt euch ner döi Reiter vür,
Döi alli grit'n sen af mir,
Oeiz ober, könnes wart'n.

Und kummt nau gar a Treffer raus,
Wenn drey a weng wos kröig'n,
Dau soll der Gaul von Hauß zo Hauß,
Gleih mit an jed'n flöig'n,
Nau schreies z'amm: Dau sieht mers droh!
Wöi glücklih daß mer wär'n koh!
Hätt ih mei Zahl ner b'halt'n.

Doch

Doch hob'n kani ärger g'flougt,
Dös läst sih ah leicht hoff'n,
Als aner der a Zahl haut g'soucht,
Und haut nau wos mit troff'n.
Wer denkt, daß dös könnt müglih sey,
Oeiz hauts der Herr niht geb'n eih,
Na! — Dau verging mers lach'n!
Und wau mer nau noh klog'n will,
Dau will ka Mensch niht häiern.
Dau, reibts öiz nei, schöi in der Still,
Su wos mouß euch bekähern;
Es wörd des best für alli sey,
Mer stellt den ganz'n Handel eih,
Geht hi, dort könnt ers lesen.
*) Der fünf a zwanzigst Februar,
A Tog zon Lamatkiern,
In Jauer achtzi hundert zwa,
Wörd mancher viel verlöihern.
Dau haut mer gleih in aller fröih,
Obg'schlog'n a Papöier höi,
Beynah af all'n Plätz'n.
Dös les'n d'Leut öitz haf'nweiß
Die mahust'n räsonöiern:
Und sogn: Su! dös wär wos neus,
Dau wörd mer sih scho röihern.
Wos möist mer niht noh thou af d'Letzt?
Oeiz daß mer haut sei Göld neig'setzt,
Oeiz will mers dau verhöit'n?

Su

*) Den 25. Febr. 1802. wurde in Nürnberg von einem hochlöblichen Rath ein Mandat wegen Aufhebung des Lottos angeschlagen.

Su wenn mer wos verböit'n will,
So soll mers vurher sog'n;
Und niht ner gleih in aller Still,
On alli Plätz ohschlog'n.
Und wöi ih öiz noh seha thou,
Noh gleih a rechta Strauf derzou,
Scho röcht! dös wörd sih weis'n.

Sagt aner: Su wos, dös wär schöi,
A Strauf! dös wär von Teuf'l;
Unmüglih ko dös Ding su geih,
Herr Nachber, ih verzweif'l!
Oeiz daß mei Zahl on kumma iß,
Und öiza grod verböit'n si's;
Dös woll mer halt derwart'n

Ih sich niht eih, worum mer dau
Dös Ding will hintertreib'n;
Spielt aner? No, wos ist dernauh?
Und wer niht mog läst's bleib'n.
Und wenn mers recht in Grund betracht,
Haut mancher oft sei Glück mit g'macht,
Dös will mer nimmer leid'n!

Hob af'm neunasechzker g'setzt,
Scho über fufzi Woch'n;
Hob oft den Tog, wenn ih hob g'setzt,
Z'Mittog nix könna koch'n;
Und öiza daß er kumma könnt,
Oeiz nehmt dös Spiel mit G'walt an End?
Dös wollt ih mir verbitt'n.

Kummt

Kummt aner, fraugt: Wos steiht denn drin?
Mer solls'n ner derziehl'n
„In Leut'n bind mer d'Händ dauin,
„Mer soll halt nimmer spiel'n.
Oeiz sagt der Moh: Noh, dös iß g'scheit,
Denn dös verdörbt noh alli Leut,
Den häit'ns bald derworf'n.

Oeiz seh' ans ner den Schreier oh,
Sagt aner vuler Zurn;
Der haut vielleicht kan Kreuzer noh,
Seit lebta niht verluhr'n.
Dau ko a jeder ried'n gout,
A su a Narr waß viel wös thout,
Geiht zou, und last'n ried'n.

Oeiz um a Eck noh weiter naf,
Sen meiher Leut noh g'wes'n,
Döi steig'n afanander naf,
A jeder wills g'schwind les'n.
Und wenn der ah des Blot umwend,
So hälts der ander mit der Händ,
Sagt: Ih bin nohni ferti!

Oeiz sagt der: Noh, so mach der Herr,
Ih ko mih niht herstell'n;
Der ander sagt: So wart er ner,
Ih kons mei Seil niht schnell'n.
Oeiz nehmt ders Blot wendt selber um,
Die andern sog'n: Dös iß dumm!
Wir hobn's nohni g'les'n.

Oeiz wöi sis hob'n g'les'n g'hat,
Dau stänes af der Seit'n.
Sagt aner: Noh, wem hauts den g'schadt,
Wer wills denn nimmer leid'n?
Und wenn ih spiel, so kost's mei Göld,
Wer gibt denn mir wos? wenns mer föhlt,
Ih lauß mers halt niht wieh'rn.

Herr Nachber s'häiert su niht af,
Des wörd der Herr scho seg'n;
Ih b'halt mei Zahl, dau setz ih draf,
Mog's geih wöi's will, meintweg'n.
Es mouß jo nau grod höi niht sey,
S'git scho Leut von drauf'n reih,
Döi unser bißla huln.

A Beck'nmad in vuhl'n Laf,
Mit samt'n Korb kummt g'los'n,
Und sagt: Ach Herr! wos steiht denn draf?
Haut g'wiß der Fünfer trof'n?
Oeiz fängts halt ah zon les'n oh,
Sicht, daß mer nimmer spiel'n koh,
Döi ober haut sie g'ärgert.

Su wöi döi Beck'nmad haut g'spielt,
Su spiel'n scho noh meiher,
Haut mancha ihr'n Louh verspielt,
Und mancha scho — ihr Eiher.
Denn wenns halt on an Eisatz fehlt,
Wos thout mer nau niht um a Göld,
Mer will jo dau wos g'winna.

Und

Und su af all'n Blätz'n, fröih
Dau haut mers häiern könna
Und seha, wos für Leut git höi,
Und wöi si's treib'n thänna.
Mit lauter Zahlna gänges um,
Daß manch'n oft der Kupf wörd dumm,
Und dös iß jo ka Wunder!

Oeiz gänga ani af der Gaß,
Su töif oft in Gedank'n;
Weil kans kan Weg zon setz'n waß,
Mer häierts laut wöis zank'n.
Dös machts halt, daß mer Tog und Nacht
Sei mahnsta Zeit mit zou haut bracht,
Und s'Göld will nimmer rouha.

Fast in an jed'n g'scheit'n Hauß,
Halt wou mer g'scheit thout spiel'n,
Mouß Jedes, Jauer eih und aus,
Glei fröih sein Tram derziehl'n.
Nau schlägt mer gleih des Trambouch af,
Und soucht döi Zahl, dau setzt mer draf,
Nau kons jo gar niht fehl'n.

A Spieler der ka Trambouch häit,
Dös wär scho unverzeihlih!
Wer setzt, und läst's ner geih wöi's geiht,
Su aner spielt abscheulih.
Su iß jo goar ka Wunder nau,
Wenn aner nix ko g'winna dau;
Drum soll ers g'scheiter treib'n.

Dau

Dau iß ka Tram und git faſt kan,
Der daß niht dau ſteiht drinna.
Su g'ſetzterweiß es tramet an,
Vielleicht von aner Spinna;
So ſchlägt ers g'ſchwind in Böichla af,
Dau ſteiht der Siemaverzker draf,
Den ſetzt er, nau iß richti.

A Tram von Weifoß und von Wei,
Dau ſetzt er af ſechzehna,
Und trifts des eierſtmauhl niht eih,
So mouß ers öfter nehma,
Denn wenn mer ner recht fleiſi ſetzt,
Wos g'winna ko mer doch af d'Letzt,
Die Eiſätz ko mer borg'n.

Denn ſu wos öiz für Spieler git,
Und dös iß ober wauer!
Döi zohl'n jo kan Eiſatz niht
Oft in an ganz'n Jauer.
Und kummt derzwiſch'n rauß a G'wie,
So langt der Collectör ſcho hüh;
Nau gänges fort — und brumma.

Su ſpiel'n d'mahnſt'n, wer ner koh!
Derwart'ns ganz gedulti,
Und wär'n oft den arma Moh,
An ganz'n Bünd'l ſchuldi.
Und wenn der nimmer borg'n will,
Nau ſchleig'ns fort in aller Still,
Proböierns bey an andern.

Und

Und öiz gits ober noh a Claß,
Dös ober sen die G'scheit'n;
Weil dös niht jeder kon und waß,
Döi wiss'ns mit der Kreid'n.
Und rechnes af a Hauer aus,
In Sechst'n — kummt der Neuner raus,
Des wörd a jeder seg'n.

Döi könna nix als Rechna döi.
In ihr'n Stub'n drinna
Dau ko mer on der Wänd mit Möih,
Kah Fleckla meiher finna.
Und wenn mer zöigt, — kummt doch ka Göld.
Nau sog'ns: Ach, — ih hob halt g'fehlt
A Zahl in divitöiern.

Und weil mer etlih Jauer her,
Dös Ding thout übertreib'n,
So haut mer denkt, daß besser wär,
Wenns jeder ganz ließ bleib'n.
Und haut an Strich mit viel Bedacht,
Durch manch'n dau sei Rechning g'macht,
Und öiza kon er schreia.

Und wails derbey noh Zank und Streit,
Fast immer fort haut geb'n;
So haut mer, eih noh meiher Leut
Verspiel'n ihr Vermög'n;
Nauch reiflih überlegt'n Rath,
As Huld und väterlicher Gnad,
Den Jubel ganz verbut'n.

Oeiz

Oeiz erbet, wöi die mahnſt'n Leut,
Döi von der Erbet leb'n.
Und aner den ka Erbet freut
Den wörd mer ſu nix geb'n.
Und endlih will mer doch a Braud,
Und wenn mer ſunſt nix z'hof'n haut,
So ko mer wieder klopf'n.

Zum

## Zum Beſchluß.

Su denki, wörds öiz g'ſcheha ſey;
Dös Pröbla häit ih g'macht.
Wenn ihs doch ner bald wiſſ'n könnt,
Wos mancher drüber ſagt.
Daß grod an jed'n g'fall'n ſoll,
Dös ko ſcho goar niht ſey;
Und daß mer wos wörd finna droh,
Dös bild ih mir wuhl eih.

Denn mir allah, mir macht mer g'wiß
Wos b'ſunders? O bewoahr!
Es denkt a jeder, wos er mog,
Ih ah, und ſu iß goar.
Es möiſſ'ns wuhl offt rechti Leut
Gedulti häiern oh,
Daß mancher offt wos toad'ln thout,
Dös er niht mach'n koh.

Wenn

Wenn ih scho niht studiert hob,
Und ah ka G'lehrter bin,
Hob ih in manch'n Böichla doch
Scho offt wos g'funna drin:
Hob denkt, dös Ding dös g'fällt mer niht;
Oeiz sichts mei Nachber oh,
Der sagt: es iß vertrefflih schöi,
Su schöi mer's denk'n koh.

Und su hob ih scho immer denkt,
Su wörds mer selber geih,
Daß eppet aner sog'n thät,
Des Ding dös iß niht schöi;
Meintweg'n, no, so sagt ers halt,
Es git jo meiher Leut,
Wo ani wär'n drunter sey
Döi sog'n: dös iß g'scheut.

Ih hob doch manches scho vurher
Offt manch'n g'scheut'n Moh,
Der doch a weng noh g'scheuter iß,
Und meiher wiss'n koh,

Burg'leſ'n, und hob g'häiert nau
Su wos er drüber ſagt;
Und wenna wos niht g'fall'n häit,
So häit ihs anderſt g'macht.

Dösweg'n hob ih allerhand,
Mer glabt ſih halt wos raus;
Wenn ober ann grob goar nix g'fällt,
So mach ih mir nix draus.
Ba den wüſt ih ſunſt weiter nix
Als daß ih zou ihn ſog:
Wenn er a ſu a Bändla ſchreibt,
Nau ſchreib er wos er mog.



Digitized by Google

## Die
## zweite Ankündigung.

Dös Bändla, dös ih ohkünd hob,
Iß ferti, und iß druckt, Gott Lob!
Oeiz ober wollt ih bitt'n halt,
Sie möchtens lauff'n huhl'n bald.
Es iß da mir der Ploz su klah;
Und iß nau niht um dös allah,
Ih mögt halt gern sey dervoh;
Und mögt nau, daß mers les'n koh.
Es bleibt, wöi ih hob g'sagt, ban Preiß,
Denn meiher? dös wär doch wos neus.
Niht meiher und ah wenger niht,
Wers huhlt der bringt zwölf Baz'n mit.

Grübel.

# Erklärung

einiger

# in der nürnberger Mundart üblichen Wörter.

| A. | A. |
|---|---|
| Aerbet | Arbeit |
| A ba leib | beyleibe nicht |
| ahmaul | einmahl |
| ahs | eins |
| allah | allein |
| anzin | einzigen |
| Armet | Armuth |
| Ahrn | Eyern |



Digitized by Google

| B. | B. |
|---|---|
| Ban | bey dem — beim |
| baua | bauen |
| b'schlôiss'n | beschliessen |
| b'sunna | besonnen |
| blauss'n | blasen |
| blouti | blutig |
| Bôier | Bier |
| Bohs | Baaß |
| Boub'n | Buben, Knaben |
| Bretla | Braten |
| Brôif | Brief |
| Brôih | Brühe |
| Buckel | Rücken |

| D. | D. |
|---|---|
| dôs | dieses, das |
| des | das |
| dei | die |
| derkranketens | sie würden erkranken |
| dernau | hernach, darnach |
| Dôrfla | Dörflein |
| drein | darein |
| dreyzi | dreyzehn |

| | |
|---|---|
| drinna | darinnen |
| drum | darum |
| Dutenschenk | Pathengeschenk |
| duzet | duzend, zwölf |

## E.

| | |
|---|---|
| Eiher | Ehre |
| eiamauhl | bißweilen |
| erber | erbar |
| eiwi | ewig |

## F.

| | |
|---|---|
| ferti | fertig |
| Feyerta | Feyertag |
| Flüg'l | Flögel, Grobian |
| Föiss'n | Füssen |
| Fra | Frau |
| fröih | frühe |
| fürs | für das |

## G.

| | |
|---|---|
| ga | ja |
| Gärtna | Gärten |
| Gaßbuck | Geißbock |

| | |
|---|---|
| g'falletich | gefallet euch |
| g'fülltser | gefällt es ihr |
| g'ham | geheim |
| g'haſſ'n | geheiſſen, befohlen |
| geihts | gehts |
| g'lahnt | angelehnt |
| g'leg'n | gelegen |
| g'loff'n | gelaufen |
| g'mahner | gemeiner |
| g'noug | genug |
| G'ried | Gerede |
| G'ſchra | Geſchrei |
| G'ſchwurner | Zunft- oder Obermeiſter |
| g'wug'n | gewogen |
| a Gild'n | ein Gulden |
| G'laf | Zuſammlaufen |
| Gloß | Glaß |
| grabt | geraubt |
| er haut grihna | er hat geweint |
| grod | gerad |
| gröiſſ'n | grüſſen |

## H.

| | |
|---|---|
| halmi | halb |
| hamlih | heimlich |

| | |
|---|---|
| su haſter | ſo heiſt er, ſo nennt man ihn |
| Hulz haua | Holz hauen |
| Hauchzet | Hochzeit |
| Hauer | Haar |
| hauts | hat es |
| herrlih | herrlich |
| hôi | hier |
| hôiſin | hieſigen |
| Hoſafouß | Haaſenfuß |
| Hout | Hut |
| Hulz | Holz |

## J.

| | |
|---|---|
| Jakkel | Fallknecht |
| Jauer | Jahr |
| g'iß | es iſt |

## K.

| | |
|---|---|
| kaff'n | kauffen |
| kahs | kein's |
| keihern | gehören oder kehren. Beſizer ſeyn |
| Kit'n | Ketten |
| kohlt | kalt |

| | |
|---|---|
| Kôrba | Kirchweyh |
| Kröig | Krüg |
| Kröig'n | bekommen |

## L.

| | |
|---|---|
| s'lickt dau | es liegt da |
| dau lickts | da liegt es |
| Loden | Laden, Kram |
| Löidla | Liedchen |
| Louder | Luder, Aas |
| lub'n | loben |
| lumpets | lumpichtes, zerlumptes |

## M.

| | |
|---|---|
| Mad | Magd, Dienstbothe |
| Madna | Mägden |
| Mahning | Meinung |
| mahst'n | meisten |
| machtig | machet euch |
| Mäißla | Mäschen |
| Mauhier | Mahler |
| mei lebta | mein lebetag |
| meiher | mehr |
| Menta | Montag |

| | |
|---|---|
| mers | man es |
| mit ra | mit ihr |
| mouß ſih aner | muß ſich einer |
| Müßner | Mößner oder Kirchner |

## N.

| | |
|---|---|
| niht | nicht |
| naf | hinauf |
| nauch'n | nach dem |
| naus | hinaus |
| Nauth | Noth |
| nix | nichts |
| näithi | nothwendig |

## O.

| | |
|---|---|
| ohgſchmog | abgeſchmack |
| ohlt | alt |
| ohmer | an mir |

## P.

| | |
|---|---|
| Pridi | Predigt |
| Pfroagner | Mehlhändler ꝛc. |

| | |
|---|---|
| Putla | Huhn |

## R.

| | |
|---|---|
| Rahs | Reiſe |
| reih | herein |
| roh | herab |
| rouher | ruhe er |
| rum | herum |
| runter | herunter |

## S.

| | |
|---|---|
| Schälla | Schaalen |
| ſchämtich | ſchämet euch |
| Schlaſſ'nlöicht | Schleiſſenlicht |
| Schlämpla | Accidentien |
| ſchöig | ſcheu |
| ſchöiſſ'n | ſchieſſen |
| ſchern | ſich bekümmern |
| Schüb'l | groſer Haufen |
| ſechzi | ſechzehen |
| ſehes | ſehen ſie |
| ſei | ſein |



Digitized by Google

| | |
|---|---|
| seitern | seit dem |
| sens | sind sie |
| sett ner | sehet nur |
| seztich | setzt euch |
| sey | seyn |
| Stock | Sack |
| Stoffel | Christoph |
| Stohl | Stall |
| Stuck | Stock, Eckstein |

## T.

| | |
|---|---|
| Tab'n | Tauben |
| taud | tod |
| thôina | dienen |
| Togla | Taglohn |
| trôckt. | trägt |

## U.

| | |
|---|---|
| übern | über den |
| ums | um das |
| untern | unter den |

## V.

| | |
|---|---|
| verginna | vergönnen |
| vergnôigt | vergnügt |



Digitized by Google

| | |
|---|---|
| verheuret | verheurathet |
| verlaugna | verläugnen |
| verlôibt | verliebt |
| verplämp'ln | verplämpern, sich von einer Leidenschaft hinreisen lassen. Vergessen. |
| verzk | vierzig |
| voroh | voran |
| vûrschi | vorwärts |

## W.

## W.

| | |
|---|---|
| weck | hinweg |
| weng | wenig |
| wôierich | wie ihr euch |
| Wôig'n | Wiege |
| wôrds mer | wird es mir |
| wôrklih | wirklich |
| Woag'n | Wagen |
| wolflih | wolfeil |
| er iß wuhr'n | er iſt worden |
| Wurth | Wort |



Digitized by Google

| Z. | Z. |
|---|---|
| zon | zu den |
| z'eſſ'n | zu eſſen |
| z'fröih | zu früh |
| z'maul | zumahl |
| z'nenna | zu nennen |
| z'ſamm | zuſamm |
| zwanzka | zwanzig |
| zwou | zwei |

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

# Grübels
# Gedichte
## in
## Nürnberger Mundart.

Zweites Bändchen.

Dritte Auflage.

Nürnberg, 1821.
bei Friedrich Campe.

Digitized by Google

Digitized by Google

# Inhalt.


| Nro. | | Seite. |
|---|---|---|
| 1. | An meine Leser | 3 |
| 2. | Die zwey Bauern und der Guguck | 10 |
| 3. | Der Bettelmanns Gaul | 18 |
| 4. | Der Schlosser und sein Gesell | 24 |
| 5. | Die Erben und der Wein | 26 |
| 6. | Der Bauer und sein Knecht | 32 |
| 7. | Der Wächter mit der Post | 36 |
| 8. | Der Bauer und die Bäuerin | 43 |
| 9. | Der Fuhrmann und sein Fuchs | 57 |
| 10. | Der englische Schimmel | 62 |
| 11. | Die Pastete und der Hund | 68 |
| 12. | Die alte und neue Zeit | 74 |
| 13. | Die junge Wittwe | 87 |
| 14. | Der Bauer und der Löffel | 89 |
| 15. | Der Wächter | 93 |
| 16. | Der Schneider und sein Jung | 93 |
| 17. | Die mißvergnügte Heirath. | 95 |
| 18. | Der Laufer und der Jäger | 97 |
| 19. | Die Tobackpfeiffe | 100 |
| 20. | Die Kindschenk | 106 |
| 21. | Der Kalender | 110 |
| 22. | Die Brille | 113 |
| 23. | Der | |


Digitized by Google

| Nro. | | Seite. |
|---|---|---|
| 23. | Der alte Wittwer | 115 |
| 24. | Klauß an der Kirchweih | 118 |
| 25. | Das Bier | 121 |
| 26. | Das Wasser | 123 |
| 27. | Die Weinkenner | 125 |
| 28. | Die zweierlei Weine | 130 |
| 29. | Der Gelehrte und seine Frau | 133 |
| 30. | Das hochmüthige Mädchen | 136 |
| 31. | Jedem sein Glaube | 138 |
| 32. | Der Winter 1799. | 145 |
| 33. | Die Aderläß | 154 |
| 34. | Die Haußschenk | 162 |
| 35. | Die drei Alten | 165 |
| 36. | Das Lottospiel | 174 |
| 37. | Was ist das? | 184 |
| 38. | Grabschrift einer Frau | 190 |
| 39. | — — eines Mannes | 191 |
| 40. | Neujahrsgespräch 1797. | 192 |
| 41. | Der Edelmann und sein Knecht | 205 |
| 42. | Die zwei vorigen Winter | 208 |
| 43. | An den vorigen Sommer | 209 |
| 44. | Zum Beschluß | 210 |
| 45. | Ankündigung | 212 |
| 46. | Erklärung einiger in der Nürnberger Mundart üblichen Wörter | 213 |




Digitized by Google

# An meine Leſer.

Weil ihs verſproch'n hob,
Und weils doch manch'n g'fällt,
Und weil mers hob'n will,
Und ſcho ſu oft haut b'ſtellt;
So kumm ih wieder öiz
Mit ſu an Bändla her,
Dös meiner Maning nauch
Der ander Thal gvar wär.
Obs wieder ſu wörd ſeyh?
Su, wöi des eiherſt g'weſſ'n?
Dös glab ih, zeigt ſie ſcho,
Su bald ſie's wär'n leſ'n.
Af mih kummts jo nith oh,
Wenns mir ah fallet eih,
Daß dös öiz beſſer ſollt
Als wöi des eiherſt ſeyh.

Ih konn's derwart'n wuhl,
Und dös in gouter Rouh,
Wöi's manch'n g'fall'n wörd,
Und wos er sagt derzou.
Wenn an ah wos nith g'fällt,
Dös machts drum noh nith aus,
Es steiht jo meiher drin,
So souch er sih wos raus.
Und wenn an goar nix g'fällt,
So liegt mer ah nix droh,
Dößweg'n böit ihs doch
Kann, der Gottswill'n, oh.
Ih hob thou wos ih koh,
Ih hob mih nith mit g'schickt,
Und eppet in der Flucht
Ner g'schwind wos z'samma g'flickt.
Mer haut's scho oft verlangt,
Ih hob drum doch nith g'eilt,
Und hob, su gout ih koh,
Droh g'schliff'n und droh g'feilt.
Hobs manch'n g'scheit'n Moh
Ah wieder g'les'n für,
Wenn döi wos finna droh
Sie sog'n scho zou mir.

Daß

Daß aber manches doch
Könnt zu verbessern seyh,
Su b'scheit'n bin ih scho,
Dös g'steih ih selber eih;
Daß ah wos drin wörd stöih
Wou ih nith Schuld bin droh,
Es git halt goar viel Leut
Döi lerna mir wos oh.
Dös wenn ih eherst thät,
Derziehlet wos mer sagt
Dau häit ih freilih scho
Mei Sach oft saber g'macht.
Und wenn ih alles dös
Möist schreib'n in mei Bouch,
Wos jeder hob'n will,
Nau häit ih z'schreib'n g'noug.
Dau soget mancher ner
G'schwind, wos er hob'n will,
Nau wär mei zwater Thal
A völliger Paßquill.
Und mancher sagt mer wos,
Und denkt, ih hob a Freud,
Und wenn er mers haut g'sagt,
Su dauert mih die Zeit.

Mer

Mer haut mer ah scho Woar
Versiegelt g'schickt ins Hauß,
Dös ih derziehl'n soll,
Dau ober wörd nix draus.
Dau bin ih z'g'scheid derzou,
Mih haut jo no nix brennt;
Faß er dös Köhlla oh
Mit seiner eigna Händ.
Mer haut mer oft scho wos
Derziehlt, und haut mih g'freut,
Hobs in mein Böichla drin,
Und haut mih noh nith g'reut.
Su halb vergifta Woar
Dös nehm ih kahmaul oh,
Denn wos ih schreib'n will
Dös waß ih selber scho.
Dau wär kah G'leg'nheit
Su klah, döi sie erreicht,
Vielleicht kah G'fatterschaft,
Kah Hauchzet und kah Leicht,
Wo nith ans g'loff'n kämm,
Und bildet sie nau eih:
Dau bringt mer mir wos rechts,
G'schwind, in mei Böichla nei.

Und

Und wenn ih ferti wär,
So ſoget mancher nau:
Wenn er nix beſſers waß
Mit ſu wos ſchweig er dau.
Es haut ſcho Zeit ba mir,
Ih machs, ſu wöis mer g'fällt,
Ih hobs jo nith vurher
Af g'wiſſa Zeit verſtellt.
Hob freilih g'ſagt a maul:
Daß mir wos überbleibt,
Mer druckt halt ober eng,
Viel enger als mer ſchreibt.
Woar häit ih wuhl noh g'hat,
Ner alles haut nit taugt;
Und dös hob ih nith g'wüſt
Vurher, wöi viel mer braucht.
Ih ſchreib halt wenn ih koh,
Bin ah nith ſtets derhamm,
Und endlih bring ih doch
A ſu a Bändla z'ſamm.
Und wenn dös wieder ah
Die Eiher hob'n ſollt,
Sü, daß mers wieder höi
Und außwärts leſ'n wollt.

Nau wüst ih doch nith g'wiß
Ob döß des letzter wär;
Könnt seyh, g'wiß waß ih's nith,
Ih brächt des dritt' noh her.
Döß wär'n meini Bröif,
Und noh su wos derzou,
Wenn mir Gott G'sundheit gäbt
Und wenn ih leb'n thou.
Wos schadt's denn, wenn mih ah
Bißweill'n aner neid't.
Deßweg'n thät ih's doch,
Wos scher ih mih um d'Leut.
Es iß jo kann verwührt,
Schreib er meinetweg'n ah
A Bouch, drey Finger dick,
Und alli Woch'n zwa.
Mer haut mer schriftlih ah
Scho meini Fehler g'sagt,
Döi ih hob dau und dort
In mein Gedicht'n g'macht.
A su an Freundschafts Wink
Nehm ih scho dankbar oh,
Biß ih mit G'leg'nheit
Dergieg'n schreib'n koh.

Und,

Und, daß mers außwärts leſt,
Dös häit ih wuhl nith denkt,
Am wengſt'n daß mern goar
Ner halbweg Beyfall ſchenkt,
Und kummt dös Bändla ah,
Su gout wöis eiherſt oh,
Su hob ih ganz erreicht
Wos ih ner wünſch'n koh.
Dabey empfehl ih mih,
Mein Freund'n noh am Enh.
Sunſt wüſt ih weiter nir,
Dös ih noh ſog'n könnt.

---

Die

Digitized by Google

# Die zwey Bauern
## und
## der Guckguck.

Zwöi Bauern as an Durf allzwöi,
Döi kumma, su ung'fähr,
A Stund weit, in a Wörthshauß zamm,
Als wör'ns b'ſtellt dauher.
Ey Michel! noh wouher denn ah?
G'ſeng Gott! geih her, thou B'ſchad.
Der Michel trinkt, und trinkt gleih röcht,
Sagt, haut mih dörſt, mein Ad!

### Kounz.

Siz her, grod dau iß noh a Ploz,
So ſenn mer do baſamm.
Deiz bleib mer noh gleihwuhl a Stund,
Nau ober gäng mer hamm.

Deiz

Digitized by Google

Deiz trinkt der Kounz, und streicht sein Boart;
Dau iß halt s'Böier gout.
Daß doch kah su a Böier, horch!
Ba uns nith göb'n thout?

Michel.

Ha! s'Böier dau ba unsern Wirth,
Dau kummt mer saber oh;
Der mahnt scho dös wör z'gout für uns,
Und schütt prov Wasser droh.
A su a Böier wenn er hait,
Dös g'steih ih selber eih,
Ih glab nith, daß a Tog verging,
Ih möist in Wörthshaus seyh.

Su ried'ns öiz noh allerhand,
Und trink'n fort a weil;
Die Stund iß wuhl scho lang verbey,
Iß ober noh kah Eil.
A maul haut doch der Kounz su g'mahnt,
Noh horch! wenn gäng' mer denn?

Michel.

Deiz wart ner biß mer alli zwöi
Mitnander ferti senn.

Su

Su kummt a Mauß um d'ander raf,
Und su wörds eierſt ſchöi;
Ba an iß vuhl, ban andern leer,
Su könnes jo nith geih.
Doch endlih haut der Michel g'ſagt:
Oeiz noh a Seidla mir;
Nau denk ih wär ih ſu vielleicht
Grod ferti ſeyh mit dir.

Kounz.

Waſt wos! a Mauß mitnander noh;
Nau ober wollmer geih.

Michel.

Und öiz, meintweg'n a noh zwou,
Ih lauß kan Tropf'n ſteih.
Horch, Kounz! ih bin mei Seil kah Fruſch,
Hupf ah nith gleih dervoh;
Und, Brouder! wenns af's zohl'n kummt,
So ſtell ih ah mein Moh.

Su trink'ns ober doch noh zwou,
Und endlih gänges hamm.
Bald ſenns a weng vonander g'weſt,
Bald ſtauſſ'ns wieder z'ſamm.

Sie

Sie ried'n su von allerhand,
No von der gout'n Zeit;
Su kummes zou an Wäldla hüh
Wou grod a Guckguck schreit.

Deiz sagt der Kounz: Horch Michel! horch!
Der Guckguck der schreit mir.
Der Michel fängt zon lach'n oh,
Und sagt: Worum denn dir?

Kounz.

Noh, ih waß weiter nith worum;
Dös ober, dös glab mir,
Er schreit, mei Seil! kann andern nith,
Kann Mensch'n, als wöi mir.

Michel.

O mei, schweig still! ried nith su närrsch!
Du bist jo g'wiß nith g'scheit!
Dös haut kah g'scheiter Mensch noh g'sagt,
Daß ihn der Guckguck schreit.
Und wenn er jo an schreia thout,
Wast wos? so schreit er mir;
Und, wenn er mir g'noug g'schria haut,
Koh seyh, nau schreit er dir.

Kounz.

Kounz.

Dir ſchreit er jo mei lebta nith.
Der Guckguck iß ſcho g'ſcheit.
Horch! dös mouß ſcho a G'ſcheiter ſeyh,
Wenn an der Guckguck ſchreit.

Michel.

Nau, du biſt eppet g'ſcheiter du?
Dös iß von dir ſcho dumm.
Deiz haues in an Aug'nblick
Anander all zwöi rumm.

Su! ſagt der Kounz: Noh dös iß röcht,
A ſu an Moh, wöi mih!
Noh ſchlog'n, af der freia Strauß,
Will dih ſcho find'n, dih;
Will höiern, wos der Amtma ſagt?
Wos dös an ander'n geith,
Ob mir dös aner wiehr'n koh,
Wenn mir der Guckguck ſchreit.

Su gänges öiza alli zwöi;
Der Michel weit voroh.
Der Kounz tapt ah ſu hint'n nauch,
Su g'ſchwind halt, als er koh.

Der=

Derhamm haut kahner nith viel g'sagt,
Doch gleih in andern Tog
Iß jeder scho ban Amtma g'west,
Haut g'sagt: er haut a Klog.

Amtmann.

No, öiz geht rei! wos wollt er denn?
Oeiz riedens scho all zwöi.

Amtmann.

Ner aner redt, der ander schweig!
Sunst konn ih nix versteih.
Oeiz sagt der Michel: No so ried!
Dös ober sog ih ner:
Sog alles, fei wöis g'wes'n iß,
Und bring kah Löig'n her.

Michel.

No Herr! wir kumma alli zwöi
Z'Klahat ban Böier z'samm,
Und trink'n (noh es haut es g'schmeckt)
Und gänga endlih hamm.
Kam senn mer noh röcht drin in Wold,
Su kröig'n mer scho an Streit,
Weil jeder g'mahnt haut er waß g'wiß,
Daß ihm der Guckguck schreit.

Amt-

Amtmann.

Und weiter?

Michel.

No dau ſtreit mer halt
Su mitanander rum.
Deiz ſagt der: Na dir ſchreit er nith,
Du biſt in Guckguck z'dumm.
Ihn ſchreit er, weil er g'ſcheider iß,
Dös ſoll ih leid'n, ich?
Und ſu iß halt vom Streit'n nau
Goar kumma af die Schlüg.

Amtmann.

No! wer iß denn der eiherſt g'weſt
Der g'ſchlog'n haut von euch?

Kounz.

Herr Amtma! dös was kahner nith,
Ih denk, ſu immer z'gleich.

Der Michel ſagt: Herr Amtma! na!
Er haut in Ohſong g'macht.
Doch, dös von dumm verlaug'n ih nith,
Dös hob ih freilich g'ſagt.

Amt-

Digitized by Google

## Amtmann.

No! Oeiz iß g'noug, öiz waß ih's ſcho,
Machts ner a maul zon End.
Weil aner wöi der ander haut
Zoug'ſchlog'n, und ah g'ſchänd,
So zohlt der Moh drey Tholer Strauf,
Aus ſonderborer Gnod.
Denn ſchlog'n af der freya Strauß
Iß ſcho a Frevelthot.

Und wenn der Guckguck wieder ſchreit,
So nehmt euch nix drum oh.
Er haut euch alli zwöi nith g'mahnt,
Dau denkt ner goar nith droh.
Mir haut er g'ſchria, wos wüſt ihr,
Denn dös mouß ih verſtöih.
S'längſt in ocht Tog'n zohlt die Strauf;
Und öiza könnt er geih.

## Der Bettelmanns Gaul.

An armer krummer Bettelmoh,
Der nimmer geih zon Bett'ln koh,
Und, daß er ner nith goar verſchmacht,
So haut er nauch an Gäila tracht.

Deiz mahnt er, iß er röcht vergnöigt,
Er haut a ganz jungs Gäila kröigt;
Den haut er ohg'richt, wöi er'n braucht,
Su, daß er halt zon Bett'ln taugt.

In Ohfong haut er doch ſu denkt,
Mer haut'n ſunſt'n meiher g'ſchenkt
Doch wöi mern Gaul ner g'wohnt haut g'hat,
So hauts'n nix ohn Bett'ln g'ſchadt.

Su

Su g'ſcheid ſenn jo ſcho ſu die Leut,
Daß nith der Pelz aus Hochmouth reit.
Er ging, wöi ſunſt noh, wenn er könnt,
Mit ſeiner Gruck'n in der Händ.

Und wenn er fröih iß gritt'n aus,
So iß er g'ritt'n Hauß zo Hauß,
Und haut in Leut'n klagt ſei Nauth,
Und bettelt um ſei Stückla Braud.

Vur jed'n Fenſter gibt mern ahs,
Und oft ſein Gäula ah a klas;
Und wenn ers haut, ſu dankt er ſchöi,
Nau thout des Gäila weiter geih.

Des Gäula dös iß g'wachſ'n her,
Wenns bey an reich'n Herrn wär;
Der Alt haut ah viel Stückla Braud
Ohn Maul derſpohrt, daß Gäula haut.

Dau iß kah Mark, kah Körba z'weit,
Wouhüh er mit ſein Gaul nith reit.
Dau ſitzt er af'n Weg, der Moh,
Und s'Gäula bind er neb'n oh.



Digitized by Google

Su thouts halt, leider! öfter geih,
Deiz ging den Moh sei Sach su schöi;
Af ahmaul wörd er kronk, und störbt.
Will schaua öiz, wer s'Gäula erbt?

Wer ließ sie su wos fall'n eih.
Daß öiz der Pelz noh reich sollt seyh.
Den, haut mer glabt, haut alles g'fehlt,
Haut der an ganz'n Strumpf vuhl Göld.

Su lang er bettelt haut sei Braud,
Haut kahs nith glabt, daß er wos haut.
Dau will kah Vetter und kah Boß,
Von seiner Freundschaft wiss'n wos.

Deiz ober, halt der Strumpf mit Göld!
Der macht, daß nith an Freund'n föhlt.
Kummt aner nauch'n andern her,
Und sagt: daß er a Vetter wär.

Es hilft halt nix wos Jeder sagt;
Dös Ding wörd scho ban Amt ausg'macht.
Dös wörd sih alles weiss'n nau,
Wer zo der Freundschaft käihert dau.

Gleich

Gleich haut mer ner in Gaul fortg'ſchaft;
Den haut an alter Forſter kaft.
Und wöi'n der proböiert haut,
So häit ern bald ſcho g'ärgert z'taudt.

Fröih wöi er mit von Hauß weg reit,
Dau geiht der Gaul halt goar nith weit.
Er geiht biß hüh zon nächſt'n Hauß.
Nith weiter, dau iß alles aus.

Oeiz haut der Forſter Spur'n oh,
Wos waß denn dau der Gaul dervoh?
Und wöi er'n ner von weit'n ſticht,
Fehlts nith viel, daß er drunt'n liegt.

Nau haut er'n mit der Peitſch'n g'haut,
Daß alles raus zon Fenſtern ſchaut.
Der Bauer, der haut hamlih g'lacht,
Doch, ober endlih haut er g'ſagt:

Herr Greif! dau hilft öiz nix derfür,
Der Gaul, der bleibt, waß Gott! ba mir;
Und geiht nith eiher von mein Hauß,
Biß ih a Stückla Braud lang naus.

Der

Der Forſter ſagt: wöi wunderlih!
Wer doch, mei Seil! nith bett'ln ih?
Doch ober, noh ſo langt ahs raus,
Ih mach mer weiter ah nix draus.

Su bald der Forſter s'Braud ohnehmt,
Gleih haut der Gaul ſie ah bequämt,
Geiht fort als wollt er eiwi geih,
Und bleibt ban nächſt'n Hauß ſcho ſteih.

Deiz fängt der Forſter wieder oh,
Thout af ihn ſchlog'n wos er koh;
Es hilft doch ober alles nith,
Er geith desweg'n doch kan Schritt.

Dös haut die Bauern herzlih g'freut,
Wöi ſchöi daß dau ihr Forſter reit,
Denn wenn mer ſu wos ſeha koh,
Hait ih mei Freud ſcho ſelber droh.

Deiz ſagt der Bauer: wart er ner!
Und reit er zou mein Fenſter her,
Dös iß ſei alta G'wohnet noh,
Herr Nachber! döi vergiſt er ſcho.

Und

Und öiza thou er wos ih sog:
Wenn er da mir kah Braud niht mog,
So schrei er, wöi sei alter Pelz,
Da jed'n Fenster, Gott vergelt's!

Und weil der Saul in Forster freut,
So mouß er schreia wenn er reit,
Da jed'n Fenster: Gott vergelt's!
Als wöi sei alter Bettel-Pelz.

---

Der

## Der Schloſſer und ſein Geſell.

A Schloſſer haut an G'ſell'n g'hat,
Der haut ſu longſam g'feilt,
Und wenn er z'Mittog g'eſſ'n haut,
Dau ober haut er g'eilt.
Der eiherſt in der Schüſſel drinn,
Der letzt ah wieder drauß,
Es iß kah Menſch ſu fleißi g'weſt
Van Tiſch, in ganz'n Hauß.

Deiz haut a maul der Maſter g'ſagt:
G'ſell! dös verſteih ih nith,
Es iß doch ſu mei Lebta g'weſt,
Und weil ih denk, die Ried:
Su wöi mer erbet ißt mer ah;
Ba dir geihts nith a ſu,
Su longſam haut noh kahner g'feilt,
Und ißt ſu g'ſchwind wöi du.

Ja!

Digitized by Google

Ja! sagt der G'sell: döß waß iß scho,
Haut all's sein gout'n Grund;
Des Eſſ'n wörd halt goar nith lang,
Die Aerbet verzi Stund.
Wenn aner möist an ganz'n Tog
In an Stück eſſ'n fort,
Thäts af die Letzt su longsam geih,
Als wöi ban Feil'n dort.

---

Die

Digitized by Google

## Die Erben und der Wein.

Ih waß niht wou dös Ding iß g'ſcheg'n,
Wem wörd denn alles fall'n eih?
Daß in an Urth a Wei iß g'leg'n,
Dös wörd öiz noh nix b'ſunders ſeih.
Dau wörd wuhl höi noh meiher lieg'n
Zon trink'n, o bewahr Gott! nah;
Mer hebt'n af, ner zon Vergnüg'n,
Er iß jo noh von Großpapa.

Häit ih den Wei g'hat in mein Köhler,
Oeiz glab a jeder wos er mog,
Könnt ſeih ih machet goar den Föhler,
Verſauchet'n faſt alli Tog.
Drum gibts a Leut döi ſpohr'n könna,
Und nehma ſchöi ihr Sach in acht,
Döi nith, wos erb'n, gleih verthänna,
Su häit ihs ober doch nith g'macht.

Noh

Noh korz, der Wei der iß scho g'leg'n,
Wöi lang? dös waß ih selber nith.
Seit oht a vörzig, noh meintweg'n,
Es iß jo ner von Wei die Ried.
Den haut a Herr mit meiher Sach'n,
Mit Hauß, mit Göld, und all'n g'erbt,
Kam haut ern lauss'n röcht afmach'n,
Zor Nauth, ner daß er nith verdörbt.

Doch alles koh nith ewi wär'n,
Der Wei haut a sei End erreicht.
Deizt störbt der Herr, zwoar nith goar gern,
Denn su wos läst sie denk'n leicht.
A Göld, an Wei, und alles hob'n,
Und doch des Herz nith daß mers g'nöist,
Und sterb'n, und nau goar begrob'n,
Möcht wiss'n, wen dös freua möist?

Su iß a Glück nau für die Erb'n,
Döi wiss'ns besser wöi mers macht;
Ba denen wörd er nith verderb'n,
Ih glab, sie hob'n hamlih g'lacht,

Döi

Döi hob'n ſie gleih reſolvöirt:
Mer ſchickt zon Büttner, dös iß prav!
Der Wei der wörd noh heunt proböiert,
Gleich, Maſter! mach ers Foß dau aß.

Oeiz weis halt geiht ba ſolch'n Fäll'n,
Der Wei haut gleih an jed'n taugt.
Der Büttner füllt ner zwölf Botell'n,
Döi haut mer ner zon proböiern braucht.
Oeiz ober, af Mittog zon Eſſen,
Und moring fängt die Thaling oh.
Dös, Maſter! döi er nith vergeſſ'n,
Und kumm er gleih, ſu fröi er koh.

Der Büttner kummt, fängt oh zon füll'n,
Su viel Botell'n ſen in Hauß.
Ja, löiber Moh, ums Himmels will'n!
Su trink'ns jo den Wei öiz aus.
Oeiz kummt die Käuffli und der Schreiber,
Und denen, glab ih, daß er ſchmeckt,
Die Erb'n all' und ihri Weiber,
Dau iß die Fraug: obs Foß öiz gleckt?

Fröih

Fröih haut mer gleih an Kaffee trunk'n,
Haut ober su goar lang nith g'währt,
Haut scho a Herr der Köchi g'wunken,
Und haut a Fläschla Wei begehrt,
Des Madla waß die Oart zon Leb'n,
Schenkt eih, geiht rum, und fraugt: wer mog?
Nith aner haut zor Antwort geb'n:
Wer wörd scho trink'n Vurmittog?

Oeiz wörd mer gleih die Brautwörst bringa,
Dau ober schmeckt a Gläßla draf,
Ner öiza g'schwind, für all'n Dinga,
A Stück a zwölf Botell'n raf.
Ban Eff'n, noh, dös läst sie denk'n,
Dau haut mer nau scho besser Zeit,
Dau kon nau jedes recht einschenk'n,
Mer haut jo nith in Köhler weit.

Su geiht döi Thaling schöi von statt'n;
Eih noh des Eff'n iß verbey,
Haut jedes fast an Brummer g'hatt'n;
Und nauch'n Eff'n geihts afs neu.

Su

Su iß der eiherſt Tog verganga,
Recht ſchöi, ſu hob'ns alli g'ſagt.
Wöi wörd mers morg'n wuhl ohfanga?
Mer macht halt wöi mers heunt haut g'macht.

Su hauts noh goar kah Freundſchaft göb'n,
Dau herrſcht ja nix als Anigkeit.
Sollts ner der alt Herr Vetter ſeg'n,
Ih glab es häit'n ſelber g'freut.
Denn ſchöiner könnt mers nith begehr'n,
Es iß ja all's a Herz a Sinn;
Su lang wörd ah döi Freundſchaft wär'n,
Su lang a Tropf in Foß iß drinn.

Und ſu ſen öiz vcht Tog verganga.
Noh an, dös wörd der letzter ſeyh;
Oeiz haſts: der Wei will nimmer langa
Nix närrſchers könnt an fall'n eih.
Gleih mouß öiz ans zon Büttner laf'n,
Und wenn ſei Hieber nimmer zöigt,
So ſoll er gleih a Reib'n kaf'n,
Soll ſeha wou er ana kröicht.

Oeiz

Deiz iß der letzter Tog erſchiena,
Dau ſagt a jedes: iß bin frauß!
Und höierns: iß verſicher ißna,
Sie blieb'n all' noß länger dau.
Wenn ner nitß wär der Büttner kumma,
Häit g'ſagt: es haut der Wei an End.
Dös Thal'n häit kaß End nitß g'numma,
Su lang noß, als mer trink'n könnt.

Mir hauts a Nachber gieg'n über
Derziehlt, ſunſt wüſt iß nix dervoß.
Iß glab, er haut an Zurn d'rüber,
Weil er nitß mit haut g'erbt, der Moß.
Dau gebets wuhl noß meiher Erb'n,
Es findet ſiß noß mancher höi;
Thät mir a ſu a Vetter ſterb'n,
Iß thalet a ſu lang wöi döi.

---

## Der Bauer und sein Knecht.

A Bauer, der fast immer fort
An neua Knecht haut braucht,
Und den doch, seiner Mahning nauch,
Nith jeder Limmel taugt.
Wer ober nau su as der Zeit
Mouß immer hob'n neui Leut,
Der mouß halt nehma oh,
Su, wöi ers kröig'n koh.

Oeiz braucht er halt schon wieder an:
Was nith, wou aner wär.
Dau hock'n g'wiß die Knecht a su,
Es will scho kahner her.
Doch ober, endlih bringt mern an,
An recht'n Kerl, und kan klan,
Noh, sagt er: der iß röcht,
Dös iß a rechter Knecht.

Er

Er haut'n ocht a verzi Tog
Biß dauher geihts noh gout.
Doch wenn mer lang basamma iß,
Wöis halt nau kumma thout;
Er erbet, ober z'longsam halt,
Und assteih will er goar nith bald;
Dös hält ern Knecht su für,
Sagt: dös geiht nith ba mir.

Der Knecht haut g'mahnt: machts wöi er wollt,
Mir iß gleih alles röcht;
Ner ober, Bauer! dös sog ih:
Ihr mahnt jo g'wiß a Knecht,
Der soll für zwöi die Erbet thou?
Und nith viel z'ess'n, nith viel Louh?
Dös wär su euer Sach?
Horcht! dau geihts ober g'mach.

Der Bauer haut nau a scho wos,
A weng dergig'n g'red.
Der Knecht thout ober d'Frieth'n roh,
Geiht naus in Acker fröih.

Und denkt: es iß su worm heunt,
Und weil su haß die Sunna scheint,
Deiz ohn den Bam dau unt,
Dau rouſt a halba Stund.

Deiz ober, noh wer koh derfür
Er ſchläft halt ſaber eih;
Und ſchläft dau g'wiß, wer waß wöi lang,
Ih bild mers ner su eih;
Er ſchläft, kummt goar z'Mittog nith hamm,
Dau floucht der Bauer alles z'ſamm,
Und läft zon Acker naus,
Dau ſichts öiz ſaber aus.

Der Bauer der ſchaut alles aus,
Er ſicht'n halt nith ſtöih.
Deiz ober kummt er hüh zon Bam,
No, ſagt er: ſu iß ſchöi.
Du biſt, mei Seil! a rarer Hecht,
Hob g'mahnt: der Tropf waß nith wos ſchlägt,
Deiz gibt ern ſu an Trith,
Von den derwacht er nith.

Er

Er weckt'n öiz scho besser af,
Und stöst'n mit'n Fouß;
Möist aner halb scho g'storb'n seyh
Der nith derwach'n mouß.
Noh — sagt der Knecht: wos gits denn dau? —
„Ja, fauler Tropf! ih bin ner frau,
„Daß ih dih find'n thou,
„Dih, Fligel! in der Rouh."

Oeiz ligt der Kerl dau, und schläft
Den halb'n Tog scho heunt;
Du, Fligel! bist, was Gott! nith werth,
Daß dih die Sunn ohscheint.
„Drum hob ih mih vur ihr versteckt,
„Und hob mih her in Schatt'n g'leckt;
„Und iß euch su nith röcht,
„So dingt an andern Knecht."

---

## Der Wächter mit der Post.

Es kummt a, maul a frember Herr
Z'Nochts in an Posthaus oh,
Dau zöicht ſie grod a G'witter z'ſamm,
Und reg'nt wos ner koh.
Deiz ſagt er: weil dös Wetter kummt,
So will er warten dau;
Su bald als ober nüber iß,
Gleich wieder weiter nau.

Der Poſtknecht, der'n g'fohr'n haut,
Denkt ah, öiz ſpan ih aus.
Er thout die Gäil in Stohl a weil,
Die Chäiſi läßt er draus,

Und

Und ſagt: öiz wart ih löiber dau
A Stund, wos ligt denn droh?
Bin frauh daß mih dös Wetter nith
Haut drauſſ'n troff'n oh.

Oeiz kummt der Wächter, ſchreit ſei Stund,
Koh kamm vur Reg'n geih;
A Wächter ober ſicht ſcho gout
Und ſicht die Chäiſt ſteih,
Und denkt: öiz waß ih wos ih thou,
Biß wieder ſchlog'n thout,
Ih ſetz mih in döi Chäiſt neih,
Dau inna ſitz ih gout.

Er lahnt ſein Stock ſu neb'n hüh,
Und ſteigt a ſaber neih;
Iß ober nith lang drinna g'weſt,
Oeiz ſchläft der Wächter eih;
Dös Wetter iß öiz ah verbey,
Der Poſtknecht der ſpant oh,
Führt af ſein Buck halb ſchlauffet fort,
Su longſam als er koh.

Und

Und eihs noh Tog wörd kummt er hamm,
Und führt ins Durf su neih;
Der haut jo nix von Wächter g'wüst,
Daß der dau in wörd seyh.
Er spant die Pfer oh, thouts in Stohl,
Die Chäisi läst er steih;
Und endlih wacht der Wächter af,
Dau wörds öiz saber geih.

Er nehmt sih wuhl röcht schöi in acht,
Steigt aß der Chäisi raus,
Kam geiht er ober etlih Schritt
So stäst er ohn a Hauß.
Deiz sagt er: No, wos iß denn dös?
Wöi bin ih denn dau droh?
Und geiht er wieder etlih Schritt,
So stäst er wieder oh.

Deiz wou er hüh will kohn er nith,
Er haut nith weiter könnt:
Er koh ka zeha Schritt nith geih,
So steiht er ohn der Wänd.

Dau

Dau steiht er, waß nith wos er will,
G'flougt haut er wöi a Heyd;
Oeiz häiert er recht deutlih noh,
Wöi goar a Wächter schreit.

No, sagt er: könnts denn af der Welt
An Mensch'n närrscher geih!
Dau steih ih, waß nith wou ih bin,
Dös kohn ih nith verstöih.
Dreiß'g Jauer bin ih Wächter öiz,
Hob mih vur nix nith g'scheit,
Dös iß doch öiz Meinad des närrscht,
Daß noh a Wächter schreit.

Und wöi er steiht und b'sint sih su,
Wos dau denn z'mach'n wär,
So kummt der Wächter immer fort
Noh g'näuer zou ihn her;
Oeiz schreit er, denn wos will er sunst?
Es hilft jo nix derfür,
Wenn du a rechter Wächter bist,
So geih dau her zu mir.

Oeiz

Oeiz kummt der Wächter hüh und sagt:
Wos iß denn — wer iß dau?
„Sog mir ner zeierst wou ih bin,
„Ih will scho sog'n nau.“
Du bist jo g'wiß der Wächter Kounz,
Wou kummst denn her su fröih?
„Fraug du mih öiz nch hundertmaul,
„So waß ih doch nith wöi.“

Wöi kummst denn nau zou uns scho reih?
„Dös waß ih wieder nith.“
Oeiz ober, wart, ih kenn dih ah,
Ih kenn dih ohn der Ried.
Und öiz af a maul fällts mir eih,
Oeiz waß ih wou ih bin;
Und waß wöi ih dau her a kumm,
In derer Kutsch'n drinn.

Worum nith in der Kutsch'n goar;
Wöi kummst denn öiz dau neih?
No, Brouder! wart, ih sog ders scho,
Es könnt nith närrscher seyh.

Dös

Dös hait ih freilih ah nith glabt,
Daß ih heunt käm zou euch;
Doch, wenn ih ders derziehl'n thou,
Nou wärst mers glab'n gleih.

Oeiz horch! dau kummt der Peiter z'Nochts
Und bringt an Paſſagier,
Spannt aus, und läſt die Kutſch'n nau,
Halt drauſſ'n vur der Thür.
Und weils ſu gräulih g'regn't haut,
So denk ih: ſteigſt dau neih,
Und wöi ih halt ſu drinna bin,
Horch, Brouder! ſchlauf ih eih.

Biſt denn in fohr'n nith derwacht?
Und hauſt denn goar nix g'ſpührt?
„O na! dös ſchmeckt dir wuhl röcht gout,
„Wenn aner ſchlaufet führt.
„Und ganga iß halt ah nith g'ſchwind,
„Drum bin ih nith derwacht.“
No Narr, ſo hauſt doch ah a Raß,
A maul per Poſta g'macht.

Ih

Ih häit in Teufel von der Raß
Und all' den Handel z'ſamm;
Su mouß ih öiz den weit'n Weg
Z'Fouß laf'n wieder hamm.
Und horch! iß denn kah Menſch ba euch
In ganz'n Durf noh af?
„Ih waß ſcho daß d'a Gläßla willſt,
„Geih mit zon Beck'n raf.“

---

Der

Digitized by Google

## Der Bauer und die Bäuerin.

A Bauer und a Baieri,
Zwa alti provi Leut,
Döi hob'n mitanander g'hauſt
Recht lang, und ober g'ſcheut.
Sie hob'n kani Kinder g'hat;
Nieth oarm, eiher reich.
Und alli zwa an Jauern ſu
Anander zimlih gleich.

Haut ans ohn andern wos verlangt,
Wenns jo haut könna ſeyh,
So haut des ander meihernthals
Gor gern g'ſtimmt mit eih.
Sie hob'n nith, wöis öfters geiht,
A jedes thou wos mog;
O nah! ſie hob'n ſchöiner g'hauſt,
No ſchöiner als ih ſog.

A mauk

A maul an Sunta Naumitkog,
Dau ſitz'ns ah baſamm,
Häit ner in Bauern s'Wöhrthshaus g'freut,
So blieb er nith derhamm.
Dau ried'ns ſu von allerhand;
Nau fängt die Bäu'ri oh:
Horch, Michel! ih hob wos in Kupf,
Und öitza denk ih droh.

Ih will der ſog'n, wos ih oft
Scho hamlih g'wunſch'n hob,
Mir hobn doch ſcho langa Zeit
Oeiz unſer eig'ns Grob.
Ih mah halt, mer lebt grod ſu lang
Und bleibt a grod ſu g'ſund,
Und ſtörbt höſtweg'n wärlih nith,
Nith eiher, um a Stund.

Oeiz ſagt der Bauer: noh ſu ried,
Wos wörd's denn nauh wuhl ſeyh?
Ih glab, du willſt g'wiß goar an Sarg,
Ih bild mers ner ſu eih?

„Ja,

„Ja, Michel horch! es iß a ſu,
„Du hauſts derrauth'n bald;
„Und wenns der röcht wär mahnet ih,
„Du lieſſeſts mach'n halt."

Meintweg'n, haut der Bauer g'ſagt:
Lauß halt in Schreiner rumm;
Zon ſterb'n hilft dös freilih nith,
Dau bin ih nith ſu dumm.
Des ani ſu um d'Leut iß ner,
Sie ſchaua an drum oh.
„No horch: in Schreiner ſagt mers halt,
„So ſagt er nix dervoh."

Dau kummt der Schreiner wörlih öiz,
No, Maſter Lenz, horcht oh!
Ih waß ſcho, daß ihr ſchweig'n könnt,
Und ſeyd a g'ſcheuter Moh.
Ihr wüſt ſcho wei die Weiber ſenn,
Wenn ana ſu wos will,
So halt'n ſie's nau meihernthals
A Tog er etlih ſtill.

No,

No, sagt der Schreiner: sagt mers ner,
Ih denk, es koh scho seyh.
Ja, Master! ih glab immer fort,
Dös bild ihr euch nith eih.
No, horcht! ihr macht zwöi Särg für uns,
Und schaft mers z'Nochts ins Hauß,
Und dös a su mit G'leg'nheit;
Ner plaudert mers nith aus.

Deiz gänges in die Stub'n neih,
Drinn nehmt der Schreiner s'Mäß;
Deiz sagt der Bauer: Master Lenz!
Horcht, ober öiz noh dös:
Ihr macht mers ober do nith z'klah,
Die Weit'n und die Läng.
Die Bretter gieb ih euch derzou,
Nehmt ober halt kans z'weng.

O dau sorgt weiter nith derfür,
Ih waß scho wos mer braucht;
Und saber, waß ih, daß ers wollt,
Ih nehm scho wos mir taugt.

Und

Und wöi ers Mäß haut g'numma g'hat,
Nau haut ern Bauern g'fraugt:
Um welcha Zeit ers bringa soll?
Und grod su haut ers braucht.

Deiz haut mer die zwöi Särg a weil
Naf in die Kammer g'stellt;
Dau stännes öiz, o löiber Gott!
Konsts mach'n wöis der g'fällt.
Sie stänna sechs, acht Woch'n dort,
Es steiht noh länger oh;
Und endlih haut mers g'wohnt a su,
Mer denkt goar nimmer droh.

Ung'fähr hauts in an Herbst a maul,
Viel Schnütz und Huzel göb'n,
Mir waß nith wou mers unterbringt;
Horch, Moh! wos iß dro g'leg'n?
Ih thou halt ani in döi Särg,
Es wörd jo nix verderbt;
Und raus thou koh mers allizeit,
Wenn jo a maul ans störbt.

No

No öiz senn Schnüz und Huzel g'noug
Drinn in an jed'n Sarg;
Es wörd doch kanns nith sterb'n bald?
O na, dös wäret arg.
Es wörd halt ober doch nith lang,
So sagt die Bäu'ri fröih:
O, löiber Moh! mir iß su närrsch,
Du konnst nith glab'n, wöi.

Wer häit sih ober dös vermouth,
Sie steiht a nimmer af;
Sie sagt zum Moh: horch, Michel horch!
Gieb ocht ih geih dir draf.
Thou mir fei, wenn ih g'storb'n bin
Den letzt'n G'fall'n noh,
Und lauß mih'n Obend vur der Leucht
Von nemez schaua oh.

Und wöis noh etlih Tog su wärd,
Und goar nix helf'n thout,
Deiz störbts. No haut der Bauer g'sagt:
Dös häit ih nith vermouth.

Deiz

Deiz macht ner bald a Thrua leer,
So kummts zou ihrer Rouh;
Und in a Lalich wickelt mers,
Und mit an deckt mers zou.

Deiz ober, n'Abend vur der Leicht,
Su wos iß nith derlabt,
Häit mirs nith ans für g'wiß derziehlt,
Ih häits scho goar nith glabt.
Deiz schleicht der Knecht in d'Kammer neih,
A gottlauß, böiser Bou,
Thout von der Bäu'ri s'Lalich weg,
Und deckt die Schnütz mit zou.

In andern Tog, in aller fröih,
Kummt gleih der Schreiner her,
Und schrabt die Schnütz und Hutzel zou,
Als wenns die Bäu'ri wär.
Deiz kummt der Taudt'ngrober ah,
Nau schreit mer noh in Knecht,
Su trägt mers öiz die Stöig'n no,
Nau geiht dös Ding scho röcht.

Es wörd a rechta schöina Leicht,
Wails Wetter schöi iß, heunt;
Gleich nauch'n Eß'n kumma scho
Die allernächst'n Freund.
Und wöi halt nau die Weiber senn,
Und wöi mer ried'n thout:
„Sie iß mei Lebta fleiß g'west,
„No öiz, dau inn rouths gout."

Oeiz kummt der Pfarrer und die Schoul,
Und singa vurn Hauß,
Mer nehmt die Hutzel und die Schnütz,
Und trögt döi saber naus.
A Träger der haut doch su g'mahnt,
Goar schwer iß weiter nith;
Haut aner g'sagt: Noh wöis halt iß,
Wos hilft denn öiz des G'ried?

Su bringt mers unter G'sang und Klang
In Körchhuf endlih neih;
Mer orgelt as an Trauertho,
Su, wöis der Brauch thout seyh.

Der

Der Pfarrer löst in Leb'nslaf,
Wem tramet-su wos denn?
Daß nix als Schnütz und Hutzel dau
In derer Thrua senn.

Und endlih trägt mers hüh zon Grob,
Der Taudt'ngrober wart;
Die Boub'n schreia, wöi sunst ah,
Biß daß mers goar einscharrt.
Und öiz geihts auf'm Leichttrunk zou,
Zon Bauern hamm ins Hauß,
Und auf'm Hamweg richt mer scho
A weng die Bäu'ri aus.

No öiz, die Leicht döi wär verbey,
Dös Ding geiht drey Tog gout;
In Sunta fröi, dau fraugt die Mad:
Wos heunt denn koch'n thout?
Der Bauer sagt: Ga, unser Kraut
Iß nith viel meiher nütz;
Geih raf, dau in die Kammer mit,
Ih gieb der drub'n Schnütz.

Der Bauer der geiht hüh zon Sarg,
Und hebt in Deckel af,
Deiz seh ans ner den Jammer oh,
Den Lärma und dös G'laf.
Die Mad iß z'eiherst drunt'n g'west,
Der Bauer hint'n dreih,
A jedes will des eiherst ner
Die Stöig'n drunt'n seyh.

Und wöis denn endlih drunt'n senn,
Dau stennes alli zwa;
Sog mir öiz aner wos er mog,
Ih glab, ih lafet ah.
No, endlih fängt der Bauer oh:
Deiz sog, wos iß des Ding?
Halt ähnlih wöi mei Bäu'ri
Ligts in der Thrua drin.

Wos iß öiz weiter z'mach'n g'west,
Mer schreit halt gleih in Knecht,
An Togler und der andern Mad,
Und sicht des Ding öiz röcht.

Der

Der Knecht geiht freilih gleih vuroh,
Und in die Kammer neih,
Und wöi ers ſicht, ſo ſchreit er ſcho:
Horcht, Bauer! ſu wörds ſeyh!

Glabt mir, dau iß der Schreiner ſchuld,
Der haut nith göb'n ocht,
Und haut in Deckel af die Schnütz,
On ſtatt der Bäu'ri g'macht.
Der Bauer ſagt: dös koh wuhl ſeyh;
Sagt ner: wos fang ih oh!
Dös ſegt ihr jo g'wiß alli eih,
Daß ihs nith b'halt'n koh.

Ih will halt hüh zon Pfarrer geih,
Und daß ih mit ihn ried.
„No jo! dös könnt er freihlih thou,
„Ner vur der Priedi nith.“
Deiz nauch der Köring geiht er gleih
Zon Pfarrer hüh ins Hauß,
Und ſagt: o Fra Magiſteri
Lauß ihr'n Herrn raus.

Dau

Dau kummt er ober selber scho.
No, Michel! wos bringt ihr?
Herr Pfarrer, su iß nemez noh
Nith ganga als wöi mir.
Wou mahnes daß mei Frau denn iß?
„No, wou denn? halt in Grob.“
Ha, dau iß kah Gedank nith droh,
Wail ihs derhamm noh hob.

Wöi? wen? die Frau? wos wollt er denn?
Des Ding bring ih nith z'samm;
„No Herr, es iß halt doch a su,
„Waß Gott! ih hobs derhamm.“
Ihr seyd jo g'wiß in Kupf verruckt,
Iß denn ihr Leicht nith g'wöst?
„Drum, Herr! iß dös a su a G'schicht,
„Su, wöi mer kana lest.“

Ja, Michel! ih waß allawail
Nith halb wöi ih bin droh.
„So hob'ns ner Gedult a weng,
„Und häierns mih ner oh.

„Nau

„Nau will ihs scho derziehl'n ih,
„Und merk'ns öiz ner af,
„Ih glab, Sie brauch'n goar nith lang,
„Sie kumma selber draf."

„Ih hob scho, wöi mei Frauh haut g'lebt,
„Zwöi Särg derhamm scho g'hat,
„Döi senn vuhl Schnütz und Hutzel g'wöst;"
No dös häit jo nix g'schadt.
„Und wöi mei Frau nau g'storb'n iß,
„So leert mer gleih an aus.
„Die Frau hob ih öiz noh derhamm,
„Die Hutzel lieg'n draus."

Deiz last mer ner die Taudt'nfrau
Und gleih in Schreiner her,
Ob ihs denn nith derfohr'n koh,
Wöis denn zouganga wär.
Und wöi er fraugt, so stänna döi,
Schaut ans des ander oh,
Und sog'n: wenn mers henk'n thät,
Sie wiss'n nix dervoh.

Der

Der Pfarrer sagt: öiz waß ih nith
Sunst wos ih mach'n koh;
Dös ober sog ih all'n z'samm,
Sagt ja kah Wurt dervoh.
Deiz huhlt in Taudt'ngrober ah,
Und machts mitnander aus;
Begrabt heunt Noacht die Bäu'ri,
Und thät die Hutzel raus.

---



Digitized by Google

## Der Fuhrmann und sein Fuchs.

A schöiner, junger, rarer Fuchs,
A Gaul von mittlern Schlog,
Von Kupf und Fouß, von Brust und Kreuz,
Su schöi mern seha mog;
Den haut a alter Fouermoh,
Scho gleih von seiner Jugend oh,
Für ihn ner zug'n af,
Und haut'n g'föttert prav.

Er mahnt der Fuchs wär grauß genoug,
Es wär a maul öiz Zeit;
Mer mouß doch seha wos er thout,
Wenn aner af ihn reit.
Hanns! nehm des Stängla, dös iß leicht,
Und dörfst nith förcht'n daß er steigt,
Und reit a weng dau naf,
Doch lieg kan Sattel af.

Kamm

Kamm iß der Knecht noh drub'n g'weſt,
Su geiht der Lerma oh;
Er ſchlägt, er ſteigt, macht Seit'nſprüng,
Läft mit'n Hanns dervoh.
Oeiz fängt der Alt zon lach'n oh,
Doch wail der Hanns gout reit'n koh,
So nehmt ern Fuchſ'n z'ſamm,
Und reit'n wieder hamm.

In alt'n Herrn freut dös Ding,
Er ſagt, es wörd ſcho geih.
Oeiz reit'n morgen wieder ſu,
Der Fuchs geiht wärlih ſchöi.
Ih ſogters, nehma ner in acht!
Und wenn er ah wos mit der macht,
Su reit'n ner ſchöi leicht,
Ner mach nith daß er ſteigt.

Er ſtreicht'n, haut a rechta Freud,
Sagt: Füchsla du biſt mei;
Denn dih verkaf ih würklih nith,
Und ſpann dih ah nith zih.

Ih

Ih reit dih su zon Zeitvertreib,
Bald wärst mer löider als mei Weib,
Ba mir hauſt dus ſcho gout,
Daß dir nichts föhl'n thout.

Der Hanns reit su noh etlih maul,
Er legt an Sattel af;
Der Fuchs thout alles wos mer will,
Und geiht zon reit'n prav.
Deiz ſagt der alt Herr Fouermoh:
Ih bin a Moh der reit'n koh;
Nau ober Hanns ſchau af,
Wenn ih ſitz morg'n draf.

In andern Tog dau ſagt er: Hanns!
Richt heunt in Fuchſ'n z'ſamm;
Ih will a Stündla reit'n ih,
Nau reit ih wieder hamm.
Deiz bringt der Hanns in Fuchſ'n her,
Er ſteiht als wenn er ſtana wär,
Der Alt ſitzt ober draf,
Als wär er g'wachſ'n naf.

Der

Der Knecht mahnt doch, wöi wärs denn, Herr!
Ih ging a Stückla mit?
A wuhl, zou wos? bleib du ner dau,
Ih brauch dih wärlih nith!
Er reit. Der Hanns schaut nauch a Stück;
Deiz ober, in an Aug'nblick,
Su fängt er z'ſpringa oh,
Und läft ah ſchöi dervoh.

Su läft er über alles weg,
Beynoh in gröiſt'n Laf;
Mei alter Herr thout wos er koh,
Er hält'n doch nith af.
Deiz läft er ohn an Stuck verbey,
Und vur den Stuck dau wörd er ſcheu,
An Seit'nſprung, und nau,
Ligt ſcho der Reiter dau.

Der Alt iß noh nith g'leg'n ganz,
In fall'n haut er g'ſagt:
Dös iß a Louter von an Gaul!
No ober, öiz gieb acht!

Ih

Ih ſpann dih ſcho ohn Wog'n oh,
Und lod dir af ſu ſchwer ih koh;
Dau konſt der zöig'n ſatt,
Häiſts nith ſu beſſer g'hat?

Er raft ſih endlih doch ſu af,
Trägt Houth und Peitſch'n z'ſamm;
Er hält ſei Kreuz und floucht derzou,
Und knapt ſu endlih hamm.
Dau ſteiht der Knecht, reiſt af des Maul,
Und ſagt: wou iß denn öiz der Gaul?
„No, Narr! dös waß ih nith,
„Ih bin nith g'loff'n mit.“

Geih naus und nehm an Kerl mit,
Schaut ob er'n fanga könnt;
Und morg'n fröih dau ſpanſt'n ei,
Des reit'n haut an End.
Denn wer nix gouts vertrog'n koh,
Der iß nau ſelber ſchuldi droh.
Bin frauh, daß ih, Gott Lob!
Mei Kreuz nith broch'n hob.

---

Der

## Der englische Schimmel.

A reicher Lord in Engaland,
Denn su senn viel wöi der,
Döi hob'n all's in Uiberfluß,
Und ah die schöinst'n Pfer.
Er reit an Schimm'l prächti schöi,
Su schöi mern wünsch'n könnt.
Oeiz speist a deutscher Fürst ba ihn,
Den macht er'n zon Präsent.

In Först'n haut der Schimm'l g'freut,
Er haut scho schöini Pfer;
Dös ober, haut er selber g'sagt:
Su haut er kan, wöi der.
Der Schimm'l kummt ah glücklich raus,
Su gout mers wünsch'n koh,
Und kummt ah gleich in Först'n Stohl
Natürlih ub'n oh.

Der

Der Förſt kummt hamm und reit des Pfer,
Beynoh zwa Jauer gout;
Af a maul, wos? dös waß ih nith,
Wos öiz der Schimm'l thout;
Und kurz, der Förſt gibt gleich Befehl,
Und ſu a Herr hält Wort,
Daß er in Schimm'l nimmer reit,
Und alſo mouß er fort.

Wos waß der Schimm'l wöi ihn g'ſchicht,
Döi G'nad haut öiz a End.
Oeiz haut'n ſcho a Oberſt kröigt
Vom Förſt'n zon Präſent.
Den haut ſcho mancher in der ſtill
Um den ſchöin Schimm'l g'neidt,
Dös ober ſchert in Oberſt nix,
Er haut'n halt, und reit.

Af a maul mouß der Oberſt fort
Ins Feld, der Schimm'l ah;
Dort haut ern nau ſcho beſſer braucht,
A Jauer oder zwa.

Oeiz

Deiz reiter'n, und wöi leicht iß dös?
Dau straft er vorna oh,
Daß sih der Oberst ner mit Möih
Noh af ihn halt'n koh.

Deizt steigt er oh, und gleih verredt,
Er setzt sih nimmer naf
Wou kummt wuhl öiz der Schimm'l hüh?
Der Gaul iß doch noh prav.
Gleich ober scho die nächst'n Tog,
Dau kummt a Commissär,
Und häiert, daß der Schimm'l gleich
Dau zo verkaff'n wär.

Den g'fällt er, und er kennt'n scho,
Er handelt goar nith drum;
Der reit'n über Stuk und Stah,
Und endlih wörd er krumm;
Koh seyh er wörd scho wieder grod,
Wers halt erwart'n koh.
Deiz bringt a Jud an andern her,
Und nehmt in Schimm'l droh.

Deiz

Deiz wöi der Jud in Schimm'l haut,
Der waß scho wos er thout,
Der läst'n steih und wäscht'n prov,
Er wörd scho wieder gout;
Und wenn er'n reit, nau macht ers scho,
Su, daß ers Knöi mit böigt;
Deiz kummt a junger Fänderich,
Der haut in Schimm'l kröigt.

Der b'hält'n ober ah nith lang,
Zo all'n Glück wörds Fried;
Und dös versteiht sih selber scho,
Der braucht kah Reitpfer nith;
Und wail er wolfih wörd verkast,
So kast'n gleih a Wirth,
Der glabt, er sicht zon reit'n schöi,
Und wenn er mit ihn führt.

Deiz thout der Wirth die Chäist her,
Und glabt, er spannt'n eih;
Der Schimm'l schloget alles z'samm,
Er geiht scho goar nith neih.

Deiz kummt der Amtknecht ſicht dös Ding,
Haut juſt an Gaul ah braucht,
Der kaſt'n wieder oh in Wirth,
Den haut er nau ſcho taugt.

Der reit'n ober ah nith lang,
So wörd er wieder krumm.
Deiz haut'n nau a Bauer kröigt,
Der fraugt'n goar nith drumm,
Und ſpannt'n ſelben Tog noh eih,
Su für die Ochſ'n naus;
Koh ſeyh, dau haut der Schimm'l denkt:
Deiz ſich ih ſaber aus.

Der Winter kummt, der Bauer braucht
Kan Gaul in Winter nith;
Deiz kummt a Jud, den böit ern oh,
Der nehmt in Schimm'l mit.
Deiz kröigt'n aner der die Pfer
Ums Göld zon reit'n leiht;
Dau ober wörd er völli ſteif,
Und dös in korzer Zeit.

Deiz

Deiz haut'n noh a Färber kröigt,
Dau geiht er in der Mang;
Dau glab ih ober alla wail,
Dös treibt er nith goar lang.
Wos waß denn öiz der Schimm'l dau,
Wenn der schreit immer, hopp!
Koh seyh, er lafet, wenn er könnt,
Noh löiber in Kalopp.

Von Först'n, biß zon Färber noh —
Dös iß a Unterschied.
Drum, löiber Schimm'l! in der Welt
Biſt du der anzi nith.
Iß mancher in der Jugend oft,
Su führnehm g'west wöi du,
Und haut sei Göld mit G'walt verthou,
Deiz geihts'n grod ah su.

## Die Paſtete und der Hund.

Wenn an a ſu a Ding paſſöiert,
Möcht wiſſ'n, wem dös g'fallen möiſt?
Wer dau nith die Gedult verlöihert,
Dös wüſt ih g'wiß, daß mih verdröiſt.
Zwöi Männer, döi röcht oft afs Ländla
Senn mitanander ganga naus,
Der ah, a heiters, munters Mändla,
Der ſunſt an Spaß waß z'halt'n aus;
Doch, ſu wos haut'n doch nith g'fall'n,
Er haut's derziehlt, und haut wuhl g'lacht;
Oft haut er g'ſagt: Er haut vur all'n
In gröiſt'n Föhler ſelber g'macht.

Es

Es haut a maul a Hauchzet göb'n
In seiner Freundschaft, und dös g'nau;
Wöis ober halt thout öfters g'schög'n
Mit all' den Freund'n von der Frau;
Döi hob'n ihn, er sie nith gern,
Bleibt jedes schöi für sih in Fried;
Er thout sih nix um alli scheer'n,
Und geiht ah af die Hauchzet nith.
Oeiz sagt die Frau: Du haust gout sog'n,
On mir geiht, wärlih! alles nauß;
Ih mouß die Schuld von all'n trog'n,
Und kumm fast nimmer as mein Hauß.
Oeiz könnt ih af döi Hauchzet fohr'n,
Es kostet doch kan Gaul su weit.
Der Moh sagt: Na! ih will nix spohr'n,
Ih mach dir scho derham a Freud.
Horch! wos ih on den Tog will mach'n,
Dau könna mir vergnöigter seyh:
Ih lauß der a Paßteit'n bach'n,
Und bring der zwou Botell'n Wei.
Wos will die Frau, sie mouß wuhl sog'n,
Und thout, als wenn's er röcht su wär;
Und wills ah hamlih drüber klog'n,
So bringts jo weiter doch nix her.

Heilnt

Heunt iß der Tog, der Moh thout laf'n,
Wöi ſchöi, daß er ſeih Wurt doch hält!
Er thout an Wei, an gout'n kaf'n,
Und haut ah die Paßteit'n b'ſtellt;
Ner Namittog, präziß um Dreya,
Daß ſchöi geiht, hab ih vurher g'wüſt;
Gieb ocht! es wörd ih g'wiß nith rena,
Daß d'nith af d'Pauchzet g'fohr'n biſt.
Und endlih, no! öiz thout mers bringa,
Ih hoff, ſie wörd ſchöi woarm ſeyh;
Oeiz ſchick die ner, vur all'n Dinga,
Und trog ner g'ſchwind die Töhler reih.
Oeiz wöi ers ober af will ſchneid'n,
Und wöi er läiſt in Deckel roh!
So fängt ans unt'n ph zon leit'n, —
Ey, Dunner! ſagt er: öiz ſchau noh;
Dau iß, mei Seil! der Nachber drunt'n,
Und fräugt'n! ob er mit geih koh?
O, Brouder! na, nith in drey Stunden,
Heunt iß unmüglih, löiber Moh!
„So mach ner af, und lauß der ſog'n:
„Ih waß a rechta Neuigkeit;
„Döi haut ſih af'm Mark zoutrog'n,
„Dös Stückla waß ih daß dih freut.“

Wen

Wen ſoll denn ober ſu wos trama,
Der Kerl wollt wos hob'n jo;
So thou ner g'ſchwind in Tiſch ohrama,
Und thous ner unters Bett dau no.
Der braucht nith lang, ſo iß er drub'n,
Und wem fällt denn gleih alles eih;
Und wöi er nei geiht in die Stub'n,
Sicht kans, daß ah der Hund läft nei.
No öiz thout der dös Ding derziehl'n,
Und dös haut grod nith viel bedeut;
Daß aner wos haut woll'n ſtiehl'n,
Wos kümmert denn dös ander Leut.
Den möcht vur Angſt der Mog'n koch'n,
Daß der nith gleih will wieder geih;
Oeiz kummt der Hund von Bett herkroch'n,
Mord! Himmel! Kreit'n! öiz geihts ſchöi!
Dein Hund, den haut der Teufel b'ſeſſ'n,
O wär er ner gleih hüh derzou!
Oeiz haut er mei Paſteit'n g'freſſ'n,
Su wauer, als ih löb'n thou!
Der Nachber ſteiht als wär er ſtana; —
Die Frau ſchreit ah, wos ſchreia koh!
Er waß jo nith wos all zwa mahna,
Wos waß denn von den Ding der Moh?

Oeiz thout die Frau gleich nunter langa,
Und zöigt ner g'schwind die Schüssel her;
Und thout a gräulihs G'schra ohfanga,
Des Keck iß rauß und alles leer!
Oeiz sich, dös hob ih von dein Louder,
Wer thout mir öiz mein Schod'n gout?
„Ja, sog du mir ner, löiber Brouder!
„Wer su wos unters Bett no thout?
„Horcht! wenn ers hat versteck'n woll'n,
„So wärt er g'scheiter g'west all zwa,
„So häit ers ins Bett nei thou soll'n,
„So wärs gleih woarm blieb'n ah.
„Ihr könnt mih noh zon lach'n neithen,
„Denn närrscher kon's, mei Seil! nith geih,
„Hob ih denn g'wüst, daß die Paßteit'n,
„Ba euch thout untern Bett drunt steih?
„Dau iß öiz weiter sunst nix z'mach'n,
„Denn ih bin doch nith schuldi droh;
„Ihr last euch halt noh ana bach'n,
„Ade!" — Su iß er fort der Moh.

No, Lehna! wöi g'fällt dir der Stoll'n?
Wem sollt denn su wos fall'n eih?

Was

Waſt wos mer öiz g'ſchwind mach'n woll'n?
Mir hob'n doch noh unſern Wei;
Ih lauß der a poar Höier braut'n,
Döi ſchmeck'n eppet grod ſu gout.
Den ober ſolls der Teufel rauth'n,
Wer heunt ba uns noh leit'n thout.

---

Die

# Die alt und neue Zeit.

An alta und a neua Zeit,
Wos werd denn dös wuhl seyh?
Oeiz will die neu g'wiß g'scheiter seyh,
Ih bild mers ner su eih.
Wenn freilih mancher glab'n thout
Ner öiz iß alles g'scheit;
So glabt er g'wiß, wail er dau iß,
Dau fehlt er ober weit.

Ih waß scho daß mer sog'n wörd,
Des alls geiht mih nix oh;
Meintweg'n, noh so sagt mers halt,
Mer redt jo ner dervoh:
Oeiz gebets wuhl röcht neua Woar,
Des ih derziehl'n könnt;
Ih hob ner ober s'Herz nit röcht,
Ih häit mih sunst scho brennt.

Mir

Mir g'fiel noh immer alles wuhl,
Ih häit mei gröista Freud;
Ih bin su neidisch wärlih nith,
Wöi oft die mahst'n Leut;
Döi, woß mer in der Jugend thout,
Gleih fündlih seha oh,
Und sie senn dreymaul ärger g'west,
Ner denk'ns nimmer droh.

Ih maß scho daß a Kladertracht
Mei lebta g'wechselt haut,
Viel tausend Menschen häit'n sunst
Nix z'ess'n und kah Braud.
Ner ober nith su g'schwind, wöi öiz,
Es sollt an wär'n bang,
Wen heunt seyh Ruck noh z'kurz iß g'west,
Den iß er morg'n z'lang.

Proböi'rn mögt ih doch su wos
On derer junga Woar,
Nit reit'n, na! dös soll'ns nith,
Und ah nith Poar a Poar.

Sie

Sie kumma su scho selber z'samm,
Mih brauch'ns nith derzou;
Es waß a jedes wos'n fehlt,
Und waß scho z'sinna, wou.

Von all'n Jungfern jung und alt,
Von all'n döi ih kenn,
Waß ih sunst nix, als löibs und gouts,
Sie senn halt su wöis senn, —
Und su senns scho mei Lebta g'west,
Vur tausend Jauern scho;
Hauserti und verlöibt a weng,
Und su senns öiza noh.

Des Madla häit a herlis G'sicht,
Ner s'Hauer dös verstellts:
Es hängt biß über d'Aug'n roh,
Und grod den Herrn g'fällts.
Er sicht halt ober grod ah su,
Weit henkt sei Hauer roh,
Sie häiern oft von Geig'n nix,
Sie tanz'n ober doh.

Dau

Dau wundert mancher junger Herr,
Daß alles af ihn schaut;
Er sicht jo wöi a Herkules,
Mer fehlt die Löiv'nhaut.
An Prüg'l häit er grod su grauß,
Röcht dick mit all'n Fleiß;
Er glabt jo g'wiß, mer förchth sih nau,
Dös ober wär wos neus.

Und wenn a Madla gern' tanzt,
Iß a kah Neuigkeit,
Mer haut jo scho mei lebta tanzt,
Scho in der ältst'n Zeit.
Daß ober d'Schou su theuer senn,
Dös iß a Neuigkeit,
Drum tanzens ober longsam öiz,
Su erber und su g'scheit.

Wer seini Schou mit Bändlen bind,
Der löibt a alta Tracht;
Haut mancher drey poar Schnall'n oft,
Haut doch dös Ding nauch g'macht.

Daß

Daß ober mancha Schnall'n mouß
In Tieg'l gutz'n neih,
Wails Bändla ner sechs Kreuzer kost,
Dort mouß a Ursach seyh.

Ih glab, dös wär'n Frembi seih,
Ih hob es wöi viel g'seg'n,
Kah schöina ober wärlih nith,
Haut selt'n anna geb'n;
Drum hob'ns ihri G'sichter ah
Mit schwarz'n Flur verhenkt.
Ba uns wörds doch ka Schöina thou?
Sunst wüst ih nith wos denkt.

Dau kummt a alt und neuer Herr,
Den g'fällt halt grod döi Tracht;
Des Röckla z'kurz, die Hus'n z'long,
Sunst häit mer freili g'lacht;
Die Hus'n biß ohns Knöckla no,
An Uiberruck ohns Knöi,
Es werd halt g'wiß a Frembder seih?
Dach na, er iß von höi.

Des

Des Madla wörd öiz röcht galant,
Mer ſichts ohn ihr'n Schurz;
A Drittel wenn er körzer wär,
So wär er nohnih z'kurz.
Wos thouts denn nau, wenns regna thout?
So hebts'n halt hint af;
Sie iß desweg'n doch derſchleppt
Biß ohn die Wod'n naf.

Ban Schouſtern dau iß alli Tog
An alt und neua Zeit,
Oeiz trog'ns Schou, zwou Suhl'n draf,
Bald ſpitzi und bald weit,
Bald Stteſ'l grauſt Kapp'n droh,
Bald klani g'ſchnöierti;
Wos wörds für ani geb'n noh?
O Mudi röiher dih.

Und öiz ſeh ahs dös Madla oh,
Dös Hauer und dös Klad!
Mer mahnt jo wunder wer döi iß,
A Bauer ſchwiert an Ad,

Ihr

Ihr Vatter mouß woß fürnehms seih,
Und iß a Master höi,
Nit besser als an anderer,
Und su gits viel wöi döi.

Dau sicht mer öiz in aller fröi
Scho Leut spazöiern geih;
Des machts halt g'wiß wails Summer wörd
Und iß die Zeit su schöi.
Dach na, es is halt ah wos Neus,
Döi brauch'n fröih a Cur,
Und wenns nix hilft, so schats doch nix,
So kummes doch fürs Thur.

Die Mad'n mögten ah a weng
Ba derer G'sellschaft seih;
Meintweg'n, no so läst mers halt,
So kumma döi hint dreih.
Deiz ober hat ka G'schnoder nith,
Und schweigt mer fei schöi still,
Sunst sog ih alles, woß ih waß,
Mogs geih dernau wöis will.

Mer

Mer schreit öiz übern Mad'n-Stoath,
Wer iß denn schuldi droh?
Wails Fraua git, wou oft die Mad
Nith schöi g'noug seha koh.
Dau fraugt mer, wenn mer ana dingt,
Wöi oft sie sih zor Nauth,
Schöi putz'n und verklad'n koh,
Und wos für Klader haut?

Wöi ih mei Eiva g'heuret hob,
Döi haut denkt, sie iß reich,
Ihr gröister Stoath iß wärlih g'west
Von fufzi Kreuzer Zeuch.
An Schurz, und su a Kamisol,
An Flöck von an Carto,
Su grausi, rauthi Bluma draf,
Ih glab, sie haut'n noh.

Deiz sehas freihlih anderst aus,
Su schöi mers seha koh;
Su ordlih, und su z'samma putzt,
Mer sichts ner gern oh;

Denn Hab'n, Camisäla, Schörz,
Döß hob'ns all's die Meng,
Ka Bett, und Haußroath nith goar viel,
Und Göld verzweifelt weng.

Haut ana öiz an Löibst'n g'hat,
Und haut g'labt, er iß reich;
Und er haut g'labt, sie haut a Göld,
Sie kohs ihn weis'n gleich.
Haut jedes denkt, wenn ih kahs hob,
Des ander haut scho ahs,
Su häit'n döi a Hauß bald kast;
Deiz ober kas'ns kahs.

Su lumpet bin ih eb'n nith,
Haut ana öiza g'sagt,
Ih hob an weit'n Vettern noh,
Der haut mih scho bedacht;
Su goar olt iß er weiter nith,
Doch waß ih, daß er störbt,
Und, wenn er reich iß, kröich ih all's,
Wenn sunst'n nemmez erbt.

Dau

Dau kummt a alta Kindsmad her,
No, derer ſicht mers oh;
Döi iß a wail wuhl ſaber g'weſt,
Sie putzt ſih öiza noh.
Sie ſagt: öiz geiths halt nimmer röcht,
Es häiert alles af,
Ba mir haut mancher junger Herr,
Des reit'n g'lernt prav.

Und noh a alta B'ſchlöiſſerl,
Döi laug'nts ober nith,
Daß gern kariſeiert haut,
Deiz ober mahnts, iß Fried.
Drum mögts a ſu an Wittwer öiz,
Der ah ausg'rammelt haut.
Wers kröicht, der nehm ſih wuhl in vacht
Er kröicht ſei löiba Nauth.

Nau gits ſu alti Wörzala,
Döi lang ſcho döina höi;
Dau iß kah Wittwer ſicher nith,
Dös ſenn die ärgſt'n, döi.

Döi wiſſ'n vur Gedank'n nith,
Wos fanga ſoll'n oh,
Oft häierns, und oft ſehas nith,
Sie woll'n halt an Moh.

Dau haut mer ana g'fall'n öiz,
Wöi döi ihr Frau haut dingt,
Hauts gleih g'ſagt, daß an Löibſt'n haut,
Und daß'n Oabends bringt.
Bißwail'n in der Feuerſtund
Dau kummt er ner fürs Hauß,
Ih waß ſcho, daß ſo gütih ſenn,
Und mach'n ſih nichts draus.

Dös Ding iß grod ſu ung'ſcheid nith,
Es geiht mir ſelber eih;
Sunſt lauſſ'ns Z'noachts die Haußthür off,
Und lauſſ'ns ſchlupf'n neih.
Su haut mer öiz a Poar derwiſcht,
Und g'fraugt: wou kummt er her?
Hauts g'ſagt: dös iß des eierſtmoal,
Es iß mei Landsmoh ner.

Drey

Drey hob'n öiz an Löibſt'n g'hat,
Und kahna häits vermouth,
Daß den ſei Herz ſu gottlauß iß,
Und daß er ſu wos thout.
Die ah haut ohn ſein Nohmestog
A neua Weſt'n g'ſchaft,
Die ander an ſchöin Pfeiff'nkupf,
Die dritt haut Schnall'n kaft.

Ner ſchod iß, daß nith alli drey
Grod z'ſamma kumma ſenn;
Wer eppet gleih a Raffets g'weſt,
Dach nah — wos helfets denn?
Sie hob'n nau anander tröiſt,
Und kumma immer z'ſamm,
Und gänga von der Veſchper oft
Oeiz mitanander hamm.

Horch, Madla! du biſt a ſu putzt,
Und biſt ſu lang nith höi?
Ih ſpoahr halt meini Kreuzer z'ſamm,
Und trink kan Kaffee fröih.
Mei Frau döi git mers Göld derfür,
Und wail ih fleißi bin,

So

So läst mer scho mei Herr a weng
An in der Kandel drinn.

Dau iß dei Herr a gouter Herr,
Den nehm fei schöi in acht;
Dös thou ih su, ih spring scho röcht,
Su bald er mer wos sagt.
Und nau, mei Frau, döi kränkelt su,
Und wenn ihs fleißi wart,
Dau schenkt er mer es wöi oft wos,
Daß nehmets sicht, a part.

Und öiz, Ade! für ungout nix,
Iß als su böiß nith g'mahnt;
Ih hob mein Spieß von weit'n ner,
Su ohn die Mauern g'lahnt.
Meintweg'n sog mer wos mer will,
Es mouß doch wauer seyh,
Daß alles dreymoal ärger iß,
Mir fällts ner grod nith eih.

---

Die

# Die junge Wittwe.

A junga Wittfrau, wer ſolls mahna,
Döi ſagt mer nehmt an alt'n Moh.
Dös thout halt freilih nith leicht ana,
Die zehenſt häit kah Freud nith droh.
Sie mouß jo doch a Urſach hob'n,
Dös koh mer ſih ſcho ſtell'n für,
Denkts eppet goar ſcho ohn's begrob'n,
Und wos er haut des köihert ihr.

Sollts goar denn ka, Fra Boß, nith geb'n?
Döi fräugt: worum an Alt'n denn?
Wöi könnt denn ſu a Heureth g'ſcheg'n?
Mer waß jo wöi die Weiber ſenn.
No endlih iß doch ana kumma,
Sie geiht zwoar ner ung'fähr verbey,
Und ſagt: Wos hob ih denn vernumma,
Fra Boß! von ihrer Bräiterey?

Dau

Dau hob ih freilih wundern möiſſ'n,
Wos ſchert mer ſih denn um die Leut,
Worum daß g'ſchicht? dös läſt ſih ſchlöiſſ'n,
Denn ſehes, ih hab goar kan Neid;
Und um des bißla Alter weg'n,
Dau ligt jo weiter goar nix droh:
Dau wär mir ſelber nix droh g'leg'n,
Er ſicht jo noh ganz friſch der Moh.

„Er ſoll öiz wöi er will ausſeg'n,
„Fra Boß! dau ligt mer nith viel droh;
„Wos iß denn mir ohn Leut'n g'leg'n?"
Su fängt dernau die Braut draf oh;
„Es ſoll mei Hitz ſeih Kält vertreib'n,
„Er mir die Hitz mit ſeiner Kält:
„Und ſu wöis iß, Fra Boß! wörds bleib'n,
„Und wenn er ſunſt kan Menſch'n g'fällt."

---

Der

## Der Bauer und der Löffel.

Es haut a moal an Bauern geb'n,
Halt weit dau ub'n in Geböirg;
Kan närrschern haut kah Mensch noh g'seg'n,
Als wöi in alt'n Hanna Görg.
Der mit der Frau und mit sein Leut'n,
Haut könna ganzi Tög fortstreit'n,
Und selt'n könna rouih seyh,
Als biß er z'Noachts iß g'schlauff'n eih.

Er haut sein eigna Löff'l g'föihert,
Su grauß wörd selt'n aner seyh;
Und daß'n kans in Hauß ohröihert,
So spört ern in a Thrua eih.

Denn

Denn häit'n ans derzörna woll'n,
Häits ner sein Löff'l nehma soll'n;
Mer haut'n ober su nith braucht,
Er haut in kan sei Maul nith taugt.

A moal im Summer, längst'n Tög'n,
Wöi alles af'm Feld iß draus,
Wöi leicht koh nith a Unglück g'scheg'n?
Oeiz kummt in Durf a Feuer aus.
Mer fängt af amoal oh zon leit'n,
Scho sicht mers af'm Feld von weit'n,
Gleich läft af a moaul alles z'samm,
Der Hanna Görg geiht longsamm hamm.

Er haut halt g'wiß nith laf'n könna?
In Durf noh thout er longsam geih.
Oeiz schreies, Görg! ba euch thouts brenna,
Uy, Wötter! sagt er: dös wär schöi!
Könnt ih doch ner vür all'n Dinga,
Döi Thrua as mein Hauß raus bringa,
Und häit mein grauss'n Löff'l draus,
Nau scheret ih mih weng ums Hauß.

Und

Und wöi er hüh zon Hauß thout kumma,
Su brennts ner ub'n rum in Doch;
Er haut ner g'schwind die Thrua g'numma,
Die ander Woar trog raus wer mog.
Deiz iß er mit der Thrua g'fall'n,
Dau schreit er: O ihr Leut! vur all'n,
Helft mir döi Woar dau glab'n af,
Ner tret kans af mein Löff'l naf.

---

Der

# Der Wächter.

Du armer Wächter dauerſt mih,
Ih denk röcht oft ohn dih;
Wenn du mouſt rum geih in der Kält,
Und ih in Bett drinn lieg.
Wenn oft die Noacht ſu finſter ih,
Obs regn't oder ſchneit,
Wenns dunnern und wenns blitz'n thout,
Der Wächter bläſt und ſchreit.
Mih wundert, wöi a Wächter ner,
A Wächter bleib'n mog?
Der ba der Noacht nith ſchlauff'n koh,
Und ärbet doch ban Tog.
Und wörd ſu felt'n reich derbey;
Wos bringt er denn dervoh?
Wenn aner ſtörbt, ſo ſagt mer halt:
Dau liegt der arm' Moh!

Der

## Der Schneider und sein Jung.

A Schneider haut an Junga g'hat,
An Boub'n, wöis halt senn;
Iß aner gout, senns alli gout,
Wos will mer mach'n denn?
Der Schneider der haut Kinder g'hat,
Ganz klani noh derzou;
Die Frau hilft neha ihr'n Moh,
Die Kinder wart der Bou.

Der Bou iß ober g'scheuter g'west,
Er haut kah Freud nith droh;
Wenn er die Kinder wart'n soll,
Läst er a wail dervoh.
Und haut ern zou der Aerbet thou,
Döi haut'n goar nith g'freut!
Su longsam haut noh kaner g'neth,
Und Stich erbärmlih weit.

Der

Der Master sagt: Ih sog ders ner,
Ih jog dih scho dervoh.
Kah su an Tropf'n trift mer jo
In ganz'n Land nith oh.
Dau steiht der Bou, und schaut'n oh —
Haut wuhl noh hamlih g'lacht.
Und moring haut ers wieder su,
Und oft noh ärger g'macht.

Deiz ober wörd der Master bäiß,
Dös iß kah Wunder nith;
Und sagt: Wos willst denn thou? des sog!
Den Aug'nblick! dau ried!
Deiz ärbet, oder wart des Kind,
Ried, oder es git Wix!
„Ih wart kah Kind und ärbet nith,
„Ih will von bad'n nix.“

---

Die

## Die mißvergnügte Heurath.

O wenn ih ner nith g'heuret häit,
Oeiz wüst ih wos ih thät;
G'reut hauts mih scho viel hundertmoal,
Es iß halt ober z'spät.
O Eihstand! dös hob ih nith g'wüst,
Daß du a su a Weihstand bist,
Ih häit mih g'höit vur dir,
Und besser g'seha vür.

Mir iß der Tog als wöi die Noacht,
Fast jedes werd mer z'lang;
Ban Tog verdröist mih wos ih sieh,
Af d'Noacht, dau wörds mer bang.

Und

Und hob des Herz nith daß ihs sog,
Daß ih mei Lad an Mensch'n klog!
Ih machs nith besser mit
Ob ih schweig oder ried.

Vür mih wörd wuhl kah Mittel seyh,
Kah bessers, als Gedult.
Mer haut mih jo nith g'näith derzou,
Und haut kah Mensch die Schuld.
Konst du nith kumma, löiber Taud!
So gieb mir doch an andern Rauth!
Und sog: wos fang ih oh?
Ih hob an alt'n Moh.

---

Der

Digitized by Google

## Der Laufer und der Jäger.

An alter Lafer af der Strauſſ'n
Trift ung'fähr ſu an Jäger oh;
Von aller Welt bin ih verlauſſ'n!
Wail ih öiz nimmer laff'n koh.
Wär ih mei Lebta ſachta ganga,
Vielleicht ging ih öiz gräder her.
Ih hob an Gaul in laff'n g'fanga
Der mit an junga Groaf'n wär
Van Jog'n in an Sei nei g'loff'n.
Horch! wos der mir verſproch'n haut;
Ih hob ſei G'noad in Alter z'hoff'n,
Und öiza bett'l ih doch mei Braud.

Der Jäger ſagt: dau willſt biz klog'n,
Mahnſt du, du biſt der anzi denn?
Dös könna ih und meiher ſog'n,
Döi mit uns gleichi Bröider ſenn.
Ih hob, dau konſt mein Abſchied leſ'n,
An Oberſt zou an Herrn g'hat,
Ba den bin ih viel Jauer g'weſ'n,
Und hob'n mit ins Feld beklad.
Den hob ih von zwöi recht'n Törk'n
Des Leb'n g'rett mit Leb'nsg'foahr;
An hob ih g'ſchoſſ'n wöi an Spörk'n,
Der ander häit'n g'fanga goar.
Den hob ih ober gleih von hint'n,
Su g'ſchwind als ner haut könna ſeyh,
Dau ſchau, mit derer Doppelflint'n,
Noh g'ſchoſſ'n hint in Rück'n nei.
No, ſagt er: Kaſpar! du wärſt ſeha,
Dau hauſt mei Händ, du bleibſt ba mir,
Wär er nith g'ſtorb'n, wärs a g'ſchea —
Allah, wos koh denn ih derfür?
Daß ih, wöi ſonſt, af meiner Flint'n,
Su fröih und oabends nimmer koh,
Des Kurn öfters meiher find'n,
Und ah ſu nimmer ſchöiſſ'n koh;

Drum

Drum haut die Frau mih nimmer b'halt'n,
Und haut öiz schon an Junga b'stellt;
Sie sagt: wos thout mer mit den Alt'n?
Der, glab ih, daß er besser g'fällt.
Und also, Brouder! dau konst seg'n,
Es git scho meiher Leut wöi du.
Ih kon dir ober ah nix geb'n,
Wail ih su weng hob g'spoahrt als du.

---



Digitized by Google

# Die Tabackpfeiffe.

Mei Nachber iß af d'Körba ganga,
Und ſchöibt ſei ſchöina Pfeiff'n eih.
Deiz ſollt mer den in Sock nei langa?
Und ſo wos könnt jo müglih ſeyh?
Zon Glück noh haut er d'Frau mitgnumma,
Denn, nehmt mer ner die Weiber mit,
Nau dörf mer, wenn mer will, hamkumma,
Sey's noh ſu ſpäth, ſie zank'n nith.

Deiz thännes dau ſu rummer ſchlaf'n,
Sie gänga hüh, ſie gänga her;
Sie thänna ober doch nix kaf'n,
Als wenn nix zou verkaf'n wär.

Der

Der Moh ſagt: No wos ſchſt denn meiher?
Du ſchſt jo alles dreymoal oh?
Dau g'fälts mer öiz in Wörthshauß eiher,
Mih dörſt, daß ih nith bleib'n koh.

No endlih ſenns ins Wörthshaus kumma,
Sie häiten a gouts Böier kröigt,
Sie hob'n gouti Freund dau g'funna,
Und wär halt alles röcht vergnöigt.
No öiza ner g'ſchwind raus die Pfeiff'n,
Es raucht jo all's in ganz'n Hauß;
Und wöi der nei in Sock thout greif'n,
Oeiz iß, mei Seil! die Pfeiff'n raus.

Dau ſtzt er öiz, fängt oh zon floug'n,
Greift g'ſchwind in alli Taſch'n nei,
Er thout in ganz'n Ruck durchſouch'n,
Und mahnt, ſie mouß noh drinna ſeyh.
Die Frau koh faſt kah Wurt nith ried'n;
Doch endlih ſagts: die Pfeiff'n raus!
O, löiber Gott! öiz bin ih z'fried'n,
Iß dös mei theuerſts Stück in Hauß.

Der

Der Moh, der ſagt: um döi iß g'ſcheg'n;
Oeiz horch! wir woll'n löiber göih.
Es haut ſcho kans nith trink'n mög'n,
Und lauſſ'n s'Böier hamlih ſtöih.
In ganz'n Hamweg, läſt ſie denk'n,
Iß von der Pfeiff'n ſtets die Ried;
Die Frau haut g'ſagt: ih mögt mih henk'n,
Wos nehmſt döi ſchöina Pfeiff'n mit?

Oeiz ſagt der Moh: wos denn vür ana?

## Die Frau.

Hauſt alti Storn g'noug derhamm.

## Der Mann.

O mei, ſchweig ſtill! ih hob ſunſt kana;
Su alti, döi ſenn z'broch'n z'ſamm.

## Die Frau.

So häiſt halt döi in Obacht g'numma;
Wenn ih a ſu wos häit ba mir,
Mei Händ wär nith zon Sock raus kumma,
Su iß halt ober all's ba dir.

Su

Su haut dös Ding kah End nith g'numma,
Die Frau fängt immer ärger oh;
Sie thout, biß daß ins Bett geiht, brumma,
Af d'lezt verdröists halt doch in Moh.
Er sagt: öiz häier af zon ried'n,
Ih mahnet, du häist g'noug scho g'red't;
Und lauß mih öiz in Bett mit fried'n,
Sie schweigt, doch ober seufzts in Bett.

Kam iß noh röcht der Tog ohbroch'n,
So fällt er scho die Pfeiff'n eih,
Und sagt: wöis iß zon Bett raus kroch'n,
Dach Gott! wou wörd die Pfeiff'n seyh?
Oeiz sagt der Moh: Ih will der sog'n
Zon letzt'nmoal, dös sog ih ner,
Mach nith, daß ih noh zou mouß schlog'n,
Und thou, als wenns nith g'schea wär.

## Die Frau.

Su — goar zouschlog'n! su wos freut mih,
Dös wär a neuer Brauch in Hauß.
Oeiz daß ih sog: die Pfeiff'n reut mih,
Ließt g'wiß ohn mir dein Zur'n aus.

Der

### Der Mann.

Du bist so selber ah mit ganga,
So häist halt du draf geb'n oacht;
Wöi der in Sock haut woll'n langa,
Häist hint'n her an Lerma g'macht.

### Die Frau.

Oeiz, ih koh g'wiß bei Pfeiff'n höit'n!
So häist mers g'sagt, wöists hob'n wollst.

### Der Mann.

Ih thou ders öiz noh moal verböit'n,
Und sog der ner, daß d'schweig'n sollst.

### Die Frau.

No, wenn ih mouß, so will ih schweig'n,
Doch ober denk'n dörf ih droh?

### Der Mann.

Du kröigst, mei Seil! noh Auerfeig'n
Wennst meiher redst a Wurt hervoh.

No, ober endlih, öiz wörds ſchweig'n,
Sie traut halt nith, ih bild mers eih;
Sie läſt ner öiz su Seufzer ſteig'n,
Sagt ſtill: Wou wörd die Pfeiff'n ſeyh!
No, ſagt der Moh: du ſeufz ner meiher;
Ih mach doch noh daß d'ſchweig'n mouſt.

## Die Frau.

Horch, Görg! ih koh, waß Gott! nith eiher,
Biß du mir s'Maul verbind'n thouſt.

---

Die

# Die Kindschenk.

A Moh, ih waß nith wou er wohnt,
A rechter proaver Moh;
Den treff ih körzlih grod a moal
Höi in an Wörthshauß oh.
Dau redt mer su von allerhand —
Ih waß öiz selber nith;
Es wörd von Kindtaf, und dernau
Von G'vatterschaft die Ried.

Der Moh haut su vertraulih g'redt,
Er haut mih selber g'freut;
Er nennt dau seini G'vattern her,
An ganz'n Bünd'l Leut.
So sog ih, Herr! wöi haut er denn
Döi Leut su z'samma broacht?
Ja, sagt er: Herr! dös iß halt wös,
Dau wou mer kan drum fraugt.

Mei

Mei Frau haut dreizi Kinder g'hat,
Denn oachta leb'n noh;
A Moh der dreyzi G'fattern g'winnt,
Des iß doch g'wiß a Moh?
Dau gits scho Leut, döi klog'n drum,
Und ih hob drüber g'lacht;
Ih hob mer scho an gout'n Tog
Ba jeder Kindtaf g'macht.

Ih hob halt denkt: öiz iß a su,
Die Woar iß amaul dau;
Wennst ah a Gläßla meiher trinkst,
Dös macht nith varm nau.
Und hob ah scho an gout'n kaft,
Ih hob scho g'wüst vurher,
Daß ih, a's lauter Hüflichkeit,
Am mahnst'n trink'n wär.

Denn, Herr! für meini G'vatterleut
Hob ih scho fleist g'sorgt;
Wörd oft ba derer G'leg'nheit
In wöi viel Häusern borgt.

Su

Su bald ih ner wos g'wittert hob
Von derer löib'n G'schicht,
Hob ih dös bißla Göld a wail
Vurher scho z'samma g'richt.

Doch sog ih ahns wöis ander ih,
Mir hauts fast immer g'lückt;
Ih hob su provai G'vattern kröicht,
Döi hob'n schon wos g'schickt.
Und nau, mei Frau döi hob ih g'schount,
Viel Ess'n häit ihr g'schatt;
Dau hob ih nau, fast alli Tog,
Wos bessers z'essen g'hat.

Deiz ober halt des eiherstmoal,
Ih denk mei Lebta droh;
Dau lieg ih fröi, vur lauter Angst,
Die Strümpf verkeihert oh;
Und geih su mit zen G'fattern hüh,
Und ah su wieder hamm;
Und wöi in mei Stub'n kumm,
So lach'ns alli z'samm.

Und

Und doch hob ih den Weg dernau
Zwölfmoal noh saber g'macht;
Und mit'n Strümpf'n hob ih mih
Scho g'numma schöi in acht.
Deiz glab ih ober allawail,
Von aller derer Woar,
Bin ih mei Lebta frey dervoh,
Der G'spaß iß öiza goar.

---



Digitized by Google

# Der Kalender.

## Der Mann.

Hauſt wieder kan Kalender kaft?
Sog ner: wenn kafſt denn an?

## Die Frau.

Wenn aner ner an Groſch'n koſt,
Denn eiher kaf ih kan.
Daß ih dau fufzi Kreuzer gieb,
Will ſchaua, wer mih neith;
Häit denkt, du wüſt von verd'n noh
Wos in Kalender ſteiht.

Der

## Der Mann.

Von verd'n soll ihs wiss'n noh,
Wos in Kalender steiht?
Soll wiss'n, ih, wenns finster iß?
Und wenn der Mond afgeiht?
Soll wiss'n, wöi des Weter wörd?
Obs reg'n't oder scheit?
Dös alles wenn ih wiss'n thät,
Dau wär ih freilich g'scheit.

## Die Frau.

Dau brauch ih kan Kalender ih,
Dös waß ih schv a su.
So mouß ih doch g'wiß g'scheiter seyh,
Viel g'scheiter als wöi du.

## Der Mann.

Ja wast denn, wennst laxöiern sollst?
Wennst schrepfst und z'audern läst?
Wöi wast denn nau die Feyerta?
Und wöi die andern Fest?
Wöi wast denn wos von Weter nau,
Obs wöist wörd, oder schöi?

Die

## Die Frau.

Dau brauch iß dein Kalender nith,
Dös kon iß su verstöiß.
Wenn mir mei Pfändla glimma thout,
Su unt von Bud'n af,
So gits an anders Weter nau,
Dau wett iß immer draf.
Dös waß iß doch wenns Sunta iß,
Und waß die andern Tog,
So brauch iß kan Kalender nith,
Soll drinna steiß wos mog.

---



Digitized by Google

# Die Brille.

Sog mir doch ahns ums Himmelswill'n,
Worum kah Mensch von seiner Brill'n
Noh nix derziehlt und g'schrieb'n haut?
So will ih öiz vur all'n Dinga,
A Löid von meiner Brill'n singa,
Denn döi hilft mir as aller Nauth.

Wenn ih sollt pflastern af der Strauss'n,
Und sollt die Brill'n drunt'n lauss'n,
So wär mir scho döi Ärbet z'feih.
Und wenn ih nau su klani Sach'n
Goar ba der Noacht ban Löicht sollt mach'n,
Wöi könnt ih ohna Brill'n seyh.

Wenn ih af derer Welt sollt leb'n,
Und wenns nith thät a Brill'n geb'n,
Ih wüst nith wos ih mach'n sollt.

Ih könnt nith leſ'n, könnt nith ſchreib'n,
Mei ganza Sach möiſt unterbleib'n,
Und alles, wos ih mach'n wollt.

Viel tauſend könnt'n ohna Brill'n
Nith af der Welt in Hunger ſtill'n,
Wos des nith für a Unglück wär?
Wenn döi, döi ohna Brill'n ſeg'n
Den andern all'n möiſt'n geb'n,
O Gott! dau gings oft ſchmachti her.

Mih ärgerts daß mer ſih will ſchäma
A Brill'n af die Noſ'n z'nehma,
Und wenn mer doch nir ſeha thout;
Nau wenn mer ſih lang g'noug haut b'ſunna,
Und haut doch ſunſt kah Mitt'l g'funna,
Nau iß jo doch die Brill'n gout.

Drum will ih künfti, löiba Brill'n!
Vur aller Welt, und in der Still'n,
Mein woahr'n Dank bezeig'n dir;
Will ſtets mit Achtung von dir rid'n,
Ner du machſt mih in Alter z'frieb'n,
Und wou ih bin, biſt du ba mir.

---

Der

## Der alte Wittwer.

An alter Moh, wer koh vürs sterb'n,
Den scho zwa Weiber g'storb'n senn,
Der haut an Vett'rn, der will erb'n,
Der sagt zou ihm: wos will er denn?
Häit wärlih glabt, er thät sih schäma;
A Moh, der scho su alt, wöi er,
Der will sih noh a Frau öiz nehma,
Möcht wiss'n, wos die Ursach wär?

Der Moh, der schweigt, iß ganz gedulti,
Und sagt: Herr Vetter! wart er ner;
Ih bin ihn zwoar ka Antwort schuldi,
Doch horch er, wos die Ursach wär:

Ih hob jo kana nith vergeb'n,
Doch kon ih ah nith laf'n mit,
Wär ana noh dervoh ohn Leb'n,
So brauchet ih öiz kana nith.

Die eiherſt, horch er! hob ih g'numma,
Wails g'weſ'n iß, ſchöi, jung und g'ſcheit,
Wär ana dreimoal reicher kumma,
Sie häit mih ſelmoal nith ſu g'freut.
Und nau, in ihr'n beſt'n Tog'n
Iß g'ſtorb'n, und noh goar nith alt;
Dau hob ih Lad erbärmlih trog'n;
Hob denkt, öiz ſterb ih ſelber bald.

Su verzi Tog fort hob ih trauert,
Su kläglih als mer trauern koh:
Es haut mer gleih die Haut ſcho g'ſchauert
Wenn mih haut ana g'ſeha oh.
Doch ung'fähr iß nau ana kumma,
Döi haut mih tröiſt, dös haut mer g'föhlt,
Döi hob ih, wails iß reich g'weſt, g'numma,
On derer haut mih g'freut des Göld.

Und

Und öiz, Herr Vetter! will ihn sog'n,
Worum daß ih die dritt noh nehm:
Ih mahn su in mein alt'n Tog'n
Iß mir a Frau noh recht bequem.
Döi soll mih wart'n, soll mih pfleg'n,
Und in mein Alter tröist'n goar.
Sog er öiz, wos er mog, maintweg'n,
Er kröigt halt nix von meiner Woar.

---

Klauß

## Klauß an der Kirchweih.

Heunt iß Körwa in mein Hauß!
Sagt mei alter Vetter Klauß:
Löiba Frau! fang oh ba Zeit,
Mach dei Sach ner dös moal g'scheit.
Gleih, des mouß der Ofong seyh,
Z'eiherst trägst die Köichla reih;
Mach Kaffee, zwou Kand'l vuhl,
Denn ih glab, mer trinkt'n wuhl;
Mach'n fei röcht dick und gout,
Daß er jed'n schmeck'n thout.
Und z'Mittog, wos machst denn dau?
Su a Supp'n, und dernau
Mit' ra su a rauth'n Bröi,
Su, wöi unser Wörthi höi;
Halt a su a G'schnälzi nei,
Wär'n Krebs und Kniedla seyh.

Und

Und nau trägt mers Rindfleisch af,
Steck su gröini Blödla draf.
Gieb halt af dei Sposau acht,
Daß dau wörd kah Fehler g'macht;
Daß ders nith die Hitz verzöigt,
Und daß kani Blauss'n kröigt;
Nehm fei Solz und G'wörz in acht,
Sunst'n wörst, mei Seil! ausg'lacht.
Und ban Höiern stech dih vür,
Denn dau wär die Schuld ohn dir;
Denn du wasts, sie ess'ns gern,
Wenns nith goar z'lang braut'n wärn.
Mach Salot, fei allerhand,
Denn dös sicht dir goar galant,
Wenn er schöi su dort'n steiht,
Wöi'n jeder gern häit.
Und mit derer bast'n Woar,
Machs halt apetittlih goar.
Ober, horch! wos thän mer denn?
Wail die Gäst su vürnehm senn;
Mouß jo g'wiß a Nauchtisch sei,
Mahnet halt, su Krebs zon Wei,
Butter, und an g'scheit'n Käß;
No, lauß geih, wos kost denn dös?

Bist

Bist nau fertig, putzt dih schöi,
Nau konst rei in d'Stub'n geih.
Deiza hob ih alles g'sagt,
Doch, noh ahs, af mih gieb acht;
Und nau schenk dein Gäst'n eih,
Mih thou nith vergess'n feih,
Su derzwisch'n, mohn mih droh,
Daß ih öfter trink'n koh;
Sicher dörfst der bild'n eih,
Daß ih nau wär freundlih seih.

Deiz, ihr löib'n Körwagäst!
Iß nith alles g'west afs best.
Nehmt verlöib, lebt wuhl und g'sund,
Wenn des Jauer wieder kummt,
Woll mer alles bringa eih,
Dös moal hauts nith könna seyh.

---

Das

Digitized by Google

# Das Bier.

Ih hob mein Lebta höiern sog'n,
Des Wasser macht an blöid'n Mog'n;
Und thou doch su viel Leut öiz kenna,
Döi su viel Wasser trink'n thänna.
Sie sog'n: daß su g'sund soll seyh,
Ih ober siech dös Ding nith eih.
Mir schmeckt mei bißla Böier gout.
Und spühr nith daß wos schod'n thout,
Su, wenn ih fröih thou wasch'n mih,
Trink ih a bißla Wasser ih;
Su bald ih ober meiher nehm,
Nau iß mers Wasser unbequem,
Mir schmeckt des Wasser nith in Schou,
Viel wenger, wenn ihs trink'n thou;
Es rumpelt mir scho gleih der Mog'n,
Er will kah Wasser nith vertrog'n;

Des

Des Böier ober nehmt er oh,
Su viel ner, als ih trink'n koh.
Und wenns denn die Natur nith leid,
So iß jo beſſer, daß ihs meid.
Des Waſſer iß halt gräilih dünn,
Ih ſind kah Farb, kan G'ruch nith drinn.
Sicht nith a Gloß brauns Böier ſchöi,
Wenns eihg'ſchenkt af'n Tiſch thout ſtöih.
Des Böier ſchmeckt halt immer gout,
In Winter, wenn mers wärma thout,
In Summer, friſch von Kehler her,
Wüſt bald nith wou wos beſſers wär.
Es mouß ſcho in der Welt ſu ſeyh,
An ſchmeckt des Böier, an der Wei,
Der trinkt an Brondwei, der Kaffee,
Der Chocoladi, der an Thee.
Doch der von Waſſer leb'n koh,
Der bringt am mahnſt'n Göld dervoh.

---

Das

# Das Wasser.

Er, Böirbauch! wer hauts denn g'sagt?
Daß er a su an Lärma macht,
Und haut des Wasser runter g'setzt,
Und noh derzou die Leut verhetzt;
Als wenn das Wasser schoal und leer,
Und all'n Leut'n schädlih wär.
Und, daß er sagt: es iß su dünn,
Er find kan G'ruch, kah Farb nith drinn.
Es trink'ns wuhl scho rechti Leut,
Und leb'n lang, und bleib'n g'scheit.
Haut er denn in sein ganz'n Leb'n,
No af der Welt nir schöiners g'seg'n,
Als wöi a Böier in an Gloß?
Dau schreit er: als wärs wunder wos!
Vom Wasser kummt des Böier her,
Wer gout, wenn wenger drunter wär;

Für

Für euch iß ober dös scho gout,
Wails sunst die Köpf ner z'reiss'n thout.
Ihr Böierzapf'n! alle seyd
Nith eiher, als dan Böier g'scheit.
Wenn ihr den Trunk noh lub'n thät,
Der an oft hauch in Bauch afbläht.
Wen haut denn noh das Wasser g'schadt?
Daß er a su a Maul haut g'hat:
Und wenn er s'Wasser runter setzt,
Koh seyh, er iß noh frauh af d'letzt,
Wenns Göld zon Böier nimmer langt,
Daß nau des Gloß mit Wasser prangt.
Doch wail er ner noh dös sicht eih,
Daß grod su af der Welt mouß seyh,
Und jeder thou koh wos er mog,
Und trink'n, wos'n schmeckt, all' Tog,
Drum trinkt a jeder, wos er will,
Dös thou er ah, und schweig er still.

---

Die

# Die Weinkenner.

Mer haut a moal an Wei verkaft,
Scho lang höi in an Hauß;
Den haut mer scho vurher versoucht,
Und Prob'n geb'n aus.
Denn su wos, dös verstöiht sie scho,
Versoucht mer scho vurher.
Gout iß er, haut a jedes g'sagt,
Halt ober, z'theuer ner.

Oeiz kumma zwöi, verlanga ah
A Pröbla von den Wei;
Der ah nehmts Gloß, er trinkt goar nitz
Er schlärft'n ner su neiz.

Und

Und su versoucht er'n zehamoal,
Es haut g'wiß goar nith g'leckt;
Ih häit halt g'mahnt, an recht'n Schluck,
Nau wüst mer wöi er schmeckt.

Und wöi er'n haut oft g'noug versoucht,
Su fängt er endlih oh:
Der Wei, noh — der iß gout su weit,
Und doch wos sind ih droh;
Ner ahs a su, ih waß nith röcht,
Koh seyh, es deucht mih ner;
Ih mahn halt su, ih schmecket wos,
Als wenns a Lehder wär.

Deiz sagt der, der in Wei verkaft,
Herr! ner kah närrscha Woar;
Ih glab, der Herr veröiert sih,
A Lehder? wos nith goar.
„No Herr! ner gout, ih kenn mein G'ruch.“
Deiz nehmt er wieder s'Gloß,
Und sagt: es röicht halt doch a su,
Su wöi a Jugt'n, wos.

Deiz

Deiz nehmt der ander ah das Gloß,
Und trinkt just su wöi der.
Der lacht, und sagt: und ih röich wos,
Als wenns a Eis'n wär.
No öiz, der röicht an Eis'n goar,
Des möis'n Kenner seyh!
Der eiherst haut a Lehder g'schmeckt,
Den fält a Eis'n eih.

No endlih sog'ns: sog der Herr,
Ner gleich in nächst'n Preiß.
Und wöi ers sagt, so schreia döi:
Herr! dös iß as der Weiß;
Dau waß der Herr öiz mit an Wurt,
Und wos er kröicht dernau,
Die Hälft b'halt ih, die ander Hälft
Nehmt mei Herr Vetter dau.

Su hand'lns öiz noh fort a wail,
Und ried'n hüh und her;
Sie sog'n wuhl, der Wei wär gout,
Wenn ner der G'ruch nith wär.

Doch

Doch endlih, wöis lang g'noug haut g'währt,
Gleih wuhl, so schlägt er eih;
Deiz ober will ih seha ih,
Wos in den Wei wörd seyh.

No, öiz mouß dös des eiherst seyh,
Mer geiht in Kehler noh,
Dau legt mern unters Sieg'l öiz,
Und reist die alt'n roh.
Af d'Woch'n, gleih die nächst'n Tog,
Denn eiher kohs nith seyh;
Dau kumma scho die Fässer her,
In döia wörst mern neih.

Doch, daß dös Ding nith eiwi wörd,
Dös Foß iß endlih leer;
Wär ober af der Welt häit denkt,
Daß dau wos drinna wär?
Es iß halt ober doch a su,
Su närsch mers denk'n koh,
Von Eis'n ligt a Schnälla drinn,
A jugtes Rämla droh.

Des

Dös ober senn doch Kenner g'west?
Denn su wos, dös iß schöi;
Wer freilih su a Zunga haut,
Der mouß in Wei verstöih.
Sie hob'n selber d'rüber g'lacht,
Dös Ding haut ihnen g'fall'n.
Der eiherst haut dös Leder g'schmeckt,
Der ander goar die Schnall'n.

# Die zweierlei Weine.

Es iß a moal in Weiland drinna,
(Mer trinkt nith überohl an Wei.)
Wous g'weſt iß, kohn ih mih nith b'ſinna,
Meintweg'n mögs in Ungarn ſeyh.
Dau iß a Moh von Land reih kumma,
An alter proaver Bauersmoh,
Der haut a bißla meiher g'numma,
Als wöi er ſunſt vertrog'n koh.
Deiz mahnt er ſcho, der Weg iß enger,
Er geiht nith heunt, wöi ſunſt, ſu gout,
Su deuchts'n ah, der Weg wär länger,
Wöi doch ner ſu wos kumma thout?
A poarmoal iß er nieder g'fall'n,
Deiz ſagt er: ſu wos ſchickt ſie nith;
Ihr Herrn, dös ſog ih vür all'n,
Merkt af, wos ih mit euch öiz ried.

Ih

Ih will euch ner dös ani sog'n,
Macht mit mir dau kah närrscha Woar;
Denn su wos kohn ih nith vertrog'n,
Scho dreymoal niederwerff'n goar.
Denn schaut, es könnt a Unglück g'scheg'n,
Wos habt er denn nau a dervoh?
In Grob'n bin ih su scho g'leg'n,
Dös sicht mer jo mein Kitt'l oh.
Seyd mit anander gout und ani,
Denn von mir seyd ihr allzwöi proav,
Und ohn den Bahm, schaut oh, dau lahn ih,
Und geih nith biß ihr häiert af.
Grod geiht a Herr su af der Seit'n,
Haut alli Wurt verstand'n schöi,
Der sagt: Mit wem wollt ihr denn streit'n?
Wou senn denn öiz die andern zwöi?
Gäht fort, gäht euern Weg in Fried'n,
Ih siech jo dau kan Mensch'n nith.

## Der Bauer.

No, Herr! er koh dau nix drei ried'n,
Die andern zwöi bring ih scho mit.
Doch ober, geih er her, und horcher!
Ih wills derziel'n kurz und gout:

Denn, Herr! ih bin, mei Seil! ka ſolcher,
Der nith waß wos er ried'n thout.
Ih hob von junga und von alt'n
Heunt trunk'n, und mei Seil! nith zweng;
In Ohfang hob'ns z'ſamma g'halt'n,
Wöis ober nau haut g'wärt in d'Läng,
Oeiz wörſt der Jung in Alt'n nieder,
Drum ried ih ihnen eb'n zou,
Seyd mit anander ani wieder,
Wos hilft denn mih dös närſch Gethou;
Dau mahnt a jeder, er iß g'ſcheiter,
Und, Herr! wos nutzt dös ſtreit'n denn?
Dau bleib ih öiz, und geih nith weiter,
Biß wieder allzwöi ani ſenn.

---

Der

## Der Gelehrte und seine Frau.

A G'lehrter, wos er grod iß g'wes'n;
Dös waß ih weiter nith su g'nau;
Ih hobs halt in an Bouch drinn g'les'n,
Und der haut g'hat a schöina Frau.
Allah, der Herr, der haut ner immer,
Su, wöis ba meihern iß der Brauch,
Fast nir als g'les'n, und seih Zimmer
Iß b'ständi von Taback vuhl Rauch.

Die Frau hauts etlihmoal proböiert,
Iß zou ihn in die Stub'n neih,
Will seha, ob'sn denn nith fröiert,
Ob nith die Mad soll schier'n eih?

Su

Su lang, als ober drinn iß g'weſ'n,
Wen nix koh hinternj, dös iß er,
Er thout halt in ſein Bouch fort leſ'n,
Als wenn kaß Menſch nith bey ihn wär.

Die Frau, wer kohn ihr's denn verdenk'n?
Haut doch ſu g'labt, s'iß nith goar ſchöi,
Faſt immer ner ohn Böichern henk'n,
Und ſelt'n aß der Stub'n geih.
Wenn ih ner könnt a Mitt'l find'n?
Sie b'ſinnt ſih hüh, ſie b'ſinnt ſih her,
Sie glabt, er könnt jo goar derblind'n,
Wos dös nau für a Unglück wär.

A moal, dös iß ſu oft nith g'ſcheg'n,
Er ſicht ban Tiſch recht munter aus;
Die Frau häit d'rüber wundern mög'n,
Sie läſt ſie ober doch nith raus.
Mer thout öiz ſu verſchied'ns ried'n,
Es wörd goar von der Löib die Ried,
Die Frau, döi lacht, ſagt: ih bin z'fried'n,
Wär ner dös b'ſtändi leſ'n nith.

Daß

Daß du doch von der Löib konst sog'n,
Wos löibst denn du sunst, als a Bouch?
Häit ih nith su an gout'n Mog'n,
Dös les'n häit ih lang scho g'noug,
Ih wollt, daß ih a Bouch könnt wär'n,
Und ans, wou du a Freud häist droh,
Nau glabet ih, du häist mih gern,
Su ober, spühr ih weng dervoh.

Nith viel häits g'fehlt, der Herr thät lach'n,
Und sagt: worum den goar a Bouch?
Wos sollt ih mit'n Bouch denn mach'n?
Hob ih denn nith scho Böicher g'noug?
Doch häier, wennst a Bouch wollst wär'n,
Dös möist halt a Kalender seyh,
Den haut mer grod a Jauer ger'n,
Nau stellt mer sih an neua eih.

---

## Das hochmüthige Mädchen.

Es haut a moal a Madla geb'n,
Still, fleißi, erber und ah schöi;
Su wär'n wuhl wo meiher leb'n,
Dös läst sih jo scho su verstöih.
Mer häit nauch all'n fraug'n könna,
Als ner dös ani, ner kah Göld;
Und doch mögts oft vur Hauchmouth brenna,
Und haut 'rer doch ohn all'n g'fehlt.

A moal iß hüh zon Pfarrer ganga,
Und sagt: oach! Sie verzeiha mir,
Ih waß nith wos ih soll ohfanga,
Oach! wüßtens denn kan Rauth dervür?

Mih,

Mih, leider! thout der Hauchmouth plaug'n,
Und su a Stolz, röcht unverschämt;
Ih hob halt denkt, ih will ner fraug'n:
Eihs ärger überhand noh nehmt.

Der Pfarrer, der sagt ganz gedulti,
Es wörd sie geb'n mit der Zeit;
Du bist g'wiß reich? dös iß droh schuldi?
„Dach, löiber Herr! dau fehl'ns weit,
„Sie dörf'n wuhl scho varm sog'n;"
Deiz sagt er kohn ihs nith versteih,
Thou ner dein Houchmouth ham mit trog'n,
Er wörd dir nau scho su vergeih.

---

Jeden

Digitized by Google

## Jeden sein Glaube.

Oft in der Welt, da tausend Sach'n
Kummts pur ner af'm Glab'n oh;
Denn mancher glabt wos bis zon lach'n,
Es iß oft kah Gedank nith droh.

Mei Vetter, der glabts heunt noh immer,
Su iß kah g'scheiter Moh, wöi er;
Und git nith leicht an, der daß dümmer
Und ung'schickt g'noug zo all'n wär.

Veit glabt sei Frau döi mog kan andern,
Er glabt scho goar, sie iß'n treu,
Und sehet ers oft rummer wandern,
Dau wär sei Glab scho lang verbey.

Glabt

Glabt haut mei Nachber g'wiß, öiz erbt er,
Su bald sei alter Vetter störbt,
Dau haut mer ober glabt, öiz störbt er,
Der Vetter haut'n ganz enterbt.

Der glabt, sei Suh mouß Pfarrer wär'n,
Studöiern mouß mit G'walt der Bou;
Oeiz lernetern sei Handwerk gern,
Er iß halt ober z'dumm derzou.

Der Mezker glabt, er schwürt noh drüber,
Er böist ohn jed'n Ochs'n eih,
Und bleibt ihn oft 's wöi viel über,
Su koh mer gout a Mezker seyh.

Oft, glabt ah Wirth, mer thouts nith spühr'n,
Wenn er sei Böier dünner macht;
Er mog nau flouch'n oder schwür'n,
Mer haut'ns doch ins G'sicht scho g'sagt.

Der

Der Spieler glabt, er koh scho ziehl'n
Dös Göld, dös er heunt g'winna will,
Und thout oft seins in Sock verspiel'n,
Rau geiht er hamm, in aller Still.

Der Moh, der glabt, ba solch'n Fäll'n
Bringt ihn der Fluß sei Frau noh um;
Er waß halt nix von der Botell'n
Mit Brondwei, döis in Sock trägt rum.

Der ander glabt, sei Frau störbt richti,
Er häit scho g'wißt wou ana wär;
Iß döi öiz wöi a Reih su flüchti,
Oeiz möcht vür Zorn sterb'n er.

Der Docter glabt, er hilft den Krank'n,
Dös glabt er wuhl noh Oabends späth;
Wer machet sih wuhl den Gedank'n,
Daß der scho fröih liegt af'n Bret.

Der Pfarrer glabt af ſeiner Kanzel
Dau dörf er ſog'n wos er mog —
Nau lach'n oft döi Bauern Hanz'l
In Wirthshauß drüber, Naumittog.

Der Advacot glabt, dös Prozeßla,
Dös macht er in an Monat aus;
Dös ſenn halt ober ner ſu G'ſpäßla,
Dau wörd oft wuhl zwa Jauer drauß.

G'ſchwind glabt der Boder, hahlt döi Wund'n
Ohn ſeiner Schwieger ihr'n Fouß,
Er haut'n wuhl ſcho oft verbund'n,
Er hahlt ſcho, ober wart'n mouß.

Der Muſikant glabt heut dergeigt er
Vielleicht an Schüb'l Göld dau z'ſamm;
Und kröigt oft weng, Ade! öiz ſchleigt er
Mit ſeiner Geig'n wieder ham.

Der

Der Jäger glabt, er mouß'n ſchöiſſ'n,
Den Hörſch, den er heunt ausg'macht haut;
Ka Wunder, wenns'n thout verdröiſſ'n,
Er haut'n g'ſtraft, er iß nith taudt.

Kam iß oft auer dreimoal g'riet'n,
Er glabt, ſu reit öiz kaner höi;
Thout ganzi Stund von reit'n ried'n,
Und ler'nts nith mit aller Möih.

Der tanzt, und glabt, ſu ſchöi tanzt kahner,
Er glabt, ihn ſehes alli oh.
Und gleih ſcho hinter ihn tanzt auer,
Der ungleich beſſer tanz'n koh.

Der Vieg'l fängt, glabt g'wiß, heunt fängt er,
Su viel ner als er fanga mog;
Und fängt er nix, gleich wuhl, ſo denkt er,
So fang ihs halt an andern Tog.

A Trink-

A Trinkgöld glabt der Muſi Peiter,
Nix g'wiſſers, als dau kröigt er ans,
Der Herr git nix; O weih! dau ſteiht er,
Wer kon derfür, er kröigt halt kans.

Der glabt, ſei Bouch will jeder leſ'n,
Haut g'mahnt, ſie wart'n alli ſcho;
Und endlih, wöis iß ferti g'weſ'n,
Oeiz haut ers ſchöier alli noh.

Der glabt, döi Frau, döi er haut g'numma,
Döi haut a Göld, dau lebt er g'ſcheit;
Sie haut kans, der iß böiß ohkumma,
Oeiz floucht er oben, wöi a Heid.

A Krämer glabt, er g'winnt an Baz'n,
Er läſt oft af an Mark wöi weit,
Nau thout er hintern Auhr'n kraz'n,
Er haut ſu viel verziehrt döi Zeit.

Su

Su treibt mei Vetter ah an Hand'l,
Er glabt, sei Sach geith noh su gout,
In Wörthshauß, da der Böierkand'l,
Dort ziehlt ers, wos er g'winna thout.

Mei Nachber glabt, s'iß alles wauher,
Dös, wos er in der Zeitung lest;
Nau sagt er: in an halb'n Jauer,
Herr Nachber! s'iß nith wauher g'west.

Die Mutter glabt, die Jungfer Lena,
Döi ligt in Bett, und schläft scho gout;
Sie schleicht sih ober fort, die Lena,
Ins Wörthshauß, wo mer tanz'n thout.

Der Bauer haut in best'n Glab'n,
Der wörd öiz reich, fast ohna Möih;
Wenn den nith die Saldot'n schrab'n,
So haut er scho sein Himmel höi.

Ih glab, dös Ding g'fällt ah nith jed'n,
Könnt seyh, es g'fiel an manch'n wuhl,
Drum will ih um Verzeihung bet'n,
Es wörd doch su mei Bändla vuhl.

Denn, wenn ih glab, s'wörd jed'n g'fall'n,
An jed'n, ders zon les'n kröigt,
So glab ih, daß von denen all'n,
Nith an sei Glab su stark betröigt.

## Der Winter, 1799.

Du neunqneiz'ger Winter du,
Du biſt a Winter g'weſt,
Su, wöi mer wunderſelt'n an
Von ältſt'n Zeit'n leſt.
Du hauſt jo in November noh
Scho g'frur'n und ſcho g'ſchneit,
Du mahnſt jo g'wiß, mer ſtiehlt ſei Hulz?
Denkſt nith ohn d'arma Leut?
Mer waß ſcho, wenn das Kindla b'ſchiert,
Daß kolt iß um döi Zeit,
Doch ner nith goar ſu unverſchämt,
Daß alles drüber ſchreit.
Die Feſttog, iß denn dös erlabt?
Dau öibſt a ſu a G'walt;
Mer haut jo in kah Köring könnt,
Mer wär derfruhr'n bald.

Und

Und mahnst denn nau, daß alli Leut
Su Bölzröck hob'n oh?
Häit mancher ner a Bett derfür,
Er denket goar nith droh.
Wöis nau vacht Woch'n kolt iß g'west,
Und höiert endlih af,
Dau hausts nau eiherst saber g'macht,
Und schickst dös Wasser draf.
Und dös su unverzeilih g'schwind,
Wöi in Galob ohg'rennt,
Daß mancher, ders verseha haut,
Nith aß'n Wörthshauß könnt.
Dös föihert Steeg und Bruck'n weck,
Und reist die Mühl'n z'samm,
Mit solch'n dumma G'späss'n, horch!
Bleib künftihüh derhamm.
Es iß döi hundert Jauer durch
Doch mancher Winter g'west,
Ner kaner haut den Schod'n g'macht,
Su, wöi mers heuer lest.
Und kam dös Wasser iß verbey,
So fängst scho wieder oh,
Läst g'fröiern noh in derer Noacht,
Su, wöis ner g'fröiern koh.

Wär sunst a su a Winter g'west,
Er häit su viel nith g'schatt,
Dau haut mer doch sei bißla Hulz,
Zwa Drittl wölfler g'hat.
Und öiz, daß s'Hulz su theuer iß,
Schickst su a Kält z'samm her;
Den Mensch'n mögt ih seha ih,
Der mit dir z'fried'n wär.
Du mahnst g'wiß, unser Wold iß noh,
Su, wöi von Alters her;
Von auf'n sicht er wuhl a su,
Halt inna iß er leer.
Dau giz scho ganzi Fleck'n driun
Und steiht kah Bäumla draf,
Nau, wou kah Hulz nith wachs'n thout,
Dau hau mer aner proav.
Wos hob'n denn die Alt'n g'wüst?
Wou haut mer sunst denn g'sagt:
Schürt kanni solch'n Feuer oh,
Nehmt euer Hulz in oacht!
A Büsch'l haut zwöi Kreuzer kost,
Wenn öiz döi Zeit noh wär!
Dau aner öiz sechs Kreuzer kost,
Senns ner die Hälft su schwer.

Wöis noh drey Woch'n kolt iß g'west,
Su kolt mers denk'n koh,
So fängst nau mit'n Wasser draf
Den Lärma wieder oh.
Dös wär nau bald noh ärger g'west,
Dacht Tog hauts g'wärd, döi Nauth;
Dau stänna alli Mühl'n still,
Bald häit mer goar kah Braud.
Doch iß ba uns noh gnädi g'west,
Obs scho röcht viel haut g'schatt,
So haut mers doch fast überohl
Um viel noh ärger g'hat.
Und su treibst nau den Unfug fort,
Biß weit in März su neih;
Dau haut banoh a jedes g'labt,
Es wörd vorüber seih.
Deiz kumma etlih schöini Tog,
Wer häit denn dös vermouth,
Daß noh a moal su greulih schneit,
Und wieder g'fröiern thout.
Mir senn jo nith in Grönland drinn,
Wos brauchts denn nau dös Eiß?
Häist ner goar weißi Bär'n g'schickt,
Dös ober wär wos neus.

Denn

Denn Elefant'n hob'n mer jo,
A su scho g'hat'n höi,
Und meiher fremdi Töiher noh,
Döi haut mer grod mit Möih
Noh g'rett, daß nith derfruhr'n senn;
Wos thät denn nau der Noh?
Wenn ans dervo derfruhr'n wär,
Du zohlest jo nix droh.
Und, horch! öiz in Vertraua noh,
Wast wos mer von der sagt?
Du bist a dummer Winter g'west,
Und hausts verkeihert g'macht.
In Ländern, wou's röcht kolt soll seyh,
Hauts z'eiherst weng bedeut,
Und wou mer ohn kan Winter denkt,
Hauts g'frur'n g'noug und g'schneit.
Du haust jo nix als Schod'n g'macht,
In Welschland ober goar,
Oliv'n-, Citterona-Bahm,
Und all' döi gouta Woar,
Döi haust mit aller G'walt verderbt,
Mer denkt jo dort nith droh,
In Ländern, wo mer nith a moal
A Stub'n wärma koh.

Und

Und öiz, ner noh an anis Wurt,
Dau denkt mer ah noh droh,
Mer waß scho, daß du sog'n wörst,
Wos geiht denn mih dös oh.
Es iß halt ah noh Winter g'west,
Und noh ba deiner Zeit,
Dau hauft a sabers Ding noh g'macht,
Ner nith viel Leut hauts g'freut.
Mer iß g'wiß su an Lärma g'wohnt,
Wer haut denn dös derlebt?
Dau haut mer, wer sih g'forcht'n haut,
Ohn Händ und Föiss'n bebt.
Du mahnst g'wiß, dös iß goar nix g'west,
Su spät noh um döi Zeit,
A su an Lärma af der Gaß,
Und daß mer Sturm leit.
In Ohfong häit mer doh su glabt,
Es wörd vorüber geih,
Von su an Ding, horch! red mer scho,
Ba dir iß dös g'wiß schöi?
Es iß zwa hundert Jauer lang,
Vielleicht noh länger nith
Ka su a Lärma ba uns g'west,
Grod du biſt kumma mit.

Mir

Mir ſenn doch immer proav und gout,
Und rouhi g'weſt und ſtill,
Und in den närrſchen Winter dau,
Waß kaner wos er will.
Und wenn ah ſcho a Urſach wär,
Döi manch'n nith röcht g'fällt,
So braucht mer jo dein Lärma nith,
Dih haut mer jo nith b'ſtellt.
Ba dir iß goar ka Ziel nith g'weſt,
Af ſu wos hauſt ner tracht;
Kam iß an Angſt vorüber g'weſt,
Hauſt ſcho a neua g'macht.
Nau haut mer noh wos von dir g'hoft,
Denn ſtets iß g'weſt die Ried,
Und alli Menſch'n hob'n g'labt,
Es wörd den Winter Fried.
Und, leider! iß döi Hoffning ah
Verſchwund'n, und verbey;
Der Kröig iß wieder wöi dervur,
Faſt ärger af das neu.
Drum iß mit dir nix z'mach'n g'weſt,
Es iß kah Glück ba dir;
Sog du öiz hundert tauſend moal,
Dau kohn ih nix dervür.

Und

Und öiz wörds scho sechs Monat fort,
Und noh kah schöina Zeit;
Denn, in April, die letzt'n Tog,
Hauts überohl noh g'schneit;
Drum haut mer ah noh Pelz und Muf
Forttrog'n ohna Scheu;
Es iß nith schöi und woarm g'west,
Vanoh in ganz'n May.

---

Die

Digitized by Google

## Die Aderlåß.

Mei Vetter ober, der iß g'raſt!
Iß kumma biß Pariß!
Und der haut mir dös Ding derziehlt,
Und dös iß g'ſcheha g'wiß.
Dort ober, ſagt er: dort gits Leut!
Su ſicht mer kah, wöi döi,
Und wöi mer dort'n ſtiehl'n koh,
Dös waß mer goar nith höi.

Dau iß a reicher Kafma g'weſt,
Der haut an Lod'n g'hat,
Mer haut ſih, wer'n g'ſeha haut,
Nith ſeha könna ſatt.

Deiz

Deiz kummt a moal ung'fähr a Herr,
Er ſicht ſcho vürnehm aus,
Und ſoucht ſih von der ſchönſt'n Woar,
An ganz'n Bünd'l raus.

Er fraugt: wos koſt? und handelt g'nau,
Schreibt alles richti af;
Er nehmt in Zett'l, legt'n noh
Af d'Woar, ſu neb'n draf.
Er fraugt: wer denn öiz mit ihn geiht,
Und wers denn trägt, die Woar?
Der Kafma ſchickt an Träger mit,
Er denkt ohn goar kah G'fohr.

Su geiht er etlih Gaſſ'n weit,
Der Träger hint'n dreih;
Deiz geiht er endlih in a Hauß,
Der Träger ah mit neih.
Der Herr geiht in a Stub'n neih
Und ſagt: dau bleib er ſtöih!
Daß der von ſeiner Woar nith geiht,
Dös läßt ſih ſu verſtöih.

Deiz

Deiz daß dau inna a Boder wohnt,
Dös waß der Träger nith.
Er haut halt denkt, su bald er kummt,
So geiht er wieder mit.
Deiz haut er drinn zon Boder g'sagt:
Er schickt sein Kerl her,
Er wär oft ganz in Kupf verruckt,
Ob den nith z'helf'n wär?

Er mahnet, a poar Auderläß,
Denn ahna, dös wär z'weng;
Der Kerl wär su vuhl Geblöid,
Und af der Brust su eng.
Und wenn er su nith halt'n will,
So glabt er, wär des best,
So senn jo seini G'sell'n dau,
Daß döi'n halt'n vest.

Er zohlt in Boder röcht honet,
Und ah vürs halt'n gleich;
Deiz sog'n döi: Wenns näithi iß,
So schlog'ns'n scho dreih.

Und

Und wöi er naus geiht zou der Thür,
Der Boder git'n s'Glad,
Und sagt zon Träger: kumm er ner;
Es iß scho all's parat.

Deiz sagt der Träger: und des Göld?
„Iß ah scho alles g'richt.“
Wos ohn an g'scheit'n Kerl oft,
Dau koh mers seha, liegt.
Deiz geiht der mit den Herrn fort,
In Hauß, zwou Stöig'n naf,
Dau bleibt er stöih ba aner Thür,
Als wollt er sperr'n af.

Er soucht in all'n Tasch'n rum —
Deiz, sagt er: fällts mer eih,
Dau unt, wou er sei Göld bekummt,
Dau wörd mei Schlüß'l seih.
Und wail er öiz grod nunter geiht,
So sey er ner su gout,
Und sog er: daß mein Kerl gleich
In Schlüss'l bringa thout.

Deiz

Deiz will der g'schwind die Stöig'n noh,
Er schreit'n wieder her,
Und sagt: Dau nehm er d'Nota mit,
Wos zu bezohl'n wär.
Und dau, dös Trinkgöld, dös iß sei,
Drey Livres. — Dös iß proav.
Und su läst der die Stöig'n noh,
Und macht dan Boder af.

Deiz sagt er: daß doch aner g'schwind
In Schlüss'l bringa soll;
Dau seha döi anander oh,
Und denk'n er iß toll.
Dös, sagt er: wörd die Nota seyh,
Su viel bekumm ih Göld;
Deiz glabt der Boder, daß in Kupf
Den Kerl richti fehlt.

Der Boder sagt: Nur nieder g'setzt;
„Dach nah! ih koh scho stöih,
„Ih will ner wart'n af mei Göld,
„Nau will ih wieder göih."

Der

## Der Bader.

Scho röcht, dös Göld bekummt er scho,
Deiz zöig er'n Ruck ner aus.
„Wos will der Herr denn mit'n Ruck?
„Mei Göld, nau geih ih naus.“

Der Boder sagt: es iß scho röcht,
Deiz folg der Herr ner mir;
An Auderläß iß wärlih gout,
Waß Gott! ih steih dervür.
„Wer will denn öiz an Auderläß?
„Wer haut denn dös noh g'sagt?“
Der Boder sagt: In Ruck ner roh,
Und nith viel Umständ g'macht.

Deiz winkt der g'schwind sein Leut'n dau,
Gleich hob'n döi'n g'hat;
Der Boder sagt: öiz bind'n oh,
Dau sind kah Bitt'n statt.
Der Ruck iß ah gleih drunt'n g'west,
Mer zöigt in Darm oh,
Und gleih iß scho a Luch ah drinn,
Su g'schwind mers denk'n koh.

Der

Der Kerel floucht, er hauſt, er ſchänd,
Es hilft halt alles nith;
A klana Luftläß, mahnes noh,
Döi ſoll er nehma mit.
Er bitt um alles in der Welt,
Mer ſolls'n ſog'n ner:
Wer denn ohn der verdammten Kur,
Deiz dau die Urſach wär?

Der Boder ſagt: ſei Herr hauts g'ſagt,
Und hauts bezohlt-a gleich.
„Wos Herr! ih kenne den Kerl nith,
„Und ih bin kah Laquäi;
„Und für döi g'ſchriebna Nota dau,
„Zohl mir der Herr mei Göld.“
Der Boder ſagt: Verzeih der Herr!
Deiz glab ih, hob'n mer g'fehlt.

„Haut denn der Herr nith g'ſagt zo mir,
„Es wär ſcho all's parat.“
No ja, halt zo der Auderläß;
Verzeihes, mir iß lad!

Deiz

Oetz nehmt er g'schwind sein Ruck in d'Händ,
Läst, wos er koh, mit naus,
Und trägt'n übern Darm su
Zon Kasma ham ins Hauß.

Su bald er nei in Lod'n kummt,
Oetz schreit der Kasma scho,
Und sagt: Wos Teufel iß denn su?
Goa! Höierns mih ner oh:
Der Kasma sloucht, als wöi a Heid,
Und sagt: Wos iß denn dös?
Der Träger sagt: Für mih und sie,
A klana Auderläß.

# Die Haußschenk.

Und wail denn alli gouti Freund,
Wos bringa, und wos wünsch'n heunt,
Su wär jo dös a Schand für mih,
Wenn ih nith a thät wünsch'n ih.
Wail ih nith selber kumma koh,
So nehmes dau dös Wünschla oh;
Und glab'ns ner, wos drinna steiht,
Daß all's aus treua Herz'n geiht.
So wünsch ih Ihnen tausend Glück,
Kan müßvergnögt'n Aug'nblick,
Und G'sundheit, Seeg'n, Frieb und Freud,
Und nix als lauter gouta Zeit;
Daß su, wöi heut ohn Hauchzettog,
Grod su, mei Lebta zougeih mog.
Und öiz noh, löiba Jungfer Boß!
Deiz hob'ns halt derlebt su wos;

Wenn

Wenn an a su a Hauchzetfest,
Sei löiber Gott erscheina läst!
Dau hob'ns öiz döi gouta Zeit,
Sie hob'n sih scho lang draf g'freut;
Deiz nehmes schöi in oacht den Moh,
Sie hob'n nau as wöilang droh.
Und Sie, Herr Bräutigam! senn frauh,
Daß heunt, Gott Lob! der Tog iß dau,
Wou Sie su lang d'raf hob'n g'wart,
Su treulih mit Gedult ausg'harrt;
Su, wöi der Jacob, mancha Noacht
Haut um sei löiba Rahel g'wacht,
Und haut sein alt'n, löib'n Schwähr
Drum döint, als wenns drey Woch'n wär.
Iß freihlih wuhl a harta Bouß,
Wenn aner su lang warten mouß;
Und iß doch su noh z'halt'n aus,
Mer haut jo doch die Braut in Hauß;
Denn, wenn mer weit vonnander wär,
Gings mit'n wart'n härter her.
Dös mog öiz alles seih wöis will,
Es iß verbey, so schweigt mer still.
Wenn aner su a Braut nau kröigt,
Und lebt mit ihr nith röcht vergnöigt,

Ih wüst nith wöi ih'n hass'n sollt,
Und wos ih'n alles wünsch'n wollt;
Und wail ih grod in wünsch'n bin,
So kummt mer noh a Wunsch in Sinn:
Ih wünsch halt daß Ihr Eiherntog
Fei bald an End heunt nehma mog;
Daß Ihri Gäst, bald alli z'samm,
Wenns g'ess'n hob'n, gänga hamm;
So kumma Sie zo Ihrer Rouh,
Und schlauff'n nau schöi aus derzou.
Deiz, wos dau inn iß g'wickelt eih,
Dös wörd a weng a Haußschenk seyh;
Dau nehmes halt verlöib dermit,
Denn, meiher geb'n, kon ih nith.
Sunst fällt mir weiter nix nith eih
Dös ih noh dau könnt schreib'n reih.
So leb'ns g'sund, dös wünsch ih noh,
Su bald ih koh, so kumm ih scho.

---

Die

## Die drey Alten.

An alter Schouſter und a Schneider,
Döi kumma in an Wörthshauß z'ſamm;
Zwöi proavi Männer, ober leider!
Viel Aerbet hob'ns nith derhamm.
Sie ried'n ſu von alt'n Zeit'n,
Und von der öizin neua Tracht,
Und wos mer öiz den junga Leut'n
Für dunners närrſchi Klader macht.
Der Schneider ſagt: Oeiz iß vörzt Jauer
Banoah ſcho, daß ih Maſter bin,
Wär aner ſelmoal, dös iß wauher!
G'ſteckt in a ſu an Röckla drinn,
Der wär jo ſcho in Herbſt derfruhr'n,
Oeiz laſ'ns mit in Winter rum;
Dau ſog ih oft, halt ner in Zur'n,
Der Menſch, der ſicht, waß Gott! röcht dumm.

Ja,

Ja, sagt der Schouster, dös iß richti,
Ih bin doch scho a alter Moh,
Und sieg öiz Schou su leicht und flüchti,
Und su verflouchti Spitz'n dro.
Häit aner solchi Schou sunst trog'n,
Und häit mer solchi Stiefl g'macht,
Su Spitz'n dro, Herr! ih mouß sog'n,
Ih häit mih selber bucklet g'lacht.

## Der Schneider.

Wenn ih von derer Zeit wollt ried'n,
Es glabet jedermoh mer löigt;
Oeiz kröigt mer nith die Hälft, iß z'fried'n; —
Ih hob noh sieb'n Ihl'n kröigt;
Dau haut mer ober Klader trog'n,
Das Kamisol mit Ermeln halt,
Dös kon ih af mei Eiher sog'n:
Su grauß iß öiz ka Ruck nith bald.
Die Röck su ausg'steift af der Seiten,
Halb Ihl'n langi Afschlüg droh;
Iß d'Fraug! wer von den junga Leut'n
A su a Klad noh mach'n koh?

Herr!

Herr! ih hob noh döi Dölles-Weſt'n
Dau für döi alt'n Docter g'macht,
Döi hob'ns trog'n nur ohn Feſt'n,
Und aner hauts in andern g'ſagt.

## Der Schuſter.

O, löiber Moh! s'iß alles wauher,
Waß Gott im Himmel! wos er ſagt;
Ba uns iß grod ſu, af a Hauer,
Wos haut mer ſunſt für Aerbet g'macht?
Ih hob noh Stief'l g'macht, ban Wetter!
Oeiz gitz g'wiß ſu an Stief'l noh,
Wails theuer iß, öiz ſpoahrt mers Leder,
Und macht von an, ſcho zwöi dervoh.
Und, Herr! es ſollt an doch röcht brenna,
Dau bild't ſih mancher Fratz öiz eih,
Daß mir döi Woar nith mach'n könna,
Es wörd ban Herrn grod ſu ſeyh;
Ih hob mer ſcho die Möih oft geb'n,
Und hob den Leut'n alles g'ſagt,
Daß unſer Woar haut ſchöiner g'ſeg'n,
Su, wöi mers haut vur Zeit'n g'macht.

Der

## Der Schneider.

Na, Herr! dös dörf mer grod nith ſog'n,
Sunſt mahnes gleih, dös koh mer nith;
Und wenn ſie's ah noh närrſcher trog'n,
Desweg'n häit ih doch an Schnit.
Ih hob halt in der Fremd wos g'ſeha,
Denn, Herr! die Fremd, döi macht ſcho Leut.
Ih bin nith g'raſt allah afs Neha,
Ih hob ſcho g'ſeg'n wöi mer ſchneid;
Bin faſt zwa Jauer drauſ'n blieb'n,
Hob denkt: es hilft öiz nix derfür.
Und hob döi Zeit nith hamm ah g'ſchrieb'n,—
Haut ah kah Menſch nix g'wißt von mir.
Ih wär bald goar af Frankfort kumma,
Nau hob ih halt ſu überzwerg
Scho af'm Weg an Aerbet g'funna,
Und wieder z'ruck af Nörnberg.

## Der Schuſter.

Von höi hob ih mih nith entfernt,
Dau woar mei Mutter ſchuldi dro;
Doch hob ih ah mei Handwerk g'lernt,
Su gout als aner lerna koh.

Der

## Der Schneider.

Es iß ner eb'n dau droh g'leg'n,
Es wörd ban Herrn grod su seyh;
Dau thouts su jungi Master geb'n,
Döi buttern fröih die Hauer eih;
Dau steig'ns af der Gaß nau rumma
Als wöi die junga Coavalier,
Döi grod su von Paris herkumma,
Und senn halt Master ah wöi mir.
Deiz sitzt noh aner af der Seit'n,
Und häiert ihnen immer zou;
Und sagt: Ihr Herr'n dörft nith streit'n,
Trinkt euer Böier ner in Rouh.
Horcht! ih bin a Parick'nmacher,
Und su an alter Knoab, wöi ihr;
Su freilih, dau ban Farnbacher,
Dau haut kah Mensch su röcht, wöi mir.
Ihr möist öiz ner die Zeit ohseg'n,
Wöi alles endlih nehmt an End,
A Herr, der sunst mit Stock und Deg'n,
Haut kam a Stöckla in der Händ.
Ihr mahnt, ihr könnt allah ner klog'n?
Glabt mir, daß ih ah klog'n koh;
Hauth nith denn sunst Parick'n trog'n
Der Docter, wöi der Handwerksmoh?

Deiz

Oeiz thouts su alti Männer geb'n,
Dau lacht sih jedes drüber satt,
Döi hob'n sunst, su lang als leb'n,
A jeder a Parick'n g'hat.
Oeiz trog'ns ihri eigna Hauer,
Und manchi senn scho völli grau;
Dau koh mer, af mei Seil! s'iß wauer,
Nith as'n Lach'n kumma nauh.
Ihr Herr'n, ih hob noh Parick'n
Hint Doll'n g'macht und Knüt'n droh,
Dau dörst mer öiz scho rummer schick'n,
Biß aner ana mach'n koh.
Ih mah, ih koh noh schöi frißiern,
Und machs su gout, als aner koh,
Ih thous halt ah öiz, leider! spühr'n,
Mer haut kan Glab'n nimmer droh.
Doch ober, mit den langa Hauern
Dau kummts frißiern su noh oh;
Es henkt ba manch'n über d'Auern,
Und vorna af die Nos'n roh.
Haut dös denn nith viel schöiner g'seg'n,
A hübsch poar Lock'n und a Zupf?
Oeiz ober trog'ns goar, meintweg'n, —
A su an alt'n Tittes-Kupf.

Der

## Der Schuſter.

Herr Nachber! oder Sie erlab'n,
Iß dös kah neuer Rohringszweig?
Daß ſu viel Fraua, dörf mers glab'n?
Parick'n fremma oh ba euch?

## Der Peruckenmacher.

Dach, Herr! wer dös ſagt, der thout löig'n,
Dau wiſſ'n mir kah Wurt dervoh;
Döi koh mer höi ſcho ferti kröig'n,
Mir fremt mer, wärlih! kana oh.

## Der Schneider.

Mir hob'n halt öiz harti Zeit'n,
Wenn aner ner noh jünger wär!

## Der Peruckenmacher.

Dau mouß a jeder d'runter leid'n,
Mer trägt in Junga ah nir her;
Und dau iß ner der Kröig dro ſchuldi.

Der

## Der Schuſter.

Goa, dau döi Herr'n in Pariß. —
Dau hob'n mir glabt ganz gedulti,
Den Winter iß der Fried ſcho g'wiß.

## Der Schneider.

O ſchweig der Herr ner von Franzuſ'n,
Wer haut denn all' dös närrſch Gezeig?
Döi langa Hauer? weit'n Huſ'n?
Zou uns dau raus broacht in des Reich?

## Der Schuſter.

Deiz ſagt der Schouſter: Meini Herr'n!
Jh mahnet ſu, es wär öiz Zeit;
Jh lauß mih nith verſper'n gern,
Und hamm iß ah der Weg noh weit.
Wenn mir öiz noh von Kröig ohfanga,
Dau iß die Zeit ſcho z'kurz derzou;
Mir thout a halber Tog nith langa,
Biß ih mei Mahning ſog'n thou.

Denn

Denn ohn döi Gleichheit will ih denk'n,
Su lang als ih noh leb'n wär.
Mir thout ka Mensch kan Kreuzer schenk'n,
Mouß meiher geb'n als vurher.

## Der Schneider.

Es thout an andern ah nith freua,
Mer kumma scho af d'Woch'n z'samm,
Lauß sih der Herr die Zeit nit reua,
Und öiz, Ade! öiz gänges hamm.

---

Das

# Das Lottospiel.

## Frau Baaß.

No öiza ſich ih doch a moal,
Herr Vetter, ihn'n ah;
Ih mahn, es iß ſcho eiwi lang,
A Jauer, oder zwa.
Mir kumma öiz, waß nith worum?
Su ſelt'n meiher z'ſamm.

## Herr Vetter.

O, löiba Frau! ih kumm nith weit,
Bleib immer öiz derhamm.

## Frau Baaß.

No öiz, Herr Vetter! ſog'ns ner,
Wos macht denn die Fra Boß?

Döi

Döi iß scho wieder glücklih g'west;
Sie g'winnt halt immer wos.

Herr Vetter.

O, schweig'ns mer ner von den Glück,
Dös iß a schöiner G'wie!
Bis döi a moal fünf Güld'n g'winnt,
So trägts scho zeha hüh.

Frau Baaß.

Ih waß nith wöi ihr Männer seyd,
Ihr segt's jo goar nith eih;
Wos wörd denn für a su a Göld
Dös bißla Eisatz seyh?

Herr Vetter.

Dös bißla Eisatz? su iß röcht,
Dös mahn ih, macht wos aus;
Döi troget mir in Uf'n noh,
Und alles aß'n Hauß.

Frau

Frau Baaß.

Worum nith goar, in Uf'n ah,
Herr Vetter! wartens ner,
Mir strach'n doch dös Lotto noh,
Vielleicht a moal, ung'fähr.

Herr Vetter.

Na, dös Fra Boß! verbitt ih mir,
Mei Frau hauts ah scho g'sagt;
Dau könnt ih lang verdorb'n seyh
Bis döi dös Lotto stracht.

Frau Baaß.

Wenn ner ka Mensch, su lang er lebt
Verzweifelt ohn sein Glück;
Viel hundert senn scho glücklih g'west,
Oft in an Aug'nblick.

Herr Vetter.

Und gelt, viel hundert hob'n ah
Ihr Göld ins Lotto g'setzt?
Und ried'n alli Tog von Glück,
Und bett'ln af die Letzt.

Frau

## Frau Baaß.

Goa, wenn mers freilih übertreibt,
Und wer kah Spiel versteiht,
Und setzt af dummi Zoahl'n eih,
Wöis oft ban Leut'n geiht.
Drum, Herr! dau mouß mer g'scheiter seyh,
Und mouß dös Ding verstöih,
Nau mouß a Auszug, oder goar,
A klana Terna göih.

## Herr Vetter.

Kan Auszug und ka Terna nith,
Wos schert mih all' döi Woar;
Mei Frau döi soll dös dunners Spiel
Vermeid'n ganz und goar.
Wenn ih dau möist in ganz'n Tog
Dös ried'n höiern oh,
Dau wäret ih jo af die letzt
Noh sterbenskronk dervoh.
Wenn meina su a Zoahl bringt hamm,
Der Teufel waß, wouher,
So reds gleih von an Schüb'l Göld,
Als wenns scho g'wunna wär.

Frau Baaß.

A Zoahl? Herr Vetter! ih waß drey;
Dös glab'ns ſicher mir,
Dau geb mir ans a wöi viel Göld;
Ih gebets nith derfür.

Herr Vetter.

Fra Boß, ih gieb für alli drey,
Waß Gott! kan Groſch'n nith;
Ih glab, ih g'winnet grod ſu weng
Als ſie wos g'winna mit.
Und ſog'n ſie's nith meiner Frau,
Denn ih verlauß mih draf,
Wenn döi wos von den Zoahl'n wüſt,
Sie bricht mer'n Kalter af.

Frau Baaß.

As Freundſchaft häit ih's freilih g'ſagt,
Oeiz ober, ſog ih's nith;
Herr Vetter! ſu a G'fälligkeit
Döi nehmet manches mit.

Doch,

Doch, ih nöiths weiter nith derzou;
Ih hob kan Nutz'n ih:
Dösweg'n gieb ih's doch nith af,
So spiel ih's halt für mih.
Denn, su Zoahl, wöi döia senn,
Döi haut mer nith all' Tog.

## Herr Vetter.

Und ih, Fra Boß! wünsch Glück derzou,
Daß jeda treff'n mog.

## Frau Baaß.

Ih waß scho wöi die Männer senn,
Mei Moh machts grod a su:
Ih hob scho wöi oft zou ihn g'sagt:
Du willst ka Glück nith du.
Nau iß er eihamoal derhamm
Su vuler Ungedult,
Und schöibt ba mancher G'leg'nheit
Af's Lotto alli Schuld.
Es wörd öiz unser Hauß verkaft,
Zwoar weiter nith aß Nauth,

Ner, wail mer doch faſt immerfort
Ohn Häuſſern z'baua haut.

Herr Vetter.

No, ſu iß freilih beſſer nau,
Su haut mer doch kan Bau.
Meins häit des Lotto a ſcho lang,
Wenn ih wär wöi mei Frau.

Frau Baaß.

Su mahnes jo g'wiß goar vielleicht
Ih hob mei Hauß verſpiehlt?
Sie ſenn a rechter feiner Herr!

Herr Vetter.

Af dös hob ih nith ziehlt.
Ih ried öiz ner von meiner Frau,
Und ried von ihr'n G'wie,
Denn, wenn döi könnt, a ſu wöis möcht,
Mei Hauß wär richti hüh.

Frau

## Frau Baaß.

Mei Moh iß wuhl scho b'sunder ah,
Su ober iß er nith;
Denn wenn ih ner an Amb'n mach,
So spielt er wieder mit;
Und setzt doch af sein Neuner fort,
Wos der scho kost'n thout!
Er denkt halt, wenn er kumma thout,
Nau macht er alles gout.

## Herr Vetter.

Fra Boß! der Neuner schert mih nix,
Desweg'n kumm ih nith,
Es iß öiz ner von meiner Frau,
Und sunst von nix die Ried.
Und öiza, höierns, sog ih ner,
Wenns künfti hüh nith routh,
Und alles, wos derwisch'n koh,
Ins Lotto setz'n thout;
So b'halt ihs nith um alli Welt,
Noh länger in mein Hauß,
Döi leeret mir die Kuch'n noh,
Und alli Kälter aus.

Ih will nith ſeih wöi meiher Leut
In meiner Nachberſchaft,
Dau wörd die Woar han Tog verſetzt,
Und ha der Noacht verkaft.

Frau Baaß.

Dach! dau iß s'Lotto nith droh ſchuld,
Ih glab, die theuer Zeit.

Herr Vetter.

Und ih glab goar, die Collectöur,
Denn döia ſenn ſcho g'ſcheit,
Döi nehma euer arm's Göld
Und lach'n über euch.
Dau bettelt mancher Spieler oft,
Und döia wär'n reich.

Frau Baaß.

No, öiz Herr Vetter! leb'ns wuhl,
Des letzt könnt wauer ſeyh;
Allah, wenn ober dös nith wär,
Wer ließ ſih denn mit eih?

Und

Und mancher der betrögt an noh,
Su iß scho ganga mir.

## Herr Vetter.

Drum spielt dös Pack nau af Credit,
Und zohlt nau nix derfür,
Und wenn mei Frau noh a moal spielt,
Su mouß mer fört, döi Stund;
Fra Boß! mei Mahning hob ih g'sagt,
Oeiz leb'ns wuhl und g'sund.

---



Digitized by Google

## Was iſt das?

Dau lub ih mir an Bauern ih,
Der Bauer iß ſcho g'ſcheit,
Er geiht nith von ſein alt'n Brauch,
Er will ka Neuigkeit,
Es bleibt a ſu, wöis g'weſ'n iß,
Scho ba ſeihs Voters Zeit.
Er ſagt halt: Na! Dös thou ih nith,
Dös iß a Neuigkeit.

A Bauer haut an Boub'n g'hat,
Und dös den anzin ner;
Er ſchickt'n fleißi in die Schoul,
Er lernt ober ſchwer.
Deiz ſitzt er af der Ufabänk,
Und lernt dort der Bou,
Und wail ers nith derlerna koh,
So greint er laut derzou.

Der

Digitized by Google

Der Voter sagt: Wos greinst denn Kounz?
Dös sog öiz gleih, und ried?

## Der Bub.

Wail ih, s'Was ist das? lerna soll,
Und dös derlern ih nith.

## Der Bauer.

s'Was ist das? haut der Bauer g'sagt,
Wos kümmert denn dös dih?

## Der Bub.

Goa, wenn ihs heunt nith lerna thou,
Su kröig ih morg'n Schlüg.

## Der Bauer.

O schweig mit dein was ist das? dau,
Wos geiht denn dih dös oh?
Dös sagt der, der dih bet'n läst,
Und du läst dös dervoh.



Digitized by Google

## Der Bub.

Und wenn ers ober hob'n will?
Er hauts jo g'sagt zou mir,
Daß ih, s'was ist das? lerna soll,
So hilft jo nix derfür.

## Der Bauer.

Und a moal, horch! dös brauchst du nith,
Dös Ding mou ih verstöih.
Deiz wart, ih will den Aug'nblick
Ins Schoulhauß nüber göih.
Und wöi er zon Schoulmaster kummt,
So haut er zou ihn g'sagt:
Dau will ih öiz ner häiern ih,
Wos denn der Herr haut g'macht?
Dau sitzt mei Bou derhamm, und lernt,
No, dös wär röcht su weit,
(Denn daß die Juged lerna mou,
Dau bin ih scho su g'scheit).
Und ober, Herr! dau greint er halt;
Und wöi ihn fraug'n thou,
So sagt er: daß er lerna soll,
s'was ist das? a derzou.

Und

Und Herr, mei Seil! dös leid ih nith,
Dös sog ih ner vurher;
Und daß döi Sach ban alt'n bleibt,
Dös will ih sog'n ner.

## Der Schulmeister.

Nur sachti! sachti! Nachber Görg!
Seit sunst a g'scheiter Moh!
Es wills jo der Herr Pfarrer su,
Ih bin nith schuldi droh.
Und wenn der wos befehl'n thout,
Wos koh denn ih derfür?
Und öiza, Nachber! secht ers doch,
Die Schuld iß nith ohn mir.

## Der Bauer.

Worum nith, der Herr Pfarrer goar!
Dös koh ih nith verstöih;
Oeiz nehm ers halt für ungout nith,
Will gleih ah zou ihn göih.
Und wöi er hüh ins Pfarrhaus kummt,
Dau straft er scho in Fouß,
Sagt: daß er mit'n Herrn noh,
Wenns seyh koh, ried'n mouß.

Der

Der Pfarrer kummt, und sagt: No Görg!
Wos bringt denn öiz noh ihr?

## Der Bauer.

Herr Pfarrer, wär'ns halt nith höiß!
Iß freilih grub von mir.
Und schaues, ih hob weiter nix,
Es trift a Fraug ner oh,
Dös ih mit mein Verstand a su,
Halt nith begreif'n koh.
Mei Bou, Herr Pfarrer! lernt vur,
(Er lernt doch sunst schöi),
Af a moal fängt er z'greina oh,
Und sagt: es will nith göih.
Deiz fraug ihn: No, worum denn nau?
Goa, Voter! dau schau oh:
Ob aner dös dau ah su gleich,
Ah mit derlerna koh?
Und sagt: dau, des was ist das? dau,
Dös soll er lerna mit.
Herr Pfarrer! des sog ih vurher,
Dös leid ih wärlih nith.
Und öiz dösweg'n kumm ih noh,
Dös will ih fraug'n ner:

Wer

Wer denn dös Ding befohl'n haut?
Und wos die Urſach wär?

### Der Pfarrer.

Dös will ih euch den Aug'nblick
Erklär'n gleih dös Ding.

### Der Bauer.

Herr Pfarrer! dös hilft alles nix,
Dös iß a Neuering.
Und döi bring ih nith af mein Huf,
Su wos geih ih nith eih;
Su, wöis mei Lebta g'weſ'n iß,
Und ſu mouß wieder ſeyh.
Mei Voter haut a ſu ner bett,
s'Was iſt das? nith derzou;
Von mir hauts ah ka Menſch verlangt,
Su betts ah nith mei Bou.

---

Grab.

## Grabschrift einer Frau.

Dau inna liegt a Frau begrob'n,
Viel solchi wär'n mer nimmer hob'n,
Döi mit'n Maul und mit der Händ,
Haut g'wasch'n fort bis ohn ihr End;
Haut Moh und Frau, vur ihr'n Taudt,
Z'samm g'wasch'n, daß mer's g'schied'n haut;
Und mancha Freundschaft unverhoft
Verwasch'n bis zon raf'n oft.
Daß sanft und rouhi liegt öiz dau,
Senn ihri Freund und Nachbern frauh.

## Grabschrift eines Mannes.

Sanft routh der Moh öiz ah dau inn,
Der alles nauch sein Eig'nsinn
Haut besser g'wüst als alli Leut,
Haut glabt, er iß allah ner g'scheit;
Wos jeder g'wist haut und haut g'sagt,
Dös haut er besser g'wüst und g'macht;
Und wer'n widersproch'n haut,
Der haut'n g'ärgert bis zon Taudt.
Er haut sei ganza Leb'nszeit
Stets immer g'hat Prozeß und Streit.
In jeder G'sellschaft haut er d'Leut
Vertrieb'n durch sei G'scheidigkeit.
Und öiza liegt er dau der Moh,
Könnt seyh, vielleicht er lebet noh,
Sei Streit'n und sei Eig'nsinn,
Macht, daß er liegt in Grob scho drinn.

Neu-

## Neujahrsgespräch 1797.

Fr.

Iß halt s'Neujauer wieder dau,
Daß alles wünscht und schreit,
Mer koh goar nith vom Fenst'r weck,
Wail immerfort ahs läit.
Herr Vetter! du kummst ah su fröih?
Du bringst's halt ah nith oh?
Halt af dein Hout, und wart a weng,
Su werf ih dir wos noh.

H.

Halt af dein Hout? Ih bett'l g'wiß,
Wos willst denn öiz dau inn?
Häist du mei Amt, giengst selber rumm,
Su wau'r ih eih'rlih bin?

Fr.

Digitized by Google

Fr.

No, horch! es iß su böiß nith g'mahnt,
Geih ner a bißla reih,
Des Glößla steiht scho af'n Tisch,
Ih schenk der scho ahs eih.
Wenn ih wos z'gradalöiern wüst,
Ih gieng der selber mit,
Allah ih hob kah Aemtla ih,
Und ah kan Mant'l nith.

H.

Der Mant'l, horch! iß ah nith meih,
Den hob ih ah entleiht;
Dau haut wuhl heunt der zeheſt kan,
Der in an Mant'l geiht.
Denn heunt giß Mänt'l, blaub und weiß,
Und schwarzi, wöi mers denkt,
Döi gradalöiern all ums Göld,
A jeder will wos g'schenkt.

Fr.

Deiß sog mer ner, wos kröigſt denn su?
Du sammelſt jo drey Tog.

H.

O rouh, dös iß, waß Gott! su weng,
Daß iys nith sog'n mog.
Dau gitz der Leut, döi foahren der
Die Sunta ordinär,
Dort hob ih sunst drei Baz'n kröigt,
Deiz göb'ns Grosch'n her.

Fr.

Dau iß döi schlimma Zeit droh schuld,
Es zöigt halt jedes eih.

H.

Haust röcht, als wenn mer Steu'r git,
Wou kahs nith reich will seyh.

Fr.

Du haust g'wiß ah an sabern Thal
Af's Rauthhauß trog'n naf?
Denn, wenns ba uns zum geb'n kummt,
Dau git a jedes brav.

H.

Digitized by Google

## H.

Häit ih ner kah Quartöi'r g'hat,
Die Steu'r ging noh mit;
Deiz ober häit ihs wärlih g'noug,
Ih wollt es wäret Fried.

## Fr.

Hauſt röcht, an Fried'n brauchet mer,
Denn ſu geihts nimmer ſchöih;
Wos aner alles ſeg'n mouß,
Dös kohn ih nith verſtöih.
Mer red von Anno ſiebezka,
Von derer Theuering,
Döi iß jo kah Vergleich nith g'weſt;
Deiz iß an anders Ding.
Wos iß denn ſelmoal theuer g'weſt?
Des Böier halt und s'Braud;
Nau haut mer noh an Aerbet g'hat,
Döi öiza kaner haut.
Deiz ober, nehm a Pfündla Flaſch,
Und kaf a Güßla Schmolz?
Die Butt'r um a Sünd'ngöld,
Kaf Löicht'r und a Solz?

Die Ahr, der Zucker und Kaffee,
Wos kost der Kös und Reis? —
Halt alles noh a moal su viel,
Dös iß jo as der Weis.
Und su hauſt's jo mit all'n öiz,
Mit all'n, wos mer braucht,
Su goar dös bißla Rauchtaback,
Dös unſeraner raucht.
Und öiz dös Hulz und Kuhl'n noh,
Dös goar ka Menſch verſteiht;
Wenn dau ka Mittel troff'n wörd,
Nau waß ih nith wöis geiht.

## H.

Iß allawail die Ried ſcho g'weſt
Mer macht a Magazih:

## Fr.

Dau wärſt a wail derfruhr'n ſeyh;
Dernau laf wacker hüh.
Denn wenns da uns ohn Ried'n läg,
Dau macht mer alles aus,
Und wenn mer glabt, öiz g'ſchichts a moal,
So wörd nau doch nix draus.

Mih

Mih dauern ner die arma Leut,
Su, wöi mer ani kennt,
Bis dai a Büsch'l wörd verdöint,
Senn wuhl scho zwöi verbrennt.
Und su klakt öiz scho jedermoh,
Wails jedes Ursach haut;
Und wenn mer nau den Stoat betracht,
Su sicht mer doch ka Nauth.

H.

No, wenn denn all's su elend iß,
Wou kummt der Stoat denn her?

Fr.

Hoa! wenn mer freilih wiss'n thät
Wos manches schuldi wär. —

H.

Ja, wenn mer immer Schuld'n macht
Und steckt ah su scho drinn,

Fr.

Su geit mer in d'Komöidi neih
Und schlägt sih's as'n Sinn.

Dau

Dau gits der Leut, döi seha dir
Su reich und vürnehm aus,
Sie ried'n oft noh von an Göld
Und ihr'n eigna Hauß.
Mer mahnt, da denen wächst des Göld,
Sie leiha jed'n ans,
Senn döi an Schüb'l schuldi oft,
Und hob'n selber kans.

## H.

Mer treibts da uns halt all's su weit,
Su weit mers treib'n koh;
Wenn aner all's derziehl'n wollt,
Wou fanget mer denn oh?
Dau haut mer su saldotisch thou,
Und haut sih ah su kladt,
Mir hob'n su Saldot'n g'noug
Von jeder Sort'n g'hat.

## Fr.

Es iß den Summer meiher g'west
Dös uns nith g'fall'n haut;
Franzus'n kröig'n ins Quatöier,
Ka Aerbet, und ka Braud.

Nau

Nau gieb'n broav, er will halt wos;
Wou bringt mers denn nau her?
Häit gern mancher wos versetzt,
Wenn meiher wos dau wär.

## H.

Wailst grod öiz von versetz'n redst,
Dau fällt mer ah wos eih,
Es hauts öiz ahs derziehlt da mir,
Daß g'wiß soll wauer seyh;
A Moh haut g'sagt zou seiner Frau:
Oeiz sog, wos denmer denn?
Wou grob'n mer unser Bißla hüh?
Horch, daß mer sicher senn?
Und unsern Kind sei Tut'nschenk,
So bleibts doch unverletzt.
Oeiz sagt die Frau: Grob nith goar töif,
Döi Woar iß lang versetzt.

## Fr.

Döi Jungfern dau, verzeih mers Gott!
Döi haut der Summer g'freut;
Dös iß halt ah für mancha g'west
A rechta gouta Zeit.

Ba mir dort senn scho zwou verrast,
Ih glab halt, nith goar weit;
Ih was öiz weiter nith wouhüh,
Su sog'n halt die Leut.
Döi senn der z'Noachts wos rumma graßt
Mit ihr'n Serviteur,
Deiz soucht die ab an Preuss'n af,
Die ander an Schosseur.

H.

Es senn scho Weiber Dabends ah
Dort naus zon Zapf'nstrach,
Wüsts mancher Moh von seiner Frau,
Er prüglets löderwag. —

Fr.

O! wenn ih ohn den Summer denk,
Und denk ohn all döi Woar, —
Wos all's ba uns paßöiert haut,
Ih mahn, es tramt mer goar.
Dau iß all Tog wos anders g'west,
Und lauter Neuigkeit,
Döi nith viel Leut'n g'fall'n haut,
Und mih hauts ah nith g'freut.

H.

Digitized by Google

H.

Und ih hob noh su närrschi Leut
In meiner Nachberschaft,
Döi ried'n, und waß kaner nix,
Sih häit'n scho halb g'raft.
Su hob'ns selmoal g'strier'n ah,
Ba mir dort af der Gaß;
Haut aner g'sagt: All wüßter nith
Wos unseraner waß;
Schreit wieder aner: No su ried,
Wennsts waßt, wos wär mer denn?
Nith Preußisch, und nith Kaiserlih,
Mir bleib'n wöi mer senn.

Fr.

Ih wollt der Moh häit wauer g'hat,
Gott göb! daß er nith löigt;
Dös wüßmer, wos mer hob'n g'hat,
Nith ober, wos mer kröigt.
Wenn aner ner a Mittel wüßt,
Su, wöi mers fanget oh? —

H.

Schweig still, dös wüßmer all zwöi nith,
Ried löiber nith dervoh.

Fr.

Fr.

Dort ub'n, mit den Flintna, horch!
Dös haut mih ah nith g'freut;
Deiz iß mei schöina Flint'n fort,
Hobs scho su langa Zeit.
Ih hobs scho wieder g'funna g'hat,
Und steck mein Nohma neih,
Deiz haut mers aner doch mit fort,
Wer wuhl der Schroll mog seyh?
A Frau iß ober kumma naf,
Haut g'sagt: sie soucht an Spieß,
Dach! mein verstorbna Herrn sein,
Ih kenna währlih g'wiß;
Haut su an langa, schwarz'n Stiel,
Und wöi a Dahl su glatt,
Ih hob'n jo viel duzetmoal
In meiner Händ drinn g'hat.

H.

Ih hob an alta Flint'n ih
Ins Zeuchhauß trog'n neih,
Hob öiz a rechta schöina kröigt,
Viel schöiner als die meih.

Fr.

Digitized by Google

Fr.

Hauſt g'wiß an Deg'n ah derwiſcht,

H.

Dös glab ih, und wuhl zwöi;
Halt ner ſu alti mößini,
Iß kaner nith röcht ſchöi.

Fr.

Deiz, den döi Flint'n g'heiert haut,
Wos ſagt denn ober der?

H.

Lauß ſeyh, es iß wuhl meiher fort,
Mer git's halt nimmer her.
Ade, leb wuhl! öiz mouß ih geih,
Sunſt kumm ih wärlih z'ſpät,
Ih brauchet vörzi Tog derzou
Wenn ih ſu plaudern thät.

Fr.

Dau gits der ſcho noh meiher Leut
Sie gradalöiern noh,
Und iß Neujauer lang verbei,
Mer denkt goar nimmer droh.

Dös

Dös ani ober ſog mer noh,
Wos wünſchſt denn alles heunt?
Dau waß dei Herz'g'wiß weng dervoh,
Oft da dein beſt'n Freund.

H.

Verſtäihſts, es iß ums wünſch'n nith,
Dau merkt mer goar nith draf,
Mer ſicht ner wos mer kröig'n thout,
Und macht s'Papöier af.

Fr.

So geih, und grabalöier öiz,
Geih hüh und wünſch der ſatt,
Und nehm halt mit verlöiß dös moal,
Ih hob nix beſſers g'hat.

---

Der

Digitized by Google

## Der Edelmann und sein Knecht.

Es iß scho lang, vur Alters noh,
Und ah von höi röcht weit;
Dau haut mer nith su vürnehm thou.
No ba derselb'n Zeit.
Dau macht a junger Idelmoh
Afs Land an weit'n Riet,
Und, daß doch ahs sein Gaul versicht,
Su nehmt ern Hannß'n mit.
Sie reit'n fast a ganza Stund,
Es wörd kah Wurt nith g'redt;
A jeder haut sei Pfeifla g'raucht,
Als ging dös Ding in d'Wett.
Deiz sagt der Herr: Reit für dau Hannß!
Und reit dau her zou mir.
Deiz, horch! mir wörd die Zeit su lang,
Wast du denn nix derfür?

Hannß.

Hannß.

Der Hannß haut g'mahnt: An Zeitvertreib?
Dau wüst ih freilih kan.

Edelmann.

„No, du wast jo mei Lebta nix.
„Horch! ih waß selber an.
„Wast wos! mir mach'n Reima öiz,
„Dau sagst du mir an vür;
„Und wenn du mir an her hauſt g'sagt,
„Dernau sog ih mein dir.“

Hannß.

An Reim? des waß ih freilih nith,
Denn wos waß denn öiz ih.
Herr Junker! macht ihr z'eiherst an
Daß ih a Muster siech.

Edelmann.

Meintweg'n. No, dau hauſt öiz mein:
„Du wast, ih haß Sylvester;“
Oeiz ober, Hannß! merk af a weng:
„Und schlauf ba deiner Schwester.“

Hannß.

Dös Ding geiht schöi, dau sagt mer g'wiß
Gleih alles ohna Scheu?

Und

Und wenns g'wiß ner a Reima iß,
Mog alt seyh oder neu?

### Edelmann.

„Ja freilih. Deiz mach du ner dein.“

### Hannß.

No, Herr! ih haß Hannß Rau,
Und schlauf, wenn ihr verras'n thät,
Dernau ba eurer Frau.
No, iß mei Reima röcht a su?

### Edelmann.

„O ja, vortreflih gout;
„Du hauſt an rar'n Reima g'macht,
„Den häit ih nith vermouth.
„Deiz ober horch! iß g'noug a wail,
„Dös Ding hob ih nith g'wüſt,
„Daß du su g'nau, und doppelt goar
„In meiner Freundſchaft biſt.“

---

## An die zwei vorigen Winter.

Du Winter, du hauſt zwa moal öiz
Recht unverzeihlih tobt;
Dau mouß mer halt a Kürſchner ſeyh,
Wer ſu an Winter lobt.
Und endlih, ſu a Bauer noh,
Der Hulz verkaf'n thout,
Röcht um a ſünd'ntheuers Göld,
Su aner iß dir gout.
Sunſt ober, Winter, ſog ih dirs,
Gibts wärlih nith viel Leut;
Wenn ih dih ſelber lub'n ſollt,
Ih dächt, ih wär nith g'ſcheit.



Digitized by Google

## An den vorigen Sommer.

Und ihn, Herr Summer! sagt mers ah,
Mer redt mit ihn per Er,
Als wenn er zehamoal su g'scheit,
Als wöi sei Winter wär.
Und ih wüst weiter nith worum?
Es iß doch langa Zeit,
Ka Summer wenger warm g'west,
Dös wiss'n alli Leut.
Drum soll er, wenn er wieder kummt,
Sih eiher stell'n eih,
Und soll, als wöi der Summer sunst,
Feih schöi und woarm seyh.
Wenn's bis in halb'n Summer hüh
Giebt lauter kalti Tog,
Ka setter Summer g'fällt mir nith,
Lub ihn dernau wer mog.

## Zum Beschluß.

Deiz iß dös Bändla a goar dau,
Dös iß mer löib, bin selber frauh!
Oft haut mer g'fraugt: obs ferti wär?
Allah, es geiht goar longsam her.
Mer mouß halt schreib'n mancha Zeil,
Und alles g'räth nith allaweil.
Heunt macht mer wos, iß z'fried'n mit,
Und morg'n g'fällts an selber nith.
Und wenn an ober selber goar
Nith g'fall'n thout sei eigna Woar,
Nau denk ih, wörds am best'n seyh,
G'schwind z'sammbackt und in Uf'n neih.
Su kosts doch nix, als wöi die Zeit,
Und spoahr'n doch ihr Göld die Leut.
Es geiht ba manch'n dau nith gout,
Den oft seih Woar noh g'fall'n thout.
Denn, wenn er sih nau raus mit traut,
So wörd er von an rumma g'haut,

Der,

Der, wail er lebt, bis ohn sei End,
Dös Ding goar nith su mach'n könnt.
Dau ober förcht ih nix dervoh,
Wos kümmert dös, wöi mih, an Moh;
Mih thät scho kaner ärgern mit,
Ih lachet halt, und glabets nith,
Es iß jo dös ka Sach von mir,
Wou ih mei Weib und Kind mit niehr,
Ih treibs jo ner su wöi ih koh,
Und wenns mer g'fällt so mach ih droh,
Und wenns mer nith g'fällt lauß ihs steih,
Blauß d'Lamp'n aus, thou weiter geih.
Mer sicht, daß ih nith eil'n thou,
Häit bald zwa Jau'r braucht derzou.
Af a moal ober fällts mer eih
Und schau su in mei Bändla neih,
Nau hob ih denkt: s'iß g'noug öiz drin,
Bin frauh, daß ih mit ferti bin.

---

# Ankündigung.

Ih hob a moal a Böichla g'macht,
Und in den Böichla hob ih g'sagt:
Wenn ih noh länger leb'n thou,
So mach ih's ander ah derzou.
Und also will ihs sog'n ner,
Daß öiz dös Böichla ferti wär,
Und liegt scho druckt ba mir in Hauß;
Su bitt ih mir die Eiher aus.
Wers eppet wieder kas'n mog,
Der kohs öiz hob'n alli Tog.
Ih bild mer weiter nix draf eih,
Doch denk ih, wörds nith schlechter seyh.
Der Preiß, — dau bleibts ban alt'n noh,
Zwölf Baz'n kost's, des waß mer scho.

Erkld.

## Erklärung einiger in der Nürnberger Mundart üblichen Wörter.

| A. | A. |
|---|---|
| Achtzi | Achtzehen. |
| ähnlih | ähnlich. |
| Ahr | Eyer. |
| Anigkeit | Einigkeit. |
| ausricht'n | nachtheilig reden. |
| ahs | aus. |
| as | eins. |
| Auderläß | Aderläß. |
| Auern | Ohren. |
| Aerbet | Arbeit. |
| Ag'nsinn | Eigensinn. |



Digitized by Google

| B. | B. |
|---|---|
| Bah | Bein. |
| ba | bey. |
| blöid'n | schmächtig, blöth. |
| Boß | Baaß. |
| Braud | Brod. |
| Bröider | Brüder. |
| Brondwei | Brandewein. |
| Bünd'l | recht viel. |

| D. | D. |
|---|---|
| Daß'n | Daß ihm. |
| d'Arma | die Armen. |
| derlabt | erlaubt. |
| derziehlt'n | erzehlt ihm. |
| Doch | Dach. |
| döina | dienen. |
| derlabt | erlauben. |
| dreizi | dreizehn. |

| E. | E. |
|---|---|
| Eiher | Ehre. |
| Eiherntog | Ehrentag. |
| eiherſt moal | erſte mal. |
| ewi | ewig. |
| entleiht | entlehnt. |

| | |
|---|---|
| eppet | etwann. |
| er'ns | er ihn es. |
| ettlih | etliche. |

## F.

| | |
|---|---|
| Fert'n | Vor einem Jahr. |
| Feyerta | Feyertag. |
| Flaſch | Fleiſch. |
| Fligel | Flegel, ein grober Menſch. |
| Flint'n | Flinten, Feuergewehr. |
| Föhler | Fehler. |
| flouch'n | fluchen. |
| Fouermoh | Fuhrmann. |
| Fouß | Fuß. |
| Fraug | Frage. |
| fraub | froh. |
| fröiert | friehrt. |
| fufzi | funfzehn. |

## G.

| | |
|---|---|
| Goa | Ja, |
| gänges | gehen ſie. |
| Geblöid | Geblüth. |
| g'föihert | geführet. |
| g'fruhr'n | gefrohren. |
| g'heuret | geheurathet. |

| | |
|---|---|
| geih vaf | gehe herauf. |
| g'labt | geglaubt. |
| g'ladt | gekleidet. |
| g'lahnt | angelehnt. |
| Geklog | Klagen. |
| g'neiht | genöthiget. |
| g'nöist | genüsset. |
| g'rast | gereiset. |
| g'reut | gereuet. |
| G'ruch | Geruch. |
| g'scheg'n | geschehen. |
| G'schnälzi | Allerley. |
| G'wie | Gewinn. |
| Gloß | Glaß. |
| Görg | Georg. |
| grauth'n | gerathen. |

H.

| | |
|---|---|
| Hait'n | Hätte ihn. |
| Händel | Verdruß. |
| hahlt | heilt. |
| hamlih | heimlich. |
| Hauchzet | Hochzeit. |
| Hauer | Haar. |
| Haufert | Hoffarth. |
| hauſt | haſt. |
| Heuret | Heurath. |
| Höift'n | Hüften. |
| höit'n | hüthen. |

| | |
|---|---|
| höit'n | hüthen. |
| Hüfligkeit | Höflichkeit. |
| Hulz | Holz. |
| **J.** | **J.** |
| Jauer | Jahr. |
| Jdelmoh | Edelmann. |
| Jhl'n | Ellen. |
| in sell'n | an selbigen. |
| iß'n | iß ihm. |
| Juged | Jugend. |
| **K.** | **K.** |
| Kafma | Kaufmann. |
| kans | keins. |
| klackt | klagt, geklagt. |
| Klader | Kleider. |
| Kladertracht | Kleidertracht. |
| Klahad | Kleinhäit *). |
| klahs | kleins. |
| klecken nith | nicht so weit langen, erstrecken. |
| Körba | Kirchweih. |
| Köhler | Keller. |
| Krög | Krieg. |
| krögt | bekommt, empfängt. |
| Köhert mei | gehört mein. |
| Köring | Kirche. |

Köz- kürz-

*) Ein Dorf dieses Namens.

| | |
|---|---|
| Körzlih | kürzlich. |
| Knüpfel | grober Mensch. |
| Knupf | Knopf, roher Mensch. |
| Kuhl'n | Kohlen. |
| Kuhrn | Korn, Getraid. |

L. L.

| | |
|---|---|
| Lad | Leid. |
| lafet | laufet. |
| laugent's | leugnet es. |
| Löib | Lieb. |
| Löid | Lied. |
| löist | läst. |
| lod'n | laden. |
| Louder | Luder, todes Aaß. |
| lub'n | loben. |
| Luch | Loch. |

M. M.

| | |
|---|---|
| Mad | Magd. |
| Mäißla | Mäßlein. |
| mahna | meinen. |
| Mahning | Meinung. |
| Master | Meister. |
| Mauß | Maaß. |
| meibernthals | mehrentheils. |
| mei lebta | mein Lebtag. |
| Mezker | Mezger, Fleischer. |

| | |
|---|---|
| mitnander | miteinander. |
| Mog'n | Magen. |
| **N.** | **N.** |
| Naf | Hinauf. |
| Namittog | Nachmittag. |
| Nauth | Noth. |
| neit'n | nöthigen. |
| nemez | Niemand. |
| niehrn | ernähren. |
| noni | noch nicht. |
| **O.** | **O.** |
| Ohgred | Angeredet. |
| ohn ſtad | an ſtatt. |
| ohrôihrt | anrührt. |
| Oif'n | Oefen. |
| **P.** | **P.** |
| Pfändla | Pfändlein. |
| Ploz | Plaz. |
| Pridi | Predigt. |
| **R.** | **R.** |
| Raff'n | Raufen, ringen. |
| rauth'n | rathen. |
| red mer | redet man. |
| Reih | Rehe. |
| reih | herein. |
| ried'n | reden. |

| | |
|---|---|
| röiherti | rühre, bewege dich. |
| Roub'n | Ruben. |
| Roub | Ruhe. |
| rouhi | ruhig. |
| Ruck | Rock. |
| rummer | herum. |
| rummer schlaf'n | herum ziehen. |
| runter | herunter. |

S. S.

| | |
|---|---|
| sachta | langsam. |
| sagt mer | saget man. |
| schert mih | bekümmert mich. |
| Schlügerey | Schlägerey. |
| schöier | schier, beynahe. |
| setter | solcher. |
| Schou | Schuhe. |
| Schouster | Schuster. |
| Schüb'l | recht viel. |
| Schwähr | Schwiegervater. |
| schwürt | schwöret, (eitert.) |
| segt | sehet. |
| Siebezka | Siebenzig. |
| sög'n | sehen. |
| stännes | stehen sie. |
| stiehl'n | stehlen. |
| Stöig'n | Stiege. |
| Stohl | Stall. |

| | |
|---|---|
| ſtrach'n | hernehmen, ſeinen Vortheil erſehen. |
| Sträißla | Blumenſträußchen. |
| Strauf | Strafe. |
| Strauſſ'n | Straſſen. |
| Stuck | Stock. |
| Sub | Sohn. |
| Tunta | Sonntag. |
| **T.** | **T.** |
| Taudt | Tod. |
| Thaling | Theilung. |
| tröiſt | getröſtet. |
| **U.** | **U.** |
| Uf'n | Ofen. |
| Uihl | Oel. |
| Urth | Ort. |
| **V.** | **V.** |
| Verklad'n | Verkleiden. |
| Vörzk | Vierzig. |
| Voter | Vater. |
| Vurauth | Vorrath. |
| vurn | vor den. |
| vuroh | vornen an. |
| **W.** | **W.** |
| Wauer | Wahr. |
| weiſ'n | zeigen. |
| wenger | weniger. |

| | |
|---|---|
| wenſt | wann du es. |
| Wix | Schläge. |
| wölfler | wolfeiler. |
| Wog'n | Wagen. |
| Wohld | Wald. |
| Wurth | Wort. |

## Z. Z.

| | |
|---|---|
| Zeheſt | Zehenſte. |
| z'eſſ'n | zu eſſen. |
| z'finna | zu finden. |
| z'gradalöiern | zu gradulieren. |
| z'greina | zu weinen. |
| z'grub | zu grob. |
| z'Kurz | zu korz. |
| z'lang | zu lange. |
| z'ſamma | zuſammen. |

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

U.C. BERKELEY LIBRARIES